



Langeweile

...gib's nicht mehr!?

...das auch nicht ...

...und das auch nicht ...

DAS IST JETZT ALLES

GESCHICHTE

MITTEN IN DER ZEITENWENDE

Das ist jetzt alles



really cool school

IMPRESSUM



Nachdem die Realschule Bopfingen im letzten Schuljahr in das digitale Zeitalter eingetreten ist - und unter anderem auch eine schöne, rein digital existierende Schülerjahreszeitung zusammen gestellt wurde - war für mich offen, ob wir im nun auch schon wieder vergangenen Schuljahr 22-23 wieder eine gedruckte HOT angehen und hinbekommen würden. Als Schülerfirmen-Projekt ist so etwas eine fast unschlagbare Sache, da man in sehr vielen verschiedenen Abteilungen arbeitsteilig wirken kann und ein insgesamt überschaubares Produkt hat. Andererseits ist bei der technischen Umsetzung viel Aufwand und Fachwissen nötig, ganz abgesehen davon, dass man professionelle Programme nutzen sollte. „Wissens-Technisch“ im wahrsten Sinne des Wortes: Wie muss man Bilder verarbeiten, damit sie im Druck nachher so herauskommen, wie man sie haben will?

Und dann die Finanzierung: Die Druckkosten sind stark gestiegen. Der Druck kostet inzwischen über 2.300 Euro für 650 Stück!

Übrigens komplett durch die Schülerfirma selbst finanziert!

Und schließlich: Den Inhalt zusammenzutragen und dabei Ideen von euch Schülerinnen und Schülern einzubringen, ist auch nicht unbedingt leichter geworden. Die Zeitung soll ja nicht nur dokumentieren, was im Schuljahr so los war - (was schon schwer genug zu sein scheint...) sondern auch Impulse und Gedanken zu aktuellen Themen einbringen... Selbst etwas interessantes Schreiben ist nicht ganz so einfach - Einfach nur Bilder gucken oder draufklicken ist leichter...

Und so war ich dann doch überrascht, dass eine Mehrheit der Schülerinnen und Schüler der 8.Klassen dafür war, wieder eine „klassische Zeitung“ zu produzieren: Weil aus sie es schön finden, nach Jahren ein solches Exemplar in die Hand nehmen zu können, in den Erinnerungen zu schwelgen und vielleicht sogar etwas wieder neu zu entdecken. Digitales ist halt dann doch sehr flüchtig... Und das wäre ja schade, denn ihr werdet sehen: Was alles so „nebenher“ an unserer Schule läuft, ist enorm - und diese Zeitung macht es sichtbar und dokumentiert es für alle Zeiten. Viel Spaß also bei dieser neuen Ausgabe der HOT:

Heute, morgen, in 6 Jahren, oder 17? Alles bleibt anders als es war!

Liebe Grüße! O.R. Sauter, Bopfingen, Anno Domini 2023, Juli

DANKE SCHOEN!

Ganz besonderen Dank an diesmal 37 Sponsoren, die mit ihrer Werbeanzeige und Spenden dieses Projekt unterstützten und es somit ermöglichen, dass die Zeitung trotz steigender Preise wieder zu einem sehr günstigen Preis an die Schülerinnen und Schüler ausgegeben werden kann: (Alphabetische Reihenfolge) AB-Design, Blankenhorn, Blumen Wengert, Bopfinger Bank Sechta Ries e.G., Bortolazzi, CR-Design, DRK-Kreisverband, Easy Apotheke, Elektro Müller GmbH, ElektroPlus, Emel Üstün, Emras Art, Farben Hilbert, Feldwieser Hof, Flad Holzprodukte, Getränke Uhl, GHV (Handels- und Gewerbeverein), Kauffmann, KFZ-Meister Fiket, Kleine Schusterwerkstatt, Kliniken Ostalb, Landgasthof Oswald, LaserisTec, Leitz, Mayers Beck, Metzgerei Böhm, Mosterei Obele-Übele, Movie-World Nördlingen, Orthopädie Minder, Rebo, Restaurant Kreuz&Quer, Spedition Siegmann, Spörner Installationen, Taxim, UES, VAF, VR-Bank Aalen.

Und natürlich einen herzlichen Dank an Frau Kuhn, Frau Dritschler und Herrn Ruhmann für besonders viele Aktivitäten für, im und um unser Schulprofil herum - und die Berichte darüber. Ebenso herzlich an Frau Schmid und Herrn Schuldt, die unter anderem viele der schulischen Aktivitäten in Bildern dokumentierten und uns zur Verfügung gestellt haben. Ganz lieben Dank an Frau Wick und Herrn Schwarz vom GHV für die unkomplizierte Ermöglichung von „Handels-Erfahrungen“!

Betreuender Lehrer Schülerfirma und HOT-Verlag

RL O.R. Sauter (ORSA)

Druck CR-Design Christine Rudolph

Auflage: 650 Stück, September 2023

© Realschule Bopfingen, www.realschule-bopfingen.de

Alte Neresheimer Str. 39, D-73441 Bopfingen

INHALT

Wie ihr seht, sind die Seitenzahlen passend zum Thema Geschichte gesetzt. (Idee: Anastasia G.!, 8b) Es fängt also damit an, dass am Ende der Punkt fehlt, äh nein, dass am Anfang ein Punkt entstand - beim Urknall oder so, vor ca 14 000 000 000 Jahren.... Wir überspringen den langweiligen Teil und starten mit der Kunst... (eines der „Fächer“ das uns noch relativ sicher von Tieren unterscheidet...) ...deshalb findet ihr bei den Seitenzahlen auch kleine Icons, die etwas mit der Jahreszahl zu tun haben - mit den Beiträgen der jeweiligen Seite dann eher zufällig... ORSA

Seite Thema

32.000 b.c. Vorwort Herr Abele: „Schule in der Zeitenwende“

14.000 b.c. Wir über uns“ Die Schülerfirma stellt ihre Arbeit vor.

1.600-550 b.c. Die Partnerschaft mit dem GHV Bopfingen

I Leitthema: Das ist (jetzt alles) Geschichte

196 b.c. Kapitelstart Leitthema: Mitten in der Zeitenwende

0,1 oder 7? Gibt's nicht mehr - Gut oder schlecht?

79 - 90 n.Chr. Interview mit dem Bürgermeister Sophie S., 8a +Kl.10

230-275 n.Chr. Berufe der Zukunft: Herr Gerstel und Herr Mangold

387 n.Chr. Schulhaus- und HOT-Archäologie Herr Sauter

510 n.Chr. Es tanzt und läuft ... Frau Lutz und Frau Dritschler

548-562 n.Chr. „Learning goes 3D“ / Herr Ruhmann/ S.Salimov, 8b

700-748 n.Chr. Langeweile - gibt's nicht mehr !? Herr Sauter

II GeschichteN rund um Urtenncht, Bopfingen und die ganze Welt

A.D.

1066 Heinrich, 13 Jahre, König Herr Sauter

1077 Förderverein der Burg Flochberg

1248 DRK-Schatzkammer

1472 Herlins Zeitmaschine 7b/Herr Sauter

1492 Geschichte der Physik Herr Ruhmann

1495 Mess-Geschichte K. Henzel, D. Kadriu, 8c

1503 - 1519 Kunst-GeschichteN (Die Kunstgalerie)

1587 Gedenktag Judenverfolgung

Fachschaft Geschichte und Religion

1623 Advents-Geschichte Frau Kuhn

1648 Alamannen und Römer Fachschaft Geschichte

1752 Steinzeit - ups, schon vorbei? Klasse 5b/Herr Sauter

1799 Die Welt - EIN Acker? S.Schurrer, 8a

1802 - 1810 70 Jahre Europäischer Wettbewerb Frau Dritschler

1811 Geschichte-Quiz zu Bopfingen L. Hofelich, 8a

III Schulleben und Personalia

1825 AG - Welche gab es und wie geht's weiter?

1831 - 1861 Impulse für das Schul-Leben Fachschaft Religion

1872 Manuel Bühler: Fußball mit Visionen

1907 Impulse für die Klassengemeinschaft

1927 Musical- und Theaterfahrten

1939 Nikolausmarkt und Weihnachtsgottesdienst Frau Kuhn

1964 Vorboten des Jubiläums: 60 Jahr RSB

1967 Gelebte Bildung: Bildungspartnerschaften

1975 Einfach mal raus: Wintersporttag ...

1989 ... und Frankreichfahrt: Strasbourg Frau Seibold

SMV-Faschings-Disco Frau Schmid/D. Paul, 8b

1995 Gruß der SMV Frau Gloning/Frau Thiele/SMV

2000 Mexico-Connection Herr Ganal

2003 - 2020 Interviews mit den neuen Lehrkräften Redaktion

24.2.2023 Förderverein der Realschule

26.6.2023 Abschlussfahrt Berlin und Klassenfotos 10er

5.7.2023 Klassenfotos 5 - 9 Herr Schuldt/Frau Schmid

inklusive Klassenseite der Klasse 6a

14.7.2023 Abschied der 10er: Abschlussfeier

17. - 21.7.2023 Schullandheim 7er: Katharina S., Selina E. 7c

25.7.2023 Schuljahresabschlussfeier

26.7.2023 am Morgen Abschlussgottesdienst

26.7.2023 am Mittag Abschied Frau Walter und Frau Schöpferle

§§ Verantwortlich im Sinne des Presserechtes sind die Verfasser/-innen der jeweiligen Beiträge.



VORWORT HERR ABELE



Schule in der Zeitenwende

Liebe Schülerinnen und Schüler,
liebe Eltern, liebe Lehrkräfte,
liebe Leserinnen und Leser,
es freut mich sehr, dass es wieder Zeit ist,
eine neue „Geschichte“ einzuläuten und ich
das Vorwort der aktuellen Ausgabe unserer
Schülerzeitung hierzu schreiben darf.

In einer Ära, die durch rasanten technologi-
schen Fortschritt und tiefgreifende soziale
Veränderungen gekennzeichnet ist, wird ein
Thema wie „Geschichte“ zu einem wichti-
gen Wegweiser, der uns hilft, unsere Identität
und Richtung zu verstehen und mitzugestalten.
Erinnern wir uns an die Zeiten, in denen
Kreidestaub und quietschende Tafeln den
Klassenzimmern ihr einzigartiges Ambiente
und Charme verliehen haben. Diese Bilder
gehören nun an unserer Realschule, wie die
Dinosaurier, zur „Kreidezeit“ der Pädagogik.

An ihre Stelle traten an der Real-
schule Bopfingen Digitaltafeln, die uns auf
den Weg der Digitalisierung führen und auch
eine neue Ära des Lernens einläuten. Unser
Bestreben ist es, diesen Wandel durch die
Bereitstellung innovativer Plattformen wie
IServ und WebUntis und weiterer Digitalaus-
stattung zu unterstützen. Die neu renovierten
NWA-Räume, für die die Stadt Bopfingen
keine Kosten und Mühen gescheut hat, sind
leuchtende Beispiele für diese Entwicklung.

Unsere Schülerfirma hat sich die-
sem Wandel ebenfalls nicht entzogen. Ihre
Wandlungsfähigkeit hat sich in der Vielfalt
der bisher hergestellten Produkte widerge-
spiegelt. Nun richten wir den Blick auf die
Zukunft und setzen künftig auch hier auf die
3D-Drucktechnologie, um weitere erfolg-
reiche Produkte zum Portfolio hinzuzufügen
und unseren Schülerinnen und Schüler
Möglichkeiten aufzuzeigen, sich kreativ
einzubringen und sich auch technisch weiter-
zubilden. Der Erfolg der Schülerfirma und die
großzügige Unterstützung unserer Sponsoren
ermöglichen die Finanzierung unserer Schü-
lerzeitung und tragen somit auch zu ihrer ho-
hen Qualität bei.

Blickt man weiter in
die Zukunft, ist der
3D-Druck auch eine
Technologie, die das
Potenzial hat, die Art

und Weise, wie wir lernen und unterrichten,
zu revolutionieren. Durch eine enge Verzahnung
mit unseren Bildungspartnern streben wir
danach, unsere Schülerinnen und Schüler
mit den notwendigen Fähigkeiten auszustatten,
um diese Herausforderung erfolgreich zu
meistern und zudem wichtige Einblicke
in aktuelle und zukünftige Themenfelder zu
ermöglichen.

Die Anstrengungen unserer Schule
im MINT-Bereich wurden kürzlich mit dem
Sonderpreis/Schulpreis des Ostalbkreises
gewürdigt. Über 100 Experimentierkästen zu
verschiedenen physikalischen Themen wur-
den entwickelt, um das Forschungsinteresse
unserer Schülerinnen und Schüler zu wecken
und weiterzuentwickeln.

Wir bemühen uns, unsere Schülerinnen und
Schüler auf die Herausforderungen der Ar-
beitswelt vorzubereiten, indem wir ihnen ein
breites Spektrum an Fähigkeiten vermitteln,
die in verschiedenen Berufsfeldern gefragt
sind. In die Welt von morgen gehört auch
unsere Auseinandersetzung mit der Künstli-
chen Intelligenz, speziell mit Chatbots wie
ChatGPT. KI ist sowohl faszinierend als
auch herausfordernd. Während sie immense
Möglichkeiten eröffnet, wirft sie auch ethi-
sche und praktische Fragen auf, die in unse-
rer Schule zurecht lebhaft diskutiert werden.

Die Corona-Pandemie hat das Bil-
dungssystem auf eine harte Probe gestellt.
Während viele Schülerinnen und Schüler
die Herausforderungen des Lockdowns be-
wältigen konnten, hatten andere Schwierig-
keiten. Es ist Aufgabe und Verpflichtung der
Schule und des Elternhauses gleichermaßen,
Unterstützung und individuelle Hilfestellun-
gen anzubieten, damit alle Schülerinnen und
Schüler den Anschluss wiederfinden und er-
folgreich ihren Bildungsweg fortsetzen kön-
nen. Denn eine solide mittlere Reife ebnet
den Weg zu einer Vielzahl von Berufsmög-
lichkeiten und ermöglicht eine erstklassige Ausbil-
dung, die der Schlüssel zu einer erfolgreichen
Zukunft ist. Der Wert der
Geschichte, sowohl als
akademische Disziplin als
auch als Inspirationsquelle
für die Pädagogik, kann
nicht hoch genug einge-
schätzt werden. Aus den
Lehren der Vergangenheit
können wir wertvolle Ein-
sichten gewinnen, um die
Bildung von morgen zu
gestalten.



Zum Abschluss möchte ich sagen:

Das ist (jetzt alles) Geschichte.

Die Zeiten von Kreidetafeln und Lockdowns
sind vorbei. Unsere Schülerzeitung widmet
sich der Geschichte – von lokalen Themen
wie der Geschichte von Bopfingen und den
Kelten bis hin zur Auseinandersetzung mit
Geschichte in einzelnen Fächern und der
Schule selbst.

Aber das Wichtigste ist, dass wir gemeinsam
Geschichte schreiben – eine Geschichte, die
geprägt ist von Mut, Innovation und Zusam-
menarbeit.

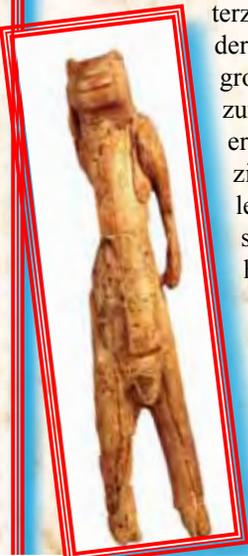
Nun wünsche ich euch viel Freude beim Le-
sen der „Geschichten über die Geschichte“
in der wiederum äußerst eindrucksvollen
und sehr kreativ gestalteten Schülerzeitung
HOT 23!

Es grüßt Euch herzlichst

Karl-Heinz Abele

Realschulrektor

Bopfingen, 27.07.2023





Projekt Schülerfirma . . .

Nach einem Schuljahr Pause gab es im vergangenen Schuljahr wieder eine Schülerfirma im Rahmen des Faches WBS (Wirtschaft, Berufs- und Studienorientierung). Hier an der Realschule Bopfingen soll die besondere Form eine Vorstufe zum „Schnuppern“ in verschiedene Berufe und Prozesse innerhalb einer „realen“ Firma ermöglichen. In der Regel ist WBS in Klassenstufe 8 zweistündig, wobei dann eine Wochenstunde regulär und mit den vorgesehenen Inhalten des Lehrplans stattfindet.

Diese Inhalte werden dann durch „reales Tun“ in verschiedenen Abteilungen, wie sie auch in Betrieben zu finden sind erprobt und vertieft. Dabei unterscheidet sich so ein Projektunterricht stark von der normalen Unterrichtsform, womit leider dann doch

Die Abteilungen der Firma

Redaktion HOT 23: Charlotte Holzinger, Antonia Sonnberger, Bilal Yalcinkaya, Lina Hofelich, Sofia Schlee, Erina Kadrij

Sekretariat und Buchhaltung: David Kotschubej, Christian Pfister, Diellza Kadriu, Esad Ünal, Felix Spörner, Alina Reisser, Leon Spörner, Kirill Henzel, Celina Lemmermeyer

Marketing und Eigenwerbung: Benedikt Strobel, Franziska Krenauer, Anastasia Gemba, Evelin Kraft, Chiara Paterno, Pia Erhard, Florian Ebert, Julius Haas, Ilayda Eksi

Sponsoring: Martin Dörr, Max Feldwieser, Serhat Sen, Simon Schurrer, Muhammed Yavuz, Luca Grimm, Lina Günther, Luis Noschka, Reyvan Alptekin, Nick Schrinner, Marley Wisher

Verkauf: Muhammed Baygin, Mia Driesner, Arda Eksi, Sophia Dorozinski, Felix Feil, Isabelle Falmann, Maximilian Kehl, Nico Spichal, Nikita Fischer, Ben Mielich, Emirhan Göncüoğlu, Marie Schleeuber, Vanessa Haas, Nevra Cayli

Logistik und Vertrieb: Marcel Afanasev, Stanislav Belousov, Gabriel Merz, David Janoschek, Luca Schäffler, Felix Forner

Mediengestaltung: Mika Lindeke, Leni Nille, Sophie Salimov, Paul Kohler, Devid Gencel, John Tremel, Damla Firtina, Roy Schmid, Daniel Paul, Giulia Emmenlauer, Jana Volk, Fanni Nagy, Mike Walter

Unsere Verkaufsauftritte ...

Auch verkaufen will gelernt sein. Dank dem GHV Bopfingen bekamen wir drei tolle Gelegenheiten uns darin zu üben:

Beim Nikolausmarkt, Frühlingsmarkt und als Krönung „auf dr Mess‘!“ Aha-Effekt: Geld ausgeben ist leichter als welches einzunehmen. Trotz einiger Verkaufstalente, die bei dieser Gelegenheit entdeckt wurden: Prima, Damla! (in Aktion auf der Mess‘ siehe da >>>)

Vergleichsweise mühsamer gestaltete sich der Verkauf der Schülerzeitung durch Vorbestellung ... Vor allem fiel auf, wie sich der sogenannte „soziale Druck“ innerhalb von Klassen auswirkt: Es gibt Klassen, aus denen sehr viele bestellten, und dann (eine) Klasse mit keiner einzigen - je nach dem welche Meinungsmacher in der Klasse den Ton angeben!? Oder wie gut die „Verkäufer*innen“ die Sache rüber brachten oder ob hie und da mal eine Lehrkraft unterstützend „eingriff“... oder was?

manche Schülerinnen und Schüler ihre Schwierigkeit haben: Wie im echten Leben hängt der Erfolg einer Firma nicht davon ab, dass man abwartet bis ein „Chef“ eine Klassenarbeit ansetzt, Hausaufgaben oder sonstige direkte Arbeitsanweisungen gibt, sondern von der Eigeninitiative, Selbständigkeit und Arbeitshaltung der Mitarbeiter*innen. Das Schöne daran ist im Gegenzug, dass alle dann auch eigene Ideen einbringen können. Ob es nun Ideen für ein gänzlich neues Produkt sind, die wir versuchen zu realisieren oder - in Form eines „Zeitungsverlages“ - eine „echte“ Schülerjahreszeitung.

Mit allem was dazugehört: Von der Layout-Idee, Inhaltsauswahl über Finanzierung und die technische Umsetzung, damit die Beiträge dann gedruckt auch so aussehen, wie sie sollen. Reale Schule eben! *MFG Sauter, Juli 2023*

Berichten gehört auch dazu...

...z.B. vom sogenannten Schnuppertag, als die „HOT“ so richtig aktiv wurde...

...von Sophia S. und Erina K., 8a:

„Die zukünftigen 5.Klässler und ihre Eltern wurden empfangen mit einer Rede und vom Chor, im Anschluss wurden dann die zukünftigen 5.Klässler verteilt, in einzelnen Gruppen, wo sie dann in die verschiedenen Fachräumen geführt wurden zum Schnuppern in Französisch, Biologie, Chemie und Sport. In Französisch wurde „Wer bin ich“ mit französischen Begriffen und Gegenständen gespielt. Man konnte auch sein eigenes Sandwich belegen auf französische Art, Macarons essen... In Biologie warden verschiedene Stationen aufgebaut, die dann ausprobiert werden konnten. Die Stationen bezogen sich auf die 5 Sinnesorgane. Es gab auch eine Station die Optische Illusionen zeigte. Im Fach Sport waren Gerätestationen vorbereitet wie Barren, Parkour und Kletterwand. Im Fach Chemie wurden Versuche ausgeführt, wie z.B. ein Vulkan, ein selbst gemachter Feuerlöscher und Papierchromatographie. Im Fach Musik konnten verschiedene Instrumente getestet werden, wie Boomwhakers und vieles mehr. Nachdem die Kinder genug geschnuppert hatten, konnten sie sich in der Aula mit Waffeln und Getränken stärken und wieder zu ihren Eltern stoßen. Da waren dann auch wir von der Schülerfirma mit unserem Stand, an dem die 5.Klässler an einer Umfrage mitmachen konnten. Wir freuten uns, sagen zu können, dass es 3 künftige 5er-Klassen geben wird.“

Design: Alles bleibt anders ...

Eine interessante Aufgabe ist dann immer, die Festlegung eines Schwerpunkthemas und die dementsprechende Anpassung des optischen Erscheinungsbildes: Vom Logo bis hin zur Seitengestaltung. Hier seht ihr einen Teil der „Brainstorming-Bildauswahl“ für das HOT23-Logo und die Titelseite - und ihr erkennt auch bestimmt, welche Elemente dann tatsächlich verwendet wurden.

Seit ein paar Jahren gehört es dazu, dass innerhalb der Schule ein „Casting“ für das Titelbild durchgeführt wird - inklusive Fotoshooting. Vielen Dank an die Schülerinnen und Schüler aus den Klassen 5 - 7, die bereit waren, auf der Titelseite „verewigt“ zu wer-



den. Allen war bewusst, dass man da eventuell mit „blöden Kommentaren“ rechnen muss, ... Also, danke sehr nochmal an unsere „Models“ Josefine Herdeg, Emma Beck, Sina Neumann, Isabella und Lena Schönmetz, Siara Schöber, Sebastian Ebner und Angelo Kauffmann, die das inklusive unserer Redaktions-Fotografinnen Lina, Erina und Sophia ganz professionell und mit originellen Einfällen gemacht haben!

Passend zum Motto „Zeitenwende“ oder „Alles bleibt anders, als es war!“



SCHÜLERFIRMA MMXXII



Abteilungsberichte

Es gehört auch zum Projekt, dass man seine Erfahrungen dokumentiert und eine Kritik schreibt - was vielleicht schlecht, schwierig oder interessant war und auch, was man innerhalb seiner Abteilung alles so gemacht hat. Übrigens: Genausowenig wie es heutzutage noch so ist, dass man einen Beruf lernt, den man dann sein ganzes Leben einfach so machen kann - genausowenig ist es vorgesehen, dass man ausschließlich für „seine“ Abteilung arbeitet - sondern das Ganze sieht:

Es ist EINE Firma und in dem Fall

„EIN“ Produkt, das entstehen soll...



Redaktion

Für die Schülerzeitung HOT 23 habe ich für die Redaktion gearbeitet. Aufgabe war es zunächst Ideen für Beiträge passend zum Thema „Das ist jetzt Geschichte“ zu finden. Dabei haben wir überlegt, was steht in diesem Schuljahr alles an? Was ist geplant an Schulveranstaltungen? Welche Themen passen besonders? Was wird von den Schülern gern gelesen? Manche Inhalte oder Artikel sind bereits festgelegt. So wie z.B. das Vorwort von Herrn Abele oder die Klassenfotos. Auch Werbeanzeigen sind in der HOT fest eingeplant. Zur Planung der Artikel mussten wir immer die Seitenzahl im Blick haben. Das war nicht ganz einfach, da wir nicht immer wussten welche Werbeanzeigen kommen noch oder wie lang die jeweiligen Artikel werden. Ich fand es schwierig Schüler zu finden, die einen Beitrag schreiben wollten. Die Bereitschaft dafür war nicht besonders groß. Bei meinen Artikeln fand ich das Interview mit den Lehrern und die Quizgestaltung zu Bopfingen besonders interessant.

Lina Hofelich

Mediengestaltung

Das Hauptprojekt unserer Firma war es wieder eine Schülerzeitung zu erstellen. Andere Abteilungen wie Vertrieb und Verkauf hatten nebenher noch Aktionen wie Verkaufsstände auf der Ipfirmess oder auf dem Nikolausmarkt in Bopfingen, wo bereits noch vorhandene Produkte verkauft wurden. Wir waren vor allem für die Bearbeitung der Bilder verantwortlich. Die Zeitung enthält Artikel über schulische Aktivitäten, Bilder von Schülern aber auch Klassenfotos, sowie informative Beiträge zu aktuellen Themen. Ich hatte nur gute Erfahrungen, außerdem habe ich viel dazu gelernt bei dem was ich gemacht habe.

Mit freundlichen Grüßen,

Mika Lindecke

Verkauf und Vertrieb

Die Gelegenheiten, bei denen ich im Verkauf „draußen“ aktiv war, waren der Nikolausmarkt, der Frühlingsmarkt und die IpF-Mess. Wir haben uns immer vor dem Verkaufstermin getroffen und alles wichtige besprochen, wie z.B. den jeweiligen Dienstplan oder welche Produktauswahl in welcher Anzahl wir mitnehmen sollten. Es war so ziemlich spaßig zu verkaufen und andere besser kennenzulernen. Bis jetzt haben wir sogar relativ guten Umsatz gemacht und ich bin mir sicher das es auch weiterhin gut verläuft. Am Anfang, das muss ich zugeben, hatte ich ein wenig Angst und war nervös aber die anderen haben mir geholfen weshalb ich gute Erfahrungen hatte.

Ben Mielich

Sponsoring

Was tut man beim „Sponsoring“??? Wie man schon in Namen unsere Abteilung hört suchen wir Sponsoren damit wir die Zeitung, genauer: Den Druck der Zeitung finanzieren können, da dies die größte Einnahmequelle ist. Daher ist unser Erfolg sehr wichtig für die HOT! Es gab für die Firmen 3 verschiedene Größen für ihre Werbeanzeige. Martin und ich versuchten also vom Firmeninhaber oder dem jeweils zuständigen Mitarbeiter die Zustimmung in Form einer Anzeigenreservierung zu erhalten, Dann ist der nächste Schritt, dafür zu sorgen, dass die Anzeigen-Druckdatei auch gesandt wird, und wenn das geklappt hat, kann man die Rechnungen abgeben. Bei den Anfragen habe ich nur gute Erfahrungen gesammelt, da die Ansprechpartner in den Firmen sehr höflich und nett waren. Mir hat der Job sehr viel Spaß gemacht! Und hoffentlich gefällt ihnen dann auch unsere Schülerzeitung, denn alle Sponsoren bekommen ja auch ein Exemplar.

Lg Martin u. Marley

Mein Aufgabenbereich, für den ich mich beworben hatte, war das „Sponsoring“. Wir machten uns in Zweiertteams auf die Suche nach Sponsoren für unsere Zeitung. Man musste etwas Überzeugungsfähigkeit und Engagement mitbringen, um die Sponsoren zu überzeugen. Wer lieber mit Leuten persönlich spricht, anstatt nur am Computer zu arbeiten, für den ist die Aufgabe genau das Richtige. Es machte Spaß und man freute sich über die Erfolge.

Lina Günther

Auch ich war als „Sponsorensucher“ tätig wie z.B. für Emras Art oder Auto Fiket. Auf dem Formular der Anzeigenreservierung ist genau erklärt, wie das mit der Reservierung funktioniert und was es dann kostet. Für jede Anzeige wurde dann eine Rechnung von der Buchhaltung erstellt, welche ich dann wiederum bei den entsprechenden Firmen abgegeben habe. Für jede Anzeige, die dann tatsächlich zustande kam, bekam ich eine Zeitstunde gutgeschrieben. Je nachdem wie geschickt man sich anstellte, reichte das aus. Wenn man einmal mit den zuständigen Personen in einer Firma persönlich oder per Mail „nachhaken“.

Luis Noschka



Die Abteilung Katzenstreicher... gab es leider nicht ...

Die wäre vermutlich ebenso überlastet gewesen, wie die Abteilungen Sekretariat oder Logistik, die leider keinen Bericht abgeliefert haben ... Dabei geht es ja bei „Logistik“ darum, dafür zu sorgen, dass Produkte zur richtigen Zeit, auf dem einfachsten Weg in korrekter Anzahl am richtigen Ort sicher und unbeschädigt eintreffen...



Dafür gab es eine Spezial-Truppe:

Unter Anleitung von Herrn Neubauer bauten uns noch einige Freiwillige aus den noch vorhandenen Elementen 10 perfekte Exemplare unserer bekannten „Saftboxen“! Vielen Dank dafür!





Eine Mess' im Kleinformat?

Anlässlich des sog. „Schnuppertags“ oder auch „Tag der offenen Tür“ konnte die Schülerfirma sich bereits in einer Art „Mess'auftritt“ üben: Eigene Produkte vorstellen, ganz so wie die Realschule Bopfingen als Ganzes ihre Schulfächer für die neuen 5. Klässler*innen tut.

Es wurden die ersten Verkaufsgespräche geführt, das Prinzip Schülerfirma den Grundschulern und deren Eltern erklärt und auch noch eine kleine Umfrage zum Thema durchgeführt. Hier das Ergebnis:

Umfrage am Schnuppertag

zu einem schwierigen Leitthema? Nö, wir wollten einfach mal wissen, was die „Kleinen“ bewegt oder was ihnen Sorgen macht.

Grundschulzeit – ist jetzt „Geschichte“!

1. Gibt es etwas aus deiner Grundschulzeit, wovon du jetzt schon weißt, dass du es vermissen wirst? 53% der Grundschüler gaben an, dass sie ihre Lehrer/innen vermissen werden. 30% fürchten ihre Freunde zu vermissen. Außerdem gaben 7% an, dass sie ihre Klasse oder den Sport vermissen werden.

2. Gibt es etwas an deinem kommenden Realschuleintritt, was dir ein bisschen Sorgen macht? 38% gaben an, dass ihnen das große Schulhaus Sorgen mache. 23% machen sich Sorgen, dass sie mit ihren Freunden vielleicht nicht in eine Klasse kommen. 15% gaben an, dass sie Sorge haben, ihren Bus zu verpassen. 7% machen sich um die Noten sorgen und weitere 7% machten sich um nichts Sorgen. Auch irgendwie schön!

3. Gibt es etwas, worüber du glücklich bist, dass es sich geändert hat? 61% sind froh, dass es Corona nicht mehr gibt. 7% gaben an, dass sich die Digitalisierung und das Home-schooling geändert haben. d.h vor allem, dass Schule wieder in der Schule ist.

4. Gibt es etwas, wovon du schadefindest, weil es das nicht mehr gibt? 30% gaben an das sie es schade finden, dass sich die alte Klasse nun trennt und ebenfalls 30% gaben an, dass sie nichts vermissen. 15% gaben an, dass sie ihre Fußbälle vermissen werden. 7% finden es schade, dass sie ihre alte Grundschule, Lehrer/innen und Freunde nicht mehr sehen werden.

innen und Freunde nicht mehr sehen werden.

werden.

Die Auswertung machten Simon und Benedikt. In Worte gefasst hat es Lina Hofelich



Zusammenarbeit mit dem Gewerbe- und Handelsverein: Eine gewachsene Bildungspartnerschaft! Inklusive Mess'auftritt!

An zwei Tagen durften wir als Schülerfirma mal eine andere Art von „Mess-Luft“ schnuppern und sozusagen den ursprünglichen Kern einer Messe erkunden: Firmen stellen ihre neuen Produkte vor, knüpfen Kontakte und machen Werbung für sich! Und so haben wir hier unsere Erfahrungen dokumentiert und auch Befragungen von einigen Aussteller-Firmen durchgeführt! (Siehe auch die „Ipf-Mess-Seite weiter hinten...“)

Am Puls der Bopfinger Wirtschaft ...

Zum einen befragten wir Vorstand und Helfer des GHV zur Einschätzung der aktuellen Wirtschaftslage in Bopfingen und was der GHV noch so zur Unterstützung tut:

Vorweg: Unsere Erfahrung als Schülerfirma war auch in Bezug auf den Verkaufserlös gar nicht schlecht! Aber nun zum GHV:

Der Verein hat 135 Mitglieder, davon 55 Werbegemeinschaftsmitglieder, wobei die Lage des Einzelhandes in Bopfingen als gut eingeschätzt wird. Die Lage der produzierenden Firmen sei auch gut, aber angespannt, aufgrund hoher Kosten (z.B. Energie) Die Bopfinger Firmen seien aber gut aufgestellt.

Die Beteiligung bzw. die Anfagen von Firmen an der Mess' mitzumachen ist hoch, daher gab es in diesem Jahr eine Warteliste. Ein Messestand im Hauptzelt koste 39 Euro pro Quadratmeter! Dieses Jahr gab es 50 Aussteller, davon 15 aus Bopfingen

Was tut der GHV sonst noch zur unterstützung der lokalen Wirtschaft? Es gib ein monatliches Anzeigheft, einen regelmäßigen Austausch zwischen den GHV-Mitgliedern und Veranstaltungen wie Frühjahrsmarkt, verkaufsoffene Sonntage u.ä.

Und schließlich haben wir noch ein paar Aussteller dazu befragt, was sie sich von der Mess' versprechen und wie ihre aktuelle Lage so ist ...



Hier liefen viele Fäden zusammen: Leni und Marie beim Interview mit Julian Schwarz, dem neuen 1. Vorsitzenden des GHV im Beisein von Herrn Abele.

Z.B. die Firma: **AIDA Whirlpools**: Sie sind auf der Mess' damit die Leute sehen was für Produkte sie haben und um ihre ganz neuen Produkte zu zeigen - also hauptsächlich als Werbung und um Kontakte zu knüpfen.

Insgesamt spüren sie schon Kaufzurückhaltung, aber während Corona haben sie z.B. ganz gute Umsätze gemacht.

Aha: Künstliche Intelligenz nutzen sie auch Chat GBT um Texte zu schreiben!

Dann - aus Neugier - eine Zeitung:

Die Schwäbische Post: Sie wollen die Ansprechpartner für die Abonnenten sein, Zeitungen verkaufen und Abonnenten gewinnen sowohl für die Papierzeitung oder die digitale Version. Wie überall spürten sie stark die steigenden Papierpreise, die Druckpreise erhöhen sich, die Energiekosten und es werden weniger Abonnenten von gedruckter Zeitung, dagegen gibt es mehr E-Paper Leser. Das bedeutet einfach dass E-Paper mehr werden und gedruckte Zeitungen weniger.

Firma: **Farben Hilkert** aus Bopfingen Sie haben durchaus Verkaufserfolg - aber hauptsächlich geht es um Kundenkontakte. Aktuell erleben sie eine durchschnittliche Wirtschaftslage, denn die Kunden sind zurückhaltender. In ihrer Firma ist die Digitalisierung hilfreich in verschiedenen Bereichen z.B. bei der Werbung und Kaufabläufen.

Gespräche und Auswertung von Leni, Marie, Lina, Sophia, Erina und Pia!



WIR BEWEGEN Bopfingen

natürlich
bopfingen.



Der Gewerbe- und Handelsverein Bopfingen e.V. ist ein starkes Netzwerk aus Firmen unterschiedlicher Branchen. Seit 1855 bereits steht der GHV für eine enge Zusammenarbeit und Kooperation der einzelnen Unternehmen und mit der Stadtverwaltung. Getreu dem Motto „WIR in Bopfingen“ hat der GHV schon viele Projekte und Veranstaltungen ins Leben gerufen und betreuen diese mit einem engagierten Vorstandsteam. Unser Verein zählt zur Zeit 130 Mitglieder und entwickelt sich stetig weiter.

SO SCHENKT BOPFINGEN

Etwas Besonderes soll es sein und originell dazu. Vielleicht so, dass man auch was davon hat. Aber Freude, das sollte es auf jeden Fall machen. Am besten natürlich etwas Typisches aus Bopfingen. Das gibt es tatsächlich, das typische Bopfinger Präsent. Weitere Infos unter www.natuerlich-bopfingen.de.



SAMMELN LOHNT SICH!

Das Rabattheft der teilnehmenden Fachgeschäfte bringt einen richtigen Mehrwert für Sie. Für jedes voll abgegebene Heft erhalten Sie einen Rabatt über 5 € bei Ihrem nächsten Einkauf. Rabattmarken gibt es in allen teilnehmenden »natürlich bopfingen« - Fachgeschäften ab einem Einkaufswert von 5 €.

GHV Bopfingen und Umgebung e.V.
www.natuerlich-bopfingen.de

Telefon 0180 5008634
info@natuerlich-bopfingen.de





Mitten in der Zeitenwende ...

...Geschichte hört nie auf - und es wird immer etwas geben, was noch davor war. Und während ich das schreibe, wird es auch schon wieder Geschichte gewesen sein, obwohl ihr es - wenn überhaupt - erst vielleicht übermorgen lesen werdet. Aber auch wenn nix passiert, ist es Geschichte. Und die Leute im Mittelalter wussten gar nicht, dass sie im Mittelalter leben - für die war das „Jetzt“ - also die moderne Zeit. Aber keine Angst, bei unserem Leitthema geht es nicht allein um das wichtige Schulfach Geschichte. Wir, die Redaktion der HÖT 23, kamen so richtig auf den Geschichte-Trichter am Schnuppertag der Realschule.

Wir erlebten, dass es immer weiter geht,

„neue 5er“ in den Startlöchern stehen und wir bald auch schon wieder eine Klassenstufe weiter sind. Äh, sein werden, denn das ist ja dann bereits passiert, wenn du das hier liest. Wer jetzt also noch nicht durcheinander geraten ist mit Zukunft und Vergangenheit, einfach weiter lesen...

Auf jeden Fall wollten wir mal wissen, was die „Grundschüler“ so zum Thema denken - worüber sie sich vielleicht Sorgen machen - angesichts der sich immer schneller verändernden Welt und worauf sie sich vielleicht freuen. Und daraus ergab sich dann die Idee, unter euch allen, per Zufall ausgewählten Klassen die ähnliche Umfrage auch zu starten ... also, hier gehts los - oder: ...wird es losgegangen sein!?

ORSA & HÖT-Redaktion



4. Das ist jetzt ...leider... Geschichte ...

Du bist noch sehr jung, aber vielleicht warst du etwas gewohnt, das es aufgrund aktuelle Veränderungen nicht mehr gibt?

Interessante 52% sagten dazu „Nein“! Von den knapp 48%, die etwas „vermissen“ nannten erstaunliche 9% das Homeschooling! Immerhin 3% gaben an, sie hätten gerne Frieden zwischen Russland und der Ukraine. 4% Plastikbesteck und Plastikstrohhalm, 3% Kreidetafel, 3% vermissen Telefonzellen und

1% Tageslichtprojektoren! Tsss... (Also ich vermiss die Dinger nicht...obwohl es ja immer ganz nett war, wenn man die Klasse nebenan besuchen konnte, um den funktionierenden zu holen...ORSA) wir hatten da manchmal das Gefühl, dass die Frage nicht so ganz verstanden wurde...

5. Zukunft? Gibt es etwas an den Zukunftsaussichten, das dir wirklich Sorgen macht?

12% haben Sorge, keinen guten Job zu finden, 19% haben „Bammel“ vor kommenden Prüfungen, 2% nannten „Krankheit“, 9% sorgen sich um's Klima, 6% fürchten, dass Krieg kommen könnte, 1% nannte Mobbing, 2% sorgen sich um die Politik, 4% sorgen sich um weitere Preissteigerungen und 2% fürchten den Verlust von wichtigen Personen.

Keine Sorgen um die Zukunft machen sich 19%, aber 17% fürchten, dass die Zukunft allgemein nicht gut wird.

6. Zukunft? Gibt es etwas, das dich optimistisch in die Zukunft blicken lässt? „Nein“ sagten dazu 19% ! Aber quasi „freuen“ z.B. tun sich auf „endlich Führerschein haben“ (7%), auf's Alleine leben (5%) oder auf's „Familie haben“ (12%), einen Beruf (13%), weiterführende Schule (1%), eigenes Geld verdienen (11%), eigenes Fahrzeug 4%, mehr Zeit für Freunde (8%) oder Hobbies (3%),

Zeit eigene Träume zu verwirklichen (0,6%), nicht mehr zur Schule zu müssen: 2% ...und satte 6% freuten sich aufs naheliegendste: Die nächsten Ferien!



...und weil's so schön war: Hier die Umfrage unter zufällig ausgewählten Klassen :

Für die gewissenhafte Beantwortung gab es die Chance auf Einkaufsgutscheine des GHV für Bopfinger...die wurden an der Schuljahresabschlussfeier verlost. Und weil es ungleich mehr Bögen waren, *Sieben Klassen, ca 170 verwertbare Bögen* machten die Auswertung Lina H., Leni N., Sophia D. Jana V., Celina L. und Ben M., 8a Also, hier nun die gestellten Fragen und das Ergebnis

1. Deine persönliche Schul-Zeitenwende: Gibt es etwas an unserer Schule oder dem aktuellen Unterricht, wovon du jetzt schon weißt, dass du es vermissen wirst?

Einige sagen, dass sie ihre derzeitigen Lehrer vermissen werden, fast genauso viele fürchten Freunde zu vermissen und manche sogar den Unterricht! Siehe Franzis's Grafik:



2. Deine persönliche Zukunft: Gibt es etwas am kommenden Schuljahr das dir Sorgen macht?

Am meisten Sorgen machen sich die SuS um künftige Noten (69%) um Freunde (6%) um zunehmenden Stress (4%), künftige Lehrer: (8%) - keine Sorgen machen sich immerhin 13% !

3. Zeitenwende und aktuelle Krisen ...

Gibt es etwas, worüber du glücklich bist, dass es sich geändert hat bzw. dass es das nicht mehr gibt - z.B. weil es abgeschafft wurde? Ganz klar: Dass es die Maskenpflicht nicht mehr gibt: 48%, den Online Unterricht 20,4%, natürlich die Ausgangssperren 12% ! Und 21% zählten einzelne, ganz individuelle Dinge auf ...

Umfrage am Schnuppertag

Hier die Fragen, die wir gestellt haben und die Auswertung ...

Die Auswertung machten Simon und Benedikt.

Text: Lina Hofelich

Grundschulzeit – ist „Geschichte“!

1. Gibt es etwas aus deiner Grundschulzeit, wovon du jetzt schon weißt, dass du es vermissen wirst?

53% der Grundschüler gaben an, dass sie ihre Lehrer/innen vermissen werden. 30% fürchten ihre Freunde zu vermissen. Außerdem gaben 7% an, dass sie ihre Klasse oder den Sport vermissen werden.

2. Gibt es etwas an deinem kommenden Realschuleintritt, was dir ein bisschen Sorgen macht?

38% gaben an, dass ihnen das große Schulhaus Sorgen mache. 23% machen sich Sorgen, dass sie mit ihren Freunden vielleicht nicht in eine Klasse kommen. 15% gaben an, dass sie Sorge haben, ihren Bus zu verpassen. 7% machen sich um die Noten sorgen und ebenfalls 7% machten sich um nichts Sorgen.

3. Gibt es etwas, worüber du glücklich bist, dass es sich geändert hat?

61% sind froh, dass es Corona nicht mehr gibt. 7% gaben an, dass sich die Digitalisierung und das Homeschooling zum Besseren geändert haben.

4. Gibt es etwas, das du schade findest, weil es das nicht mehr gibt?

30% gaben an das sie es schade finden, dass sich die alte Klasse trennt und ebenfalls 30% gaben an, dass sie nichts vermissen. 15% gaben an, dass sie ihre Fußbälle vermissen werden.

7% fürchten, dass sie ihre Grundschule, Lehrer/innen und Freunde nicht mehr sehen werden....

DAS IST jetzt alles GESCHICHTE



Sachen, die es nicht mehr gibt ... gut oder schlecht?

Klar, haben wir uns Gedanken gemacht, was man dazu so schreiben könnte. Da fällt ja jedem etwas ein: Sachen, bei denen wir froh sind, dass es sie nicht mehr gibt - wie z.B. Dinosaurier - und aber auch Sachen, die wir schon jetzt vermissen.

Wir waren gespannt, was unsere zum Shooting eingeladenen „Models“ mitbringen würden - ihr seht's ja...

Ansonsten haben wir ein bisschen recherchiert. . . und haben dabei festgestellt, dass es fast jeden Tag soviel Neues gibt, dass man manchmal gar nicht merkt, wie andere Dinge verschwinden . . .

Ob das wohl gut so ist?

Warum das Schulfach Geschichte aber wichtig ist, könnt ihr z.B. auch aus den Interviews mit den neuen Lehrkräften entnehmen.

Und auf den nächsten Seiten geht es um etwas, weswegen ihr ja hauptsächlich hier an der Schule seid: Eure berufliche Zukunft - und dank dem Interview mit Herrn Dr. Bühler, - wie die Zukunft in Bopfingen vielleicht sein wird.



Noch ein paar Beispiele?
Tageslichtprojektoren?

(Vermiss'ich kein bissle...Obwohl, war ja nett, wenn man mal die Klasse im Nebenzimmer besuchen konnte, wo der funktionierende stand ...)

Telefon an einer Kette, äh Leine, äh Kabel?
(War schon irgendwie gut, denn da liefen die Gesprächspartner nicht so leicht weg...und man musste sich vor dem Annehmen des Gesprächs überlegen, ob man jetzt essen will oder telefonieren)

Tafelkreide? *(Also, die vermiss'ich schon, die konnte man gut mal werfen...)*

Atomkraftwerke? Hmm...

Telefonzellen? *(Da wissen manche von euch wahrscheinlich gar nicht mehr, was das ist...nein, da wurde man nicht eingesperrt, wenn man geredet hat! Also, die eine da oben, siehe Bild, in den schottischen Highlands, die vermiss'ich schon.)*

Plastiktrinkhalme? *(Gut, dass die weg sind.)*

Und Langeweile? *(Das war schön, als es die noch gab!Siehe den Artikel dazu, weiter hinten...)*

MFG ORSA



BIST DU EIN BUCH-FAN?



HEUTE BESTELLT, MORGEN DA
Große Auswahl an Kinder- und Jugendbüchern



www.buch-fan.de
1 Million Bücher über Nacht in die Buchhandlung oder direkt nach Hause liefern lassen.
Bestellung online oder bei uns in Bopfingen.



Zum Video

Ausgezeichneter Lesepartner für Kinder- und Jugendliteratur
Wir gehören zu den 30 Buchhandlungen in Baden-Württemberg, denen das Gütesiegel verliehen wurde. Wir freuen uns und werden uns natürlich weiterhin mit entsprechenden Aktionen für euch stark machen. Schaut bei uns vorbei und überzeugt euch selbst.



kleine-schusterwerkstatt
buch · genuss · kultur

Hauptstraße 45 · 73441 Bopfingen · Telefon: 07362 9564848
Montag-Freitag: 09.00-12.30 Uhr & 14.00-18.00 Uhr | Samstag: 09.00-13.00 Uhr

© buch.fan & kleine.schusterwerkstatt



Sophie S. Klasse 8b (Redaktion) und einige nun auch schon wieder ehemalige

10.Klässler'innen

haben Fragen an unseren Bürgermeister Herrn Dr. Bühler gestellt...

Bopfingen

– Geschichte und Zeitenwende

HOT23: „Wir wissen, dass Ihnen die Bopfinger Geschichte am Herzen liegt, daher erst einmal ein paar Fragen dazu. Am Rathaus sieht man einen Ritter aus Stein. Wer war das bzw. wofür steht der?“

Herr Dr. B.: „Ich denke, Du meinst das Kriegerdenkmal. Das ist kein Ritter, sondern ein Soldat des 1. Weltkrieges. Er steht für die Erinnerung an jene Bopfinger, die als Soldaten im 1. Weltkrieg ihr Leben lassen mussten.“

HOT 23: „Alle Ortsnamen haben ja eine Bedeutung – gehabt. Oft weiß man heute aber nicht mehr, welche. Wie ist das mit dem Namen ‚Bopfingen‘?“

Herr Dr. B.: „Bopfingen hat den Namen von dem alemannischen Sippenoberhaupt, das damals die Ortschaft gegründet hat. Der hieß wahrscheinlich Boppo oder tatsächlich Poppo – ein damals durchaus gängiger Name.“

HOT 23: „In der Stadt sieht man nur noch ein paar Reste der Stadtmauer - wie kommt das?(In Nördlingen ist sie ja noch fast ganz zu sehen.)“

Herr Dr. B.: „Als Bopfingen 1810 zu Württemberg kam, wollte der damalige König keine befestigten Städte, weil er Angst davor hatte, die Bürger könnten sich gegen ihn auflehnen und sich hinter den Mauern verschanzen.“

Also gab er die Mauern, Tore und Türme frei zum Abbruch. Die Bürger fanden das durchaus positiv, weil sie so an wertvolles Baumaterial kamen. Der bayerische König hingegen, wollte, dass die Befestigungen erhalten werden.“

HOT 23: „Die Kelten waren hier ja auch sehr aktiv. Welche Bedeutung haben für Sie bzw. für Bopfingen die Relikte davon in heutiger Zeit?“

Herr Dr. B.: „Das ist zum einen unser wertvolles kulturelles Erbe. Zum anderen ist es heute auch ein Faktor für den Bekanntheitsgrad Bopfingens und ein



wichtiges Alleinstellungsmerkmal für die Stadt“.

HOT 23: „Die Heimattage gibt es ja noch nicht so lange. Was ist für Sie das besondere daran und wieso finden Sie es wichtig, sich mit der Geschichte auch in Form von solchen Festtagen zu befassen?“

Herr Dr. B.: „Es heißt Zukunft braucht Herkunft.“

Wer nicht weiß wo er her kommt, weiß auch nicht wohin er gehen kann. Zudem ist Geschichte immer wichtig für die Identität der Bevölkerung“.



Herr Dr. Bühler und der Ritter von Bopfingen

HOT 23: „Kommen wir zur aktuellen ‚Zeit-Geschichte‘ und zur wirtschaftlichen Lage von Bopfingen.“

Wie erleben Sie aus Sicht der Stadt die aktuellen ‚Krisen‘ – besonders die Preissteigerungen?“

Herr Dr. B.: „Wir haben natürlich auch damit zu kämpfen. So werden etwa Strom und Energie generell viel teurer. Auch die Löhne der Mitarbeiter steigen. Das alles belastet unsere Finanzen sehr. Und es herrscht hier und da schon auch eine gewisse Unsicherheit. Nicht zuletzt haben wir in Bopfingen ja viele Kriegsflüchtlinge aus der Ukraine aufgenommen.“

HOT 23: Ab hier nun Fragen unserer Ex-10er... Maja B.: „Wie möchten Sie sicherstellen, dass unsere Gemeinde ein attraktiver Standort für Unternehmen bleibt und die Lebensqualität unserer Bürgerinnen und Bürger weiter verbessert wird?“

Herr Dr. B.: „Indem wir weiterhin dafür sorgen, dass Unternehmen am Standort wachsen können. Dafür brauchen wir Gewerbeflächen. Außerdem muss die Infrastruktur verbessert werden. Dazu zählen schnelles Internet und die Straßen. Zudem müssen wir Gewerbe und Wohnen etc. so organisieren, dass es noch Bereiche in denen die anderen Lebensansprüche genügend Raum finden.“

Kevin K.: „Welche konkreten Maßnahmen ergreift die Stadt Bopfingen, um Unternehmen anzulocken?“

Herr Dr. B.: „Wir bewerben konkret unsere Gewerbeflächen auf verschiedenen Plattformen und sind bei Baden-Württemberg International für internationale Ansiedlungen gelistet.“

HOT 23: „Im Unterricht haben wir diskutiert, welchen Einfluss der sog. Hebesatz der Gewerbesteuer auf die lokale Wirtschaft hat. Er liegt ja mit 350% nach unserer Info etwa im landesweiten Durchschnitt. Das können Sie uns sicher genau sagen?“

Herr Dr. B.: „Genau. Er liegt im Durchschnitt und ist damit recht moderat. An der Grenze zu Bayern als Wettbewerber können wir bei der Gewerbesteuer nicht aus dem Rahmen fallen.“

Dana K.: „Brauchen wir überhaupt noch mehr Firmen hier in Bopfingen oder gibt es da eine Obergrenze im Verhältnis zur Einwohnerzahl oder zur Fläche der Gemeinde?“

Herr Dr. B.: „Nein. Das gibt es nicht. Jede Firma, ob groß oder klein, sorgt für neue Dynamik in der Stadt und eröffnet neue Entwicklungsperspektiven. Nicht zuletzt kommt es ja vor, dass Unternehmen verschwinden, wie jüngst Magna. Da braucht man dann eben auch immer wieder neue Firmen.“

Lukas K.: „Wo sehen Sie Bopfingen in 10 Jahren im Hinblick auf Arbeitsplätze in Bopfingen? Sehen Sie auch andere Innovationen außer rein wirtschaftliche, um die Gemeinde voranzubringen?“

Herr Dr. B.: „Ich hoffe, dass wir die Zahl der Arbeitsplätze in Bopfingen zumindest halten oder sogar leicht steigern können. Angesichts des aktuellen Arbeitskräftemangels ist ein Wachstum aber gar nicht so einfach zu realisieren.“



INTERVIEW MIT DEM BUERGERMEISTER

Mike M.: „Angesichts der aktuellen Klimakrise, welche Maßnahmen plant die Gemeinde Bopfingen, um ihre CO²-Emissionen zu reduzieren?“

Herr Dr. B.: „Wir bauen ständig Photovoltaikanlagen und sind dabei unsere Heizungen entsprechend umzurüsten. Außerdem wird die Straßenbeleuchtung und auch die sonstige Beleuchtung in den Gebäuden sukzessive auf LED-Technologie umgestellt.“

HOT 23: „Es gibt Gerüchte, dass selbst schon hier in Bopfingen chinesische Firmen im Hintergrund von Gewerbebetrieben stehen. Ist da was dran – und wenn ja, wie schätzen Sie das ein?“

Herr Dr. B.: „Das kann natürlich sein. Näheres weiß ich aber nicht.“

Tim E.: „Wie schätzen Sie die wirtschaftliche Zukunft Bopfingens ein, jetzt wo so eine große Firma wie Magna wegzieht?“

Herr Dr. B.: „Dennoch positiv. Wir haben andere Unternehmen, die wachsen und wir bemühen uns neue Unternehmen anzusiedeln.“

Sebastian G.: „Sehen Sie rückblickend noch Auswirkungen der Corona-Zeit – negative oder vielleicht auch positive?“

Herr Dr. B.: „Ja. Ich denke, uns ist allen bewusster geworden, was Freiheit bedeutet. Ich hätte niemals gedacht, dass ich einmal eine Ausgangssperre erleben werde. Und ich hoffe, dass die Menschen wieder mehr Verständnis für die Meinung anderer entwickeln werden.“

„Und nun noch ein bisschen

„Querbeet“: Florian N.: „Haben Sie Einfluss darauf, dass die Polizeistation in Bopfingen auch wieder über Nacht besetzt werden könnte – bzw. wie sehen

**Werbung für Bopfingen ist gut ...
...und ein bisschen Werbung für ein Produkt unserer Schülerfirma passt da gut dazu:
Die zweite Auflage des Bopfinger Kartenspiels ist nun auch schon fast ausverkauft: Liebe neuen 8.Klässler, vielleicht wäre da die Produktion einer dritten Auflage angesagt?**

Ah, und liebe Ex-9a: (... 9b und 9c?)

Ihr seht ja, was für Fragen die Ex-10ergestellt haben und somit, was in „WBS“ auf euch zukommen wird.

Hier schon mal eine mögliche Klassenarbeitsfrage - zur Wiederholung aus Klasse 9 :-)

„In welchem Zusammenhang taucht der Begriff „Nachtwächter-Staat“ auf?“

O Freie Marktwirtschaft O Soziale Marktwirtschaft?

...und was genau ist damit gemeint?

Ihr seht, das Motiv des Nachtwächters im Spiel ist kein Zufall...
MFG Sauter

Sie da die Notwendigkeit?“

„Da habe ich wenig Einfluss. Der Posten ist immer wieder auch nachts besetzt. Dennoch übernimmt die Nacht meist das Polizeirevier in Ellwangen mit dem Schichtdienst. Die Notwendigkeit ist sicherlich grundsätzlich da, wenn auch Bopfingen insgesamt doch recht friedlich ist.“

Anna-Maria S.: „Wann wird die Jahnturnhalle renoviert oder neu gebaut?“

Herr Dr. B.: „Das kann ich leider nicht sagen. Das hängt vor allem von der finanziellen Entwicklung ab.“

Johanna S.: „Was halten Sie von dem überlegten Wahlrecht ab 16 Jahren bzw. was/wie können Jugendliche zur Gemeindepolitik betragen?“

Herr Dr. B.: „Grundsätzlich ist das ok und die Meinungen und Wünsche Jugendlicher müssen eigentlich immer Teil der Gemeindepolitik sein. Unsere Erfahrungen zeigen aber, dass nur wenige 16-Jährige zum Wählen gehen und auch die Mitarbeit in unserem Jugendgremium hält sich leider in Grenzen. Ich denke, dass das wirkliche Interesse erst etwas später aktiviert wird.“

Moritz L.: „Wie stellt Sie sich die Wohnungs- und Hausbausituation in Bopfingen dar und die weiter zunehmende Flächenversiegelung?“

Herr Dr. B.: „Derzeit wird fast gar nicht gebaut, weil die Preise so hoch sind. Hinsichtlich der Flächenversiegelung ist die Entwicklung in Bopfingen doch noch recht moderat. Aber ohne Bauplatz kann halt auch nicht gebaut werden.“



HOT23: „Wie sieht denn aktuell die Bevölkerungsentwicklung aus? Mehr Zuwanderung oder mehr „Landflucht“?“

Herr Dr. B.: „Die Entwicklung ist derzeit stabil und leicht positiv. Vor allem junge Leute kommen auch gerne wieder zurück nach Bopfingen, wenn Sie auswärts gearbeitet oder studiert haben.“

HOT 23: „Gibt es weitere Entwicklungen, die Ihnen aktuell Sorge machen oder welche, die Sie auch optimistisch in die Zukunft blicken lassen?“

Herr Dr. B.: „Mir macht der Arbeitskräftemangel, die überbordende Bürokratie und die weitgehend unregelmäßige Zuwanderung durchaus Sorgen.“

Für Optimismus sorgt die Gewissheit, dass wir gut ausgebildete junge Menschen in Deutschland haben, die auch für eine gute Zukunft stehen können, wenn sie sich anstrengen wollen.“

Leon S.: „War es von Anfang an Ihr Plan Bürgermeister zu werden?“

Herr Dr. B.: „Nein, das wollte ich ursprünglich nicht. Als die Stelle in Bopfingen frei wurde, hat man mich gefragt und dann war es schon reizvoll, die Zukunft meiner Heimatstadt gestalten zu können.“

Hot 23: „Herzlichen Dank, dass Sie sich die Zeit genommen haben - im Namen aller Schülerinnen und Schüler!“





Sichere Berufe – Geschichte oder mit Zukunft?

Unsere Reporterinnen Erina und Franziska haben für euch ein Interview mit Herrn Gerstel geführt.

HOT23: „Was denken Sie, wie sich die Berufe in der Zukunft entwickeln?“ Herr Gerstel: „Ich denke, wir werden uns in Zukunft auf eine komplett „neue“ Berufswelt einstellen müssen. Wie auch schon damals die Industrialisierung wird die Digitalisierung viele Berufe verändern, oder alte Berufe durch Neue ersetzen. Auch die Arbeitseinstellung der zukünftigen Generationen hat sich verändert, es wird inzwischen viel mehr auf genügend Freizeit oder auch z.B. auf Homeoffice geachtet. In der Zukunft wird sich die Arbeitswelt daran anpassen müssen.“

HOT23: „Was sind für Sie denn „sichere“ Berufe der Zukunft?“ Herr G.: „Ich denke mal ihr meint mit „sicheren Berufe“ die Berufe, die wir immer brauchen werden. Dazu zählen für mich Berufe, die auch in Zukunft niemals durch Maschinen ausgeführt werden, sowie auch Berufe, die jetzt schon dringend gebraucht werden.“

Zur ersten Sorte gehören vor allem soziale Berufe. Ich kann mir nicht vorstellen, dass wir jemals unsere Kinder in einen Kindergarten geben würden, in dem nur Maschinen oder Roboter arbeiten. Hier werden auf jeden Fall weiterhin Menschen gebraucht werden. Auch im pflegerischen Bereich werden wir nie auf menschliche Mitarbeiter verzichten wollen, denn wer würde schon gerne von einer Maschine gepflegt werden?

Zur zweiten Sorte gehört z.B. die Informatik. Auch in Zukunft werden wir sehr viele Computerfachmänner brauchen, heutzutage gibt es in so gut wie jeder Firma eine IT-Abteilung. Auch in den schon genannten Sozialen Berufen braucht man z.B. für die Dokumentation einen Computer. Das gleiche gilt für Mechatroniker, die wir brauchen, um z.B. die Maschinen zu warten.“

HOT23: „Welche Berufe werden aussterben bzw. sich stark verändern (wenn es so weiter geht ...)?“ Herr G.: „Derzeit mache ich mir vor allem Sorgen um kleine Handwerksbetriebe. Bäcker und Metzger z.B. Viele dieser kleinen Handwerksbetriebe finden schon sehr lange keine Auszubildenden mehr. Wenn das so weitergeht, können wir unsere Brötchen in Zukunft nur noch im Supermarkt kaufen. Die Berufe an sich werden nicht aussterben, sondern vermutlich nur noch von möglichst billigen Arbeitern in großen Firmen ausgeübt.“

HOT23: „Welche Berufe sollte man heutzutage unterstützen bzw. erlernen? (Welche sind wichtig für die Zukunft?)“ Herr G.: „Ich denke, da haben wir mit den Berufen, die ich bisher genannt habe schon die wichtigsten dabei. Auch wenn ich vielleicht etwas voreingenommen bin, sollten wir uns vor allem um die sozialen Berufe kümmern. Wir haben uns als Gesellschaft

schon zu lange darauf verlassen, dass die Mitarbeiter z.B. in der Pflege bereit sind für wenig Geld viel zu hart und lang zu arbeiten. Gerade die Alten- und Krankenpflege wird immer wichtiger, da wir hier in Deutschland immer mehr ältere, und immer weniger jüngere BürgerInnen haben. Gerade die Pflege steht vor großen Problemen. Zum einen fehlt es an Personal, wodurch die Arbeitsbedingungen oft schwierig sind, zum anderen werden die Pflegeberufe auch oft als sehr schwer und schlecht bezahlt dargestellt. Da wundert es mich nicht, dass sich heutzutage kaum mehr SchülerInnen für diesen so wichtigen Beruf interessieren. (Anmerkung der Redaktion: Ausnahmen gibt es immer, wir haben schon mindestens zwei ehemalige RS-Schülerinnen als Pflegekräfte in der Aktiv-Pflege in der Wachkoma-Einheit in Bopfingen...“)

HOT23: „Warum wollen heutzutage alle studieren und nicht arbeiten?“

Herr G.: „Das hat verschiedene Gründe. Ich berate viele SchülerInnen hier an der Schule, sowie auch an der Werkrealschule. Natürlich frage ich auch immer nach, wieso man z.B. weiter auf die Schule gehen möchte. Die beiden häufigsten genannten Gründe sind die Eltern und „Ich weiß noch nicht, was ich machen möchte“.

Viele Eltern finden es auch heutzutage noch sehr wichtig, dass ihre Kinder unbedingt das Abitur machen und studieren können. Dabei wird allerdings oft vergessen, dass man kein Abitur braucht, um beruflich Erfolg zu haben. Man verpasst auch heutzutage nicht mehr die Chance auf ein Studium, wenn man sich erstmal für eine Ausbildung entscheidet. Schafft man die Ausbildung gut und sammelt ein paar Jahre Berufserfahrung, kann man z.B. auch an einer Hochschule ein passendes Studium abschließen, oder man macht z.B. den Techniker oder den Meister. Der Meister ist dann vergleichbar mit einem Bachelor-Abschluss eines Studiums.

Der andere Grund ist, dass sich viele SchülerInnen nicht trauen, eine Ausbildung anzufangen. Oft wissen die SchülerInnen noch nicht, was sie später machen möchten, da bieten dann die weiterführenden Schulen eine gute Gelegenheit, nochmal darüber nachzudenken.

Was viele dabei aber vergessen:

Die weiterführenden Schulen sind nicht einfach, es kann leicht passieren dass man schlechte Noten bekommt oder auch den Abschluss dann nicht schafft.



Ihr kennt mich bestimmt schon als euren Schulsozialarbeiter, aber habt ihr gewusst, dass ich auch ein



Bildungsbegleiter bin?

Ich setze hier an der Schule das Projekt ZUKUNFT um, das ihr ab Klasse 8 besuchen könnt. Hier geht es natürlich um eure ZUKUNFT!

Wer noch mehr Hilfe bei der Berufswahl möchte, kann sich einfach bei mir melden und wir planen gemeinsam euren weiteren schulischen oder beruflichen Weg. Ob Bewerbungen schreiben, oder auch die Anmeldung an der weiteren Schule, beim Thema Berufe dürft ihr immer zu mir kommen!

Ihr findet mich montags, dienstags und donnerstags von 7.30 bis 15.30 in meinem Büro.

Außerdem erreicht ihr mich per Mail, oder auch telefonisch oder über iserv

Telefon: 0175 57 47 361

E-Mail: simon.gerstel@drk-aalen.com

iserv: Simon Gerstel



Dann muss man sich mit dem schlechten Zeugnis der weiterführenden Schule bewerben und hat natürlich schlechtere Chancen als SchülerInnen mit einem guten Realschulabschluss.“ HOT23: „Vielen Dank, Herr Gerstel!“



BERUFE DER ZUKUNFT

Meine Zukunft

Wie sieht die Zukunft der Arbeit aus? Wie entwickeln sich Berufe und Tätigkeiten?
Welche Kompetenzen werden in der Zukunft benötigt?
Welche beruflichen Möglichkeiten stehen mir offen?

Durch das Tool Job-Futuromat <https://job-futuromat.iab.de/> kannst du prüfen, ob dein Wunschberuf bereits heute durch Roboter ausgeführt werden könnte. Im Zuge der Digitalisierung verändern sich Berufe, verschwinden eher selten. Berufsfelder entwickeln sich, vor allem um die neuen Technologien einsetzen zu können.



Die Berufsberatung (Herr Mangold) an der Schule begleitet dich auch im neuen Schuljahr auf dem Weg zu deinem Ausbildungsplatz, deinem freiwilligen sozialen Jahr oder der weiterführenden Schule.

Ganz gleich, ob du dich für den Start ins Berufsleben bereits bestens gewappnet fühlst oder doch ein bisschen mehr Unterstützung benötigst.



Mach dir Gedanken um **DEINE ZUKUNFT** und stell dir folgende Fragen:

1. „Was will ich?“

Es geht um deine Erwartungen, deine Interessen und deine Wünsche

2. „Was kann ich?“ Beschäftige dich mit deinen Fähigkeiten, Stärken, Kenntnissen und deinen persönlichen Eigenschaften.



3. Was ist möglich?“

Schulabschlüsse, regionale Möglichkeiten und auch Noten spielen bei der Berufswahl eine Rolle.

planet-beruf.de

Meine Zukunft. Meine Ausbildung.

Probier dich durch Praktika aus und finde **DEINE ZUKUNFT!**

Ich helfe dir dabei!

E-Mail: aalen.berufsberatung@arbeitsagentur.de oder über Iserv „Berufsberater“



LaserisTec

LaserisTec in Bopfingen

Ihr Partner für Laserschneiden & Autogenes Brennschneiden

www.LaserisTec.de

LaserisTec schneidet's Ihnen!

GRUSELIGE CHRONIK

Do you remember???

Archäologie ist ein Fachbereich der Geschichtsforschung. Hier seht ihr ein Ergebnis von RSB-Archäologie in doppelter Hinsicht: Einmal dass diese Bilder überhaupt noch gefunden werden konnte - bei all der Bilderflut, die jeden Tag zunimmt und der immer kurzlebigeren Datenverfügbarkeit... (Die werden immer schneller immer mehr, aber sie verschwinden auch immer schneller.) Und zum Anderen: Wer von euch erinnert sich noch an den Charme einer U-Bahn-Station - manche sagten auch „Tiefgarage“ unseres Eingangsbereiches vor der Renovierung? Wer genau hinschaut kann erkennen, wann ungefähr das gewesen sein muss... (Tipp: HOT 18 - Werbung)

Da kriegt man latent Gänsehaut, oder? Jetzt haben wir dafür eine Flughafen-Abflughalle inklusive digitaler Anzeigetafel, wohin die Flüge gehen ... Aus BK-Sicht vermissen wir ja schon etwas die vielen Ausstellungsvitrinen, die allerdings recht monströs waren. Auf jeden Fall ist die Atmosphäre jetzt hell und freundlich - und man kann die Ebene jetzt gerne und für vielerlei Zwecke nutzen. Also, an alle gerichtet, die immer sagen, dass früher alles besser war: Mein Lieblingsspruch von Karl Valentin: „Früher war sogar die Zukunft besser!“ Ob Gänsehaut chronisch werden kann?

Lexikon-Definitionen zum Thema Zeit Chronologie (von altgriechisch χρόνος, -chronos - deutsch ‚Zeit‘ und λόγος, -logos- deutsch ‚Lehre‘) ist die Lehre von der Zeit.

Eine **Chronik** (von altgriechisch χρονικά zu χρόνος chrónos ‚Zeit‘, sinngemäß „Zeitbuch“) ist eine geschichtliche Prosadarstellung, in der die Ereignisse in zeitlicher Reihenfolge geordnet dargestellt sind. Chroniken können von knappen, reinen Datenlisten bis hin zu ausführlichen Schilderungen für einzelne Jahresereignisse reichen. Der Verfasser einer Chronik wird als Chronist, die entsprechende literarische Gattung als Chronistik bezeichnet. Als „**chronisch**“ kennzeichnen sich meist langsam entwickelnde und lang andauernde Erkrankungen. Der Krankheitsverlauf erstreckt sich über mehr als vier Wochen. Eine Erkrankung kann chronisch sein und trotzdem eine akute Komponente haben. Einige chronische Erkrankungen, wie z. B. Epilepsie, zeichnen sich durch akute Schübe (Anfälle) aus.



Als **Anachronismus** wird das falsche zeitliche Einordnen von Ereignissen, Personen und Dingen oder Vorstellungen bezeichnet und ist somit ein Verstoß gegen die Zeitrechnung, bei dem beispielsweise Dinge einer späteren Zeit mit denen einer früheren vermischt werden, was natürlich auch andersherum möglich ist. Anachronismen können für die mangelhafte Kenntnis einer Zeit sprechen oder bewusst als Stilmittel eingesetzt werden, wie es der **Nonsens**** häufig praktiziert.* Ah, drum hab ich das so gerne ... ORSA

Quelle: Wikipedia
Dann beruht dieser Gag > wohl auf einem doppelten Anachronismus!?



FRÖHLICHER ANACHRONISMUS

Zeitmaschinenfalle ...
Die Überschrift auf dieser Seite ist keinerlei Anspielung auf die Kurz-Bild-Berichte über die zwei Veranstaltungen hier drunter, die ja auch kurz vor Schuljahresende stattfanden*, sondern bezieht sich lediglich auf die Tatsache, dass diese Seite hier an dieser Stelle im Heft noch frei war und es sonst bedeutet hätte, einige Seiten wieder umzubauen bzw. umzustellen. Die Grundidee der Zeitung war, dass

nach dem Einführungskapitel („Prolog“) das „Leitthema Zeitenwende“, dann das Thema „Geschichte“ und dann das Kapitel „Schulleben“ platziert werden sollte, und vor allem bei letzterem eine „chronologische“ Reihenfolge eingehalten werden sollte, um dann auf der letzten Seite auch am letzten Schultag angekommen sein zu werden...äh. Was „Anachronismus“ an sich bedeutet, könnt ihr ja mal selbst recherchieren, denn dieser Text hier ist auch schon

wieder schwer in Gefahr (gewesen...) zu lang zu werden bzw. geworden zu sein.

ORSA

**PS: Und es liegt auch keinesfalls daran, dass die Berichte hier etwa als Letzte eingetroffen wären, sind sie nämlich nicht. Es gab da noch einige andere - aber deren Seiten waren eben schon vorbereitet bzw. „blockiert“... Da steckt vermutlich so ein ähnliches Phänomen dahinter wie folgende Regel: Je näher jemand an der Schule wohnt, desto häufiger kommt er zu spät ...Ausnahmen bestätigen das. Die, die weit weg wohnen, kommen im Zweifel ja gar nicht...*

ES TANZT UND LAEUFT

Schultanzbegegnung – „Komet“

Sing`n`dance - so könnte man das Motto unserer Teilnahme an der Schultanzbegegnung beschreiben: zu Live-Musik wird getanzt.

Intensiv wurde seit Juni 2023 in der Tanz-AG unter der Leitung von Frau Lutz und in der Chor-AG unter der Leitung von Frau Kuhn zu dem Lied „Komet“ geprobt.

Voller Begeisterung machten sich die 60 Kinder und Jugendlichen mit ihren betreuenden Lehrerinnen auf nach Aalen zur Schultanzbegegnung, um dort mit einer Live-Band, unter anderem unterstützt von Frau Blumenschein und dem Gitarristen Franz Kuhn, ihren Beitrag zu präsentieren. Nach einer Hauptprobe und einer Eis-Stärkung wurden die jungen Akteure unter Anleitung von Frau Schmid und Frau Bühler geschminkt und frisiert. Die Eltern einer Schülerin waren vor Ort, um mit Airbrush-Technik das Lied „Komet“ auch im Styling der Tänzerinnen sichtbar werden zu lassen. Hierfür sei ein großes Dankeschön ausgedrückt!

In einer ausverkauften Aalener Stadthalle boten die insgesamt 11 teilnehmenden Schulen ein abwechslungsreiches Programm vor einem tollen Publikum. *Frau Lutz*



Der Tanz „Komet“ wurde unter anderem auch auf der Schuljahresabschlussfeier gezeigt ...

„Ostalb läuft“ für einen guten Zweck

Fleißig Runden gesammelt haben unsere Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 5 und 6 bei der diesjährigen Benefizaktion „Ostalb läuft und schwimmt“. Über 1000 Runden um das Schulgelände sind hierbei zusammengekommen. Über diese tolle Leistung freuen sich nicht nur die Sportlehrerinnen und -lehrer der Realschule Bopfingen, sondern vor allem auch der KinderHospizdienst Ostalb, der mit den Sponsorengeldern der Läuferinnen und Läufer unterstützt wird. Wir bedanken uns auf diesem Wege nochmal herzlich bei allen großen und kleinen Sponsoren dieses Benefizlaufes. *Frau Dritschler*



Vorwort: Wieso „3-D“?

Nur auf den ersten Blick ist das klar, es geht ja um den seit letzten Schuljahr bei uns in Betrieb gegangenen 3-D-Drucker. Nö, es geht um mehr. Ah, dann sind das die drei Dimensionen des Raumes? Schon besser, aber es nur auf die Raumrichtungen „links-rechts“, „rauf-runter“ und „vorne-hinten“ zu reduzieren wäre genau das: Eine zu platte Reduktion für das, was hier abgeht. (Gell, liebe Ex- und kommende 10er...das ist die Sache mit der Fluchtpunktperspektive mit drei Fluchtpunkten - für jede Raumrichtung einen.) Nö, es geht um die, wie wir* es nennen „dritte

Dimension“ des Lernens in der Schule: 1. Vorgelegt kriegen + lernen 2. Vormachen + Nachmachen = lernen, durch selber was tun. Und 3. Selber etwas Vor-Machen und dabei praktisch (im doppelten Sinn) „aus Versehen“ was lernen.

Es geht also um nichts weniger, als dass ihr dadurch, dass man Unterrichtsmaterial selbst herstellt doppelt soviel, einfacher aber effektiver lernt. Tja, und dann kommt da noch die vierte Dimension dazu - oder manchmal auch dazwischen. Von dieser braucht man dafür allerdings auch einiges. Aber lest selbst! *Wir, das sind in diesem Fall Herr Ruhmann und Herr Sauter ...



Wie wäre es, wenn die Realschule Bopfingen einen 3D-Drucker hätte? ...

Ja, dann müsste ich schulische Dinge nicht mehr privat drucken (so zumindest die Theorie). Denn für die Schule liefen schon einige Kilometer Filament durch meinen eigenen Drucker. Glücklicherweise durften wir, der Haushalt hat das zugelassen, einen Bausatz für einen 3D-Drucker bestellen. Einen Bausatz deshalb, weil der einfach 300 Euro günstiger ist als ein fertiges Gerät. Und der Zusammenbau, der ist zwar zeitintensiv, aber nicht so wild... und man kann es anderen Menschen beibringen!

So kam es, dass sich Paul Baumann und Anastasia Machleit (beide 9B) einen ganzen Tag lang mit mir, einer witzigen Online-Anleitung und den Einzelteilen eines Druckers herumkämpfen durften. Mein Eindruck war, es hat den beiden Spaß gemacht. Aber ich glaub auch nur, weil man zwischendurch eine genau festgelegte Anzahl an Gummibärchen mampfen durfte. Der schönste Moment war, als der Drucker am Ende bei der Selbstdiagnose den erfolgreichen Zusammenbau meldete. Herzlichen Glückwunsch, Paul und Anastasia, Ihr habt das toll gemacht! Zur Belohnung dürft Ihr anderen Schülern beim nächsten Drucker den Zusammenbau beibringen. Und Gummibärchen essen.

Herr Ruhmann

Schritt 10 Belohnen Sie sich selbst



Auszug aus der Montageanleitung, zu finden unter https://help.prusa3d.com/de/guide/1-einleitung_176529

- Der Bau des MK3S+ 3D-Druckers ist eine Herausforderung wie keine andere und Sie sollten sich für jeden Meilenstein, den Sie erreichen, etwas gönnen. Deshalb ist eine Tüte Haribo Bären inklusive!

⚠ Das größte Problem der vorherigen Montagen (MK3S, MK2S), mit dem wir uns befassen mussten, war der unangemessene Bärenverbrauch. Viele von Ihnen hatten nicht genug Bären für alle Kapitel, einige haben sie sogar alle gegessen, schon bevor sie angefangen haben!

- Es freut uns, Ihnen mitteilen zu können, dass nach unzähligen Wochen akademischer Forschung (Hunderte von verspeisten Bären), wir zu einer Lösung gekommen sind!



... hat sie nun! So, jetzt wisst ihr auch woher dieser TICK mit den Gummibärchen hier im Heft stammt...wobei das Wort TICK noch ne ganz andere Bedeutung haben kann, siehe rechts.... Auf jeden Fall, dank der Vorarbeit von Paul, Anastasia und Herrn Ruhmann konnte daraus gleich ein Projekt für die Projekttagge angesetzt werden. Und hier seht ihr ein paar der Ergebnisse. Einmal das HOT-Logo als Paper-Clip...

(PS. in jedem so-und-so-vielten Heft der HOT 23 wird einer drin sein... als Überraschung) und einmal ein Objekt von Elena: In zwei Stufen: Erst mit einer Schicht, und dann gleich komplexer: Mit zwei verschiedenen aufeinandergedruckten Schichten! Bravo, Elena! ORSA

Links seht ihr die Darstellung des Druckerprogrammes, wenn die erstellten Grafiken „virtuell“ auf der Druckerplatte platziert sind.



... SCHULPREIS INKLUSIVE

Arduino-Projekt

Zum Halbjahr übernahm ich die Wahlfach Informatik Gruppe 9 mit folgender Aufgabe - laut Bildungsplan:

„Algorithmen mit den Grundbausteinen Anweisung, Bedingung, Schleife und Verzweigung sowie unter Verwendung von Variablen in einer geeigneten textuellen Programmiersprache implementieren...“ Also ehrlich, das klingt schrecklich, oder?

Aber, das heißt so viel wie: „Ordentlich programmieren lernen“.

Wie macht man das möglichst so, dass die Schülerinnen und Schüler auch ein bisschen Spaß dran haben? Na klar, mit Sachen mit denen man möglichst viel spielen kann – und so war die Idee geboren:

Wir brauchen einen Mikrocontroller. Genau mein Ding, Spielzeug!!! JUHU!!!

Einen Tag lang besuchte uns Erich Kamleiter von der Hochschule Heilbronn und lötete mit uns 15 Kuenquino-Mikrocontroller, die wir im Nachgang im Unterricht verwenden können. Unsere 9er konnten so viele verschiedene Dinge ausprobieren und programmieren und... Fortsetzung folgt, im nächsten - also diesem - Schuljahr! Herr Ruhmann

Kästen bauen? Hä?

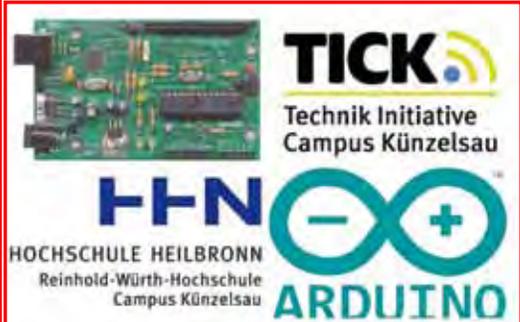
Unter den jungen Leuten würde man jetzt von einer Collabo zwischen dem Technik- und Physikunterricht sprechen. Was ich genau damit meine, erfährt ihr in diesem Bericht. Ich, Sophie aus der 8b war nämlich im Technikunterricht der Klassen 8a und 8c zu Besuch, um den Erstellungsprozess der Aufbewahrungskästen der Bauteile genauer zu untersuchen, die für den Physikunterricht in der Mechanik verwendet werden.

Der erste Schritt beginnt im Technikraum, in dem die jeweiligen Klassen bereits vorgefertigte Holzplatten erhalten, um diese gründlich zu feilen. Zudem werden weitere Holzplatten gefeilt, die als Trennung der Bauteile dienen sollen. Danach werden die einzelnen Holzplatten zu mehreren Kästen zusammengestellt. Hierfür wird zuerst flüssiger Kleber an den Kanten aufgetragen und anschließend zu einem Kasten zusammengedrückt.

Anschließend wird alles mit Schrauben für eine bessere Stabilität fixiert. Nachdem die Kästen fixiert wurden, wurden kleine runde Holzfüßchen unter den Kästen geklebt sowie die Abtrennungplatte hineingelegt. Als alles fertig war, wurden die Kästen von den Klassen nach unten in den Physikraum getragen, in dem bereits die einzelnen Bestandteile lagen. Zum Schluss haben zwei Personen alle Bauteile in die vorhergesehenen Trennfächer einsortiert.
Sophie Salimov, 8b

Kurz vor Redaktionsschluss noch reingeflattert: Der Schulpreis des Ostalbkreises 2023 für die RSB!

Die Neugier von Kindern ist unermesslich und wird jeden Tag neu gelebt. Sie haben großes Interesse daran, die Welt zu begreifen und zu erforschen. Im Alltag der Kinder gibt es unzählige Anlässe für das gemeinsame Entdecken und Forschen. Daher gibt es den Ansatz der sogenannten „MINT-Bildung für nachhaltige Entwicklung.“ Die Auseinandersetzung mit Fragen, die Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) berühren, fördert ihre Neugier, Lern- und Denkfriede. Tja, und im vergangenen Schuljahr hat daher das Landratsamt den Sonderpreis für MINT-Projekte vergeben. Und Herr Ruhmann - und all die beteiligten Schülerinnen und Schüler aus ganz verschiedenen Klassenstufen - haben ihn sich geholt! Wenn ich es richtig begriffen habe, bestand ein Teil des Projektes aus den sogenannten „alten“, zum verschrotten abgestellten PC die guten Teile auszubauen und daraus leistungsfähige, neue PC zu machen! ORSA



Tja, die Seidenraupe - hier unten bei der Arbeit - ist auch irgendwie ein 3-D-Drucker; bloß halt in „öko“. Herr Ruhmann ist dran, dass wir das Plastik-Filament für unseren 3-D-Drucker selbst aus PET-Flaschen herstellen können... Riecht schwer nach ich denke, wir sollten mal laut bei HARIBO anklopfen, ob die uns nicht langsam mal sponsern wollen?



LANGeweILE - GIBT'S NICHT MEHR?

... schade eigentlich!

Wie so oft, liegt auch hier Segen und Fluch nah beieinander. Es gibt immer wieder Menschen, die mich fragen, woher ich immer all die vielen Ideen habe... Dass da was dran ist, merke ich selbst daran, dass mir beinahe der Kopf platzt vor lauter Ideen und ich oft nicht weiß, womit ich zuerst anfangen soll. Ich könnte geschätzt 8 - 9 Menschen einstellen, um die Ideen zu verwirklichen - ich kann sie halt nur nicht bezahlen. Das ist also wohl der Fluch an der Sache.

Auf jeden Fall führe ich es auf zwei Punkte meiner Kindheit und Jugend zurück: Mir war oft langweilig, weil wir nur sehr wenige Spielsachen hatten. Wir mussten daher kreativ werden, selbst welche erfinden und bauen. Zum anderen war ich auch recht faul. Und um eine langweilige oder schwere Arbeit scheller zu erledigen, wurde ich kreativ und fand

meist eine Lösung. Wenn ihr also eine schnelle, effektive Lösung für ein Problem braucht, fragt lieber einen faulen Menschen. Der findet schnell eine. Das soll aber jetzt nicht heißen, dass Fleiß dumm wäre... Wie dem auch sei, auf dieser Seite seht ihr ein paar Beispiele und wissenschaftliche Begründungen, warum Langeweile wichtig ist.

Euch jetzt für die Zukunft viele langweilige Unterrichtsstunden zu wünschen, wäre vermutlich kontraproduktiv - in vielerlei Hinsicht. Aber, ich erlebe es nicht nur in der Schule, Tag für Tag, dass das Übermaß an Unterhaltung („24-7“, die vielen digitalen Kommunikationswege und technischen, scheinbaren Erleichterungen, oft große Zeitfresser und Unruhestifter sind. Viele merken gar nicht mehr, dass es ihnen eigentlich total langweilig ist, weil ständig was blinkt oder klingelt. Also dann, wünsche ich euch immer wieder mal eine schöne, ruhige, laaaange Weile! ORSA

...dann geht euch bestimmt auch ein Licht auf!



Die Ägypter brauchten zum Bau ihrer Pyramiden große Steinblöcke. Auf Baumstämmen, die wie Rollen wirkten, wurden sie gezogen. Das war eine sehr mühsame Arbeit.

...und vor allem saulangweilig!



So oder so ähnlich sahen die Räder der Steinzeit aus. (Pfahlbaumuseum Unteruhldingen)

Denen war's wohl ganz laaang weilig?

Überraschungsfund: Deutsche sollen das Rad erfunden haben!

Eine Nachricht, die im Autofahrerland gerne gehört wird und bei näherer Betrachtung durchaus plausibel wirkt:

Laut Archäologen wurden die bisher ältesten Spuren von Wagenrädern im norddeutschen Flintbek bei Kiel entdeckt. Sie sollen aus dem vierten Jahrtausend vor Christus stammen.

So oder so ähnlich sahen die Transportkarren der Steinzeit aus. (Pfahlbaumuseum Unteruhldingen)

War man bisher davon ausgegangen, dass welthistorisch bedeutende Erfindung des Rades im Nahen Osten erfolgt sein muss, lassen laut einer neuen Studie der Universität Kiel bei Grabungen auf dem "größten frühgeschichtlichen Gräberfeld Europas" keinen Zweifel: Weltweit wurden bisher keine älteren Spuren dieser Art entdeckt

– die Wagenspuren eines jungzeitlichen Karrens.



Geburtsstunde des Verkehrs?

Anfangs hatte man sie gar nicht wirklich zur Kenntnis genommen: Dann stellte man fest, dass die Linien genauso breit waren wie die jungsteinzeitlichen Holzräder, die man in Mooren vorgefunden hatte. Und noch mehr: Auch ihr Abstand entsprach in der Breite den Fuhrwerken jener Zeit.

Nach der archäologischen Untersuchung der Umgebung und einer chemischen Analyse – der C14-Methode – konnte das Alter des Fundes ziemlich genau bestimmt werden und der Kieler Archäologieprofessor Johannes Müller ist sich sicher "Das Ergebnis rückt Flintbek in das Zentrum einer der entscheidenden Innovationen der Menschheit."

Vielleicht erklärt diese Entdeckung die Leidenschaft der späteren Deutschen für Autos, Fahrräder und was sonst noch rollt?

Hektisch und gereizt sträuben sich viele Menschen gegen aufkommende Langeweile. Sie fördert jedoch erst unsere Kreativität.

Im Alltag laufen wir ständig auf Hochtouren, sind oft hektisch und gereizt. Das Hamsterrad lässt grüßen. Gibt es tatsächlich einmal Leerlauf, halten wir das Nichtstun nicht aus. Wir suchen schnell nach Beschäftigungen gegen Langeweile, surfen im Internet oder lassen uns vom Fernseher berieseln. Das bringt jedoch keine Ruhe. Es würde uns gut tun, einmal innezuhalten.

Wir planen gegen die Langeweile an Mama! Mir ist so langweilig! Kinder kennen das Gefühl der Langeweile gut. Im späteren Leben dagegen macht es sich rar. Wir haben so viel zu erledigen. Schon am Abend überlegen wir, was am nächsten Tag alles ansteht. Auch die Wochenenden sind im Voraus schon durchgeplant. Mit dem Ergebnis, dass wir nicht im Hier und Jetzt leben und viel zu

LANGeweILE UND KREATIVITÄET

oft hektisch und gereizt sind. Sich einfach einmal treiben lassen, nichts tun, kommt praktisch nicht vor. Die Frage, wann wir uns das letzte Mal gelangweilt haben, können wir wahrscheinlich nicht beantworten.

Warum gegen Langeweile sein? Sie macht uns kreativ!

Dass Langeweile die Kreativität anregt, haben englische Studien gezeigt, die an der Universität von Central Lancashire durchgeführt wurden. Dort mussten Versuchspersonen, die 15 Minuten aus dem Telefonbuch abgeschrieben hatten, einem Kreativitätstest ablegen. Den gleichen Test absolvierte eine zweite Gruppe ohne vorherige Aufgabenstellung.

Mit Abstand am besten schnitten im Test die Teilnehmer ab, die aus dem Telefonbuch abgeschrieben hatten. Die Studienautorinnen Sandi Mann und Rebekah Cadman bewiesen damit: Wenn der Geist keine neuen Eindrücke oder Erkenntnisse bekommt, wie das bei Langeweile oder monotonen Tätigkeiten der Fall ist, geht er auf Wanderschaft und holt sich Stimulation aus dem Inneren.

Dies ist besonders gut bei Kindern zu sehen, die bei Langeweile mit den einfachsten Dingen anfangen zu spielen, vo-

rausgesetzt sie werden nicht bei dem ersten „mir ist langweilig“ beschäftigt. So erklärt der Hirnforscher Gerald Hüther: „Im Grunde ist die ganze Kindheit davon geprägt, dass Kinder herausfinden, was sie alles können und wer sie selbst sind. Dafür muss man ihnen Raum geben, Spielräume schaffen, Freiräume, in denen sie nicht mit Erwartungen, Absichten, Zielen oder Ideen von außen konfrontiert werden. So komisch es klingt, aber für die Entwicklung des Gehirns ist Langeweile wesentlich besser als gut gemeinte Frühförderung.“

Öfter einmal Langeweile aushalten

Kinder und Erwachsene brauchen Freiräume, um sich zu entfalten. Wie Erwachsene sich solche Freiräume schaffen können, erfahren Sie hier:

Einfach einmal nicht erreichbar sein. Computer, Laptop, Tablet und Smartphone sind abgeschaltet. Das Telefon ist ausgestöpselt. Den Gedanken einfach mal freien Lauf lassen. Das macht den Kopf frei und schafft Raum für Neues und Kreatives.

Konzentration auf eine Sache.

Vermeiden Sie mehrere Dinge gleichzeitig zu tun. Zum Beispiel wenn Sie essen, bleibt die Aufmerksamkeit beim Essen.

Es läuft kein Fernseher oder Radio, der Sie ablenkt und es werden keine E-Mails gecheckt.

Langsam gehen.

Wer ständig hetzt, dem entgehen viele schöne Eindrücke, Begegnungen und Erlebnisse.

Tagträume zulassen.

Gönnen Sie sich jeden Tag eine Viertelstunde Nichtstun und lassen Sie Ihren Gedanken freien Lauf. Das baut Stress ab, erfrischt und spendet neue Energie. Schon ist man weniger hektisch und gereizt.

Aufmerksam zuhören.

Wer seinen Mitmenschen bewusst zuhört und nicht mit den Gedanken schon bei den nächsten Aufgaben ist, kommt nicht nur selbst zur Ruhe, sondern gewinnt auch neue Eindrücke.

Wer Entspannung und gelegentlich auch Langeweile zulässt, verliert seine Scheuklappen und ist offen für Neues.

Menschen, denen das gelingt, haben zudem eine positive Ausstrahlung.



Quelle: <https://www.we-love-nature.de/lebensraume/langeweile-foerdert-kreativitaet/>



HF

Holzprodukte

Harald Flad

73467 Kirchheim a. Ries

Tel. 0 170/1 92 66 57

www.hf-holzprodukte.de

Ihr Partner für

Holzbricketts - Pellets - Brennholz

HEINRICH 13 JAHRE. KÖNIG

« QUOD FUIMUS ESTES
QUOD SUMUS FOS ERITIS »



ine Geschichte über eine Geschichte in einer

Geschichte ... Hier seht ihr ein paar Ausschnitte aus dem allerersten Bopfinger Comic aller Zeiten:

Ein Produkt einer Schülerfirma aus dem Jahr 2014. Es geht dabei um vier Kinder, die auf einem Ausflug spurlos verschwinden und im Mittelalter landen.

Genau zu der Zeit als hier in Bopfingen ein Junge mit 13 Jahren König wurde und prompt gleich die Burg Flochberg verteidigen musste. Wie es ausging und ob die 4 Vermissten wieder zurück in ihre Zeit gelangen? Lest das Comic!

(Es gibt noch Hefte! Siehe unten)

Die historischen Hintergründe

Die Burg Flochberg gehörte als Königsgut dem namhaften Geschlecht der Hohenstaufen. Die Staufer wollten an der Grenze zu den bayrischen Welfen ihr Besitzrecht auf die Burgen absi-



chern. Nicht umsonst hatten sie ihre Befestigungen Flochberg und Harburg dort aufgebaut.

Ein Kreuzzug und ein junger König
König Konrad III. rüstete im Frühjahr 1147 zum Kreuzzug, zu welchem im Mai siebzigtausend Ritter mit ihm auszogen. Während der Abwesenheit des Königs sollte dessen Sohn Heinrich, welcher im März 1147 zum König erwählt wurde für den Vater das Reich verwalten.

Als heftige Fehden ausgebrochen waren, hatte der junge König Heinrich viel zu tun. Während König Konrad III. in Speyer krank darniederlag, wurde durch seinen



Sohn bei der „Veste Flochberhc“ im Februar 1150 der entscheidende Sieg errungen. Welf VI. - „der Feind“, obwohl verwandt - war am 8. Februar 1150 in die königlichen Ländereien im Ries eingedrungen und lagerte vor Flochberg. Heinrich hatte sich in Harburg verschanzt. Von dort aus machte er sich auf, seinen Gegner anzugreifen. Er trieb ihn zurück, schlug ihn zwischen Flochberg und Neresheim und nahm dreihundert seiner Ritter gefangen. Welf VI. konnte sich jedoch fliehen.

Quelle: „Burg Flochberg im Wandel der Zeit“ von Klaus Meyer, 2014

PS: Unter anderen hat uns der Förderverein der Burg und seine Ritter bei der Ausstattung und den Fotoshooting stark unterstützt! Nochmals herzlichen Dank!

Und wie gesagt: Es gibt noch Comic-Hefte dieser ganzen Geschichte... Nur €5.- Fragt nach im Sekretariat!



„Das ist *jetzt alles ...* Geschichte“

Passend zum Leitthema thront über der Stadt Bopfingen die Burgruine Flochberg – Ein Stück Geschichte von Edlen Rittern, Schwertkämpfen und Burgfräulein- auch dies ist bereits Geschichte.



Diese Ruine wurde vor vielen Jahrhunderten von edlen Rittern erbaut, bewohnt und steht noch immer in Teilen hoch über Flochberg.

Es ist viel Arbeit und Pflege nötig, dass diese Burg oder besser: die Reste der Burgmauern noch lange für spätere Generationen erhalten bleibt. Genau um diese Pflege und Erhaltung kümmert sich der

Förderverein zur Erhaltung der Burgruine Flochberg.

Ein Teil des Fördervereins sind Ritter. Diese kämpfen mit Schwertern edle Kämpfe in Rüstungen und leben zeitweise wie die Ritter und Burgfräulein im Mittelalter gelebt haben. Dort kochen sie ihr Essen über dem offenen Feuer und schlafen in Zelten. Natürlich haben sie auch die passende Bekleidung und Ausstattung.



Diese Erhaltung der Ruine kostet jedes Jahr viele Tausende an Euro. Finanziert wird der Förderverein zur Erhaltung der Burgruine Flochberg e.V. nur aus Spendengeldern. **Hier kannst auch du dazu beitragen, diese Ruine zu erhalten, indem auch DU oder deine Familie Mitglied werdet. Der Mindest-Mitgliedsbeitrag pro Jahr beträgt 13 € - es darf gerne auch etwas mehr sein! Um dem Verein**

beitreten, fülle einfach folgendes Formular aus, schneide es ab und gib es im Sekretariat der Realschule ab – es wird dann weitergegeben.

Oder sende es direkt als Foto an martin.dreher@burgruine-flochberg.de

„Schreib mit an der Flochberg-Geschichte: Trete dem Verein bei!



Beitrittserklärung Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Förderverein zur Erhaltung der Burgruine Flochberg e. V. und erkenne die Vereinssatzung an. Zugleich gebe ich meine Einwilligung gemäß §3 Abs. Bundesdatenschutzgesetz zur Verarbeitung meiner personenbezogenen Daten. Mindestalter: 18 Jahre – Für Schülerinnen und Schüler bitte mit Name und Unterschrift eine/s/r Erziehungsberechtigten.

Name: _____ Klasse _____

Straße: _____ PLZ und Wohnort: _____

Geburtsdatum: _____ Beitrag (mind. 13 €): _____ (wird jährlich am 1. Februar eingezogen)

Erziehungsberechtigte/r Name: _____ Unterschrift _____

IBAN: _____



**Liebe SchülerInnen, liebe LehrerInnen,
liebe Eltern, liebe Lesende!**

Schaut doch mal in unseren Kleiderladen "**Schatzkammer**" in **Bopfingen** rein.
Schnäppchen und nachhaltige Kleidung für jeden!
Es erwartet euch eine große Auswahl an Kinder-, Damen- und Herrenkleidung
sowie eine Vielzahl an Dekorationsartikeln.

Vielfalt zum kleinen Preis

– für Besitzer eines Tafelausweises gibt es noch zusätzliche Vergünstigungen.

Eure Kleidung - für einen guten Zweck!

Das Deutsche Rote Kreuz, Kreisverband Aalen e.V. unterstützt mit der Schatzkammer das Projekt Hope for Africa e.V. Dieses Projekt setzt sich für die Unterstützung und Hilfe für arme und bedürftige Menschen in Afrika ein. Durch Hilfe zur Selbsthilfe sollen Armut und Hunger für eine menschenwürdige Zukunft bekämpft werden.

**Wir suchen auch noch ehrenamtliche Helferinnen und Helfer,
die Spaß am Verkauf in unserem Kleiderladen haben.**

Bei Interesse bitte mich kontaktieren!

Am Stadtgraben 16
(Untergeschoss DRK-Gebäude)

Öffnungszeiten:

Mo, Di, Fr: 09.00 - 12.00 Uhr

Do: 14.00 - 17.00 Uhr

Sa: 9.00 – 12.00 Uhr

Liebe Grüße, euer Simon Gerstel

Mail: simon.gerstel@drk-aalen.de

Handy: 0175-5747361





Osswald



Frühstücks-Buffer

- auf Bestellung auch mit Weißwürsten -

Für unsere Hotelgäste und **ALLE**, die sich in Gemütlichkeit mit der Familie, mit Freunden, in der Gruppe treffen, schlemmen und verwöhnen lassen wollen.

MONTAG - FREITAG ab 06.00 - 11.00 Uhr
SAMSTAG und SONNTAG ab 7.30 - 11.00 Uhr

Die Familie Osswald mit ihren fleißigen Mitarbeitern wünscht allen Schüler/innen

Alles Gute für die Zukunft.

Badgasse 8, Kirchheim am Ries, **Telefon 07362 - 7139**
info@landhotel-osswald.de, www.landhotel-osswald.de

Köstlichkeiten aus regionalem Obst

Die Kelterei & Edelbrennerei Obele setzt auf Qualität und heimische Produkte

Bei der Kelterei & Edelbrennerei Obele aus Kirchheim am Ries dreht sich alles rund um Obst aus der Region. 1950 wurde der Betrieb am Ortsende gegründet und mit der Herstellung von Säften und Bränden aus Obst begonnen. 1978 übernahm Hans Obele die Kelterei von seiner Mutter und baute das Unternehmen weiter aus. 2017 hörte Hans

Obele aus Altersgründen auf und Daniel Übele übernahm den Betrieb.

Sortiment erweitert

Der junge Industriemeister für Fruchtsaft und Getränke hat das Sortiment von 16 auf 60 Produkte erweitert. Dazu zählen 42 Säfte, 18 Schnäpse und Liköre und ganz neu ein selbst

hergestellter Gin. Auch der hauseigene Getränkemarkt inklusive Verleihservice wurde erweitert. An der Philosophie hat Daniel Übele nichts verändert: „Wir vertrauen zu 100 Prozent auf unsere regionalen Zulieferer“, erklärt der Geschäftsführer. Lokale Kleingärtner und Landwirte der Ostalb und des Ries beliefern die Kelterei & Edelbrennerei

Obele von August bis November mit heimischen Äpfeln, Birnen, Zwetschgen, Quitten und Mirabellen. Bevor das Obst mit einer Bandpresse gepresst werden kann, wird es kontrolliert, gewaschen und in einer Mühle zu Maische gemahlen. „Mit unserer Presse können wir fünf Tonnen pro Stunde verarbeiten“, erklärt Daniel Übele. Der gewonnene Saft wird anschließend in Flaschen abgefüllt, zu Most verarbeitet oder in Edelstahltanks eingelagert.

So ist in der Kelterei Obele das ganze Jahr über selbst gepresster Saft erhältlich. „Ab einer Menge von 150 Kilogramm können Sie Ihr eigenes Obst bei uns pressen lassen und sofort mitnehmen“, erklärt Übele. Auch qualitativ hochwertige Schnäpse aus dem eigenen Obst stellt Daniel Übele her. „Sie bringen Ihre vergorene Maische zu uns und wir brennen in Lohn für Sie.“ Seit 2018 können Zulieferer auch von der Kelterei & Edelbrennerei Obele eine Biozertifizierung erhalten und 15 bis 20 Euro je 100 Kilogramm Obst ausbezahlt bekommen. weda

erhalten und 15 bis 20 Euro je 100 Kilogramm Obst ausbezahlt bekommen. weda



Kontakt

Kelterei & Edelbrennerei Obele
Inhaber: Daniel Übele
Goastraße 14
73467 Kirchheim am Ries
Telefon: 07362/3364
E-Mail: info@kelterei-obele.de
www.kelterei-obele.de
Öffnungszeiten: Dienstag, Donnerstag, Freitag: 9 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr
Samstag: 8 bis 12 Uhr (geänderte Öffnungszeiten im Herbst): Montag bis Freitag 9 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr, Samstag: 8 bis 14 Uhr

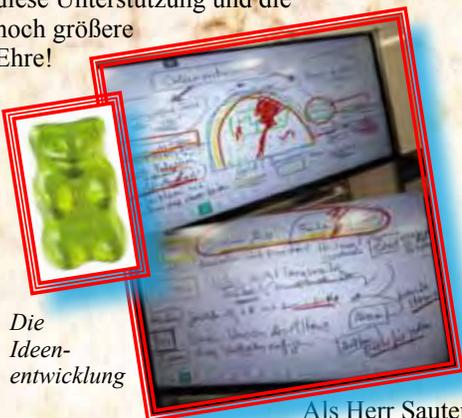


Hochwertige Säfte aus der Region; Darauf setzt die Kelterei & Edelbrennerei Obele aus Kirchheim am Ries seit Jahren. Foto: Photo Julez Wiedenhöfer

HERLINS ZEITMASCHINE

Herlins Zeitmaschine ...

... brachte einen überraschenden Erfolg für die Klasse 7b! Die evangelische Kirchengemeinde erwarb das letztjährige Rathaus-Adventsbild durch eine großzügigen Spende für das Schullandheim aller 7er! Es wurde übergangsweise im evangelischen Gemeindehaus aufgehängt. Langfristig soll es dann in der Stadtkirche einen Platz finden – in direktem Bezug zu dem berühmten Altar aus dem Jahre 1472! Ein herzlicher Dank an die Kirchengemeinde und den Fürsprecher Herrn („Steinmetz“) Oliver Hornung für diese Unterstützung und die noch größere Ehre!



Die Ideenentwicklung

Als Herr Sauter den Schülerinnen und Schülern der Klasse 7b im Kunstunterricht das Thema des Rathausadventskalenders 2022 vorstellte, brach zunächst keine Begeisterung aus. Aber als dann der Herlin-Altar in der Stadtkirche Sankt Blasius bei einem Wandertag besichtigt wurde und Herr Pfarrer Schmid das Werk erläuterte, sprudelten die Fragen und erst recht dann die Ideen für eine eigene Umsetzung:

Hier der Text der „Engel“, der im Deutsch-Unterricht mit Hilfe von Frau Walter und Frau Braun verfasst wurde, erläutert die moderne, lebendige Umsetzung – und weist auf ungeahnte Aktualität hin! Viele Ideen kamen beim Malen an 4 zusätzlichen Nachmittagen und im leider nur einstündigen BK-Unterricht. Je näher der Abgabetermin kam, desto spannender wurde es – und dann das lange Warten, bis am 20.12.22 unsere drei Engel



Amelie, Stella und Polina endlich das Türchen – genauer: Das große Tor – öffnen und das Bild dem sehr zahlreich erschienenen Publikum vorstellten.

Hier der Text der „Engel“:

Engel 1: „Der Flügelaltar von Friedrich Herlin in der Bopfinger Stadtkirche feierte 2022 sein 550-jähriges Jubiläum. Deshalb war dieser besondere Altar auch Thema des Rathausadventskalenders. Bei unserem Wandertag im Herbst 2022 hatten wir ihn uns genau angeschaut und dabei entdeckt: Friedrich Herlin hat zwar alte Geschichten gemalt, wie die Geburt Jesu, aber er hat sie einfach in seine Zeit geholt. Wie bei einer Zeitmaschine - sein Bethlehem sieht aus wie Herlins Heimatstadt Rothenburg ob der Tauber und die Figuren tragen alle die modernen Kleider seiner Zeit. Herlin will damit sagen: „Was hier dargestellt ist, ist nicht einfach etwas, was vor langer Zeit geschah. Es sind Geschichten, die mit uns heute zu tun haben.“

Mittlerweile wirken natürlich auch Herlins Häuser und Figuren wieder sehr alt. Deshalb haben wir uns überlegt: Wie würde das Bild aussehen, wenn man es nun in die moderne Zeit, in unsere Zeit übertragen würde? Neben der Weihnachtsgeschichte sind auf dem Altar auch Geschichten aus dem Leben des Heiligen Blasius zu sehen. So wird zum Beispiel gezeigt, wie er ein Kind vor dem Erstickten rettet, indem er ihm eine Fischgräte aus dem Hals zieht. Wir machen uns heute selten Sorgen darüber, ob wir an Fischgräten erstickten können – aber unsere Sorge darüber ist groß, dass die Luft auf unserer Erde immer schlechter wird. Ein moderner Blasius könnte die Kinder also mit frischer Luft versorgen und so ihr Leben retten.

Und die Heiligen drei Könige, die dem Christkind Geschenke bringen, müssten heute eigentlich auch andere Gaben bereithalten. Auch viel Gold – schließlich ist auch am Altar an ganz vielen Stellen Gold zu finden.

Spannend fanden wir zudem, dass Herlin vieler seiner Zeitgenossen im Altar verewigt hat, indem er den

Figuren ihre Gesichter gab. Wir haben uns deshalb ebenfalls in

unserem Bild verewigt und sogar der Ipf ist im Hintergrund zu sehen. Wir finden nämlich, dass die Botschaft des Herlin-Altars und auch die Botschaft unseres Bildes zeitlos sind. Das Wunder von Weihnachten und das Thema Hilfsbereitschaft, wenn andere in Not sind, das ist heute noch so aktuell wie vor 550 Jahren, das sollten wir uns wie bei einer Zeitmaschine immer wieder ins Gedächtnis rufen.“

Engel 3: „Aber können wir tatsächlich alle helfen, so wie der Heilige Blasius? Oder ist das nicht eigentlich nur etwas für ganz besondere, also für Heilige Menschen?“

Engel 2: „Das ist doch falsch herum gefragt! Die Menschen, die wir Heilige nennen, waren doch nicht erst etwas besonders und haben dann deshalb anderen geholfen. Es war doch anders herum. Sie haben in einer Notsituation erkannt, dass ihre Hilfe nötig ist. Und sie haben geholfen, ohne an sich zu denken. Erst dadurch sind sie doch zu besonderen Menschen, zu Heiligen, geworden.“

Engel 3: „Du hast recht! Aber ich war noch nie in einer Situation, in der zum Beispiel neben mir jemand zu ersticken drohte... und ich hätte auch gar nicht gewusst, was ich da machen soll. Vielleicht bin ich einfach nicht so gut geeignet zum Helfen?“

Engel 2: „Quatsch! Es muss ja nicht immer gleich eine spektakuläre Lebensrettung sein. Aber wenn du mal nachdenkst, fällt dir bestimmt was ein, wo du helfen kannst – und auch, wo du schon geholfen hast. Wir haben auf unserem Bild doch extra die Engel gemalt und die großen Mäntel, die sie wie einen Schutzmantel hinter den Figuren halten. Für mich zeigen die ebenfalls, dass wir, wenn wir Gutes tun, nicht allein sind.“

Engel 3: „Stimmt, die Engel mussten wir gar nicht unbedingt in unsere Zeit holen, die sind irgendwie immer aktuell.“

Engel 2: „Und schau doch mal, wie viele Personen am Ende auf unserem Bild gelandet sind. Wenn sich in 550 Jahren wieder jemand mit Herlins Zeitmaschine beschäftigt, werden die Gesichter erneut ein bisschen anders aussehen und die Klamotten auch. Aber die Menschen werden sich immer noch zum Beispiel Blasius als Vorbild für Hilfsbereitschaft nehmen oder überlegen, was sie selbst dem Jesukind mitbringen könnten, wenn sie einer der Heiligen drei Könige wären.“

Engel 3: „550 Jahre sind natürlich sehr lang – aber ich hoffe doch, dass man sich zumindest noch ein Weilchen an unsere Zeitmaschinen-Idee erinnern wird.“ Klasse 7b der RSB Von „0“ bis „2023“? Wirklich zeitmaschinenmäßig: Das Bild wurde in 5 Wochen gemalt, kam nach 7 Monaten ins Gemeindehaus...und enthält Motive aus dem Jahre „0“, „300“, „1472“ und 2023! Alles klar?

Hier links seht ihr zwei Ausschnitte aus dem berühmten Altar: Einmal die Innenseite mit den Figuren der Maria und dem Christkind, dem Heiligen St. Blasius, wie er das Kind vor dem Erstickten rettet und dem Heiligen St. Christopherus, der ein Kind über einen Fluß trägt, wie die Legenden erzählen. Die gemalten Bilder zeigen Szenen aus dem Leben des Blasius bis hin zu seinem Martyrium durch die Römer im Jahre 300... Vielleicht findet ihr ja die Figuren auf dem Bild der 7b wieder?

VOM 0 BIS 2023 IN 7 MONATEN



Impressionen der Mal-Arbeit: Alle Schülerinnen und Schüler der Klasse waren beteiligt, und sind - mehr oder weniger erkennbar auch im Bild verewigt. Ganz nach Herlin's Vor-Bild!

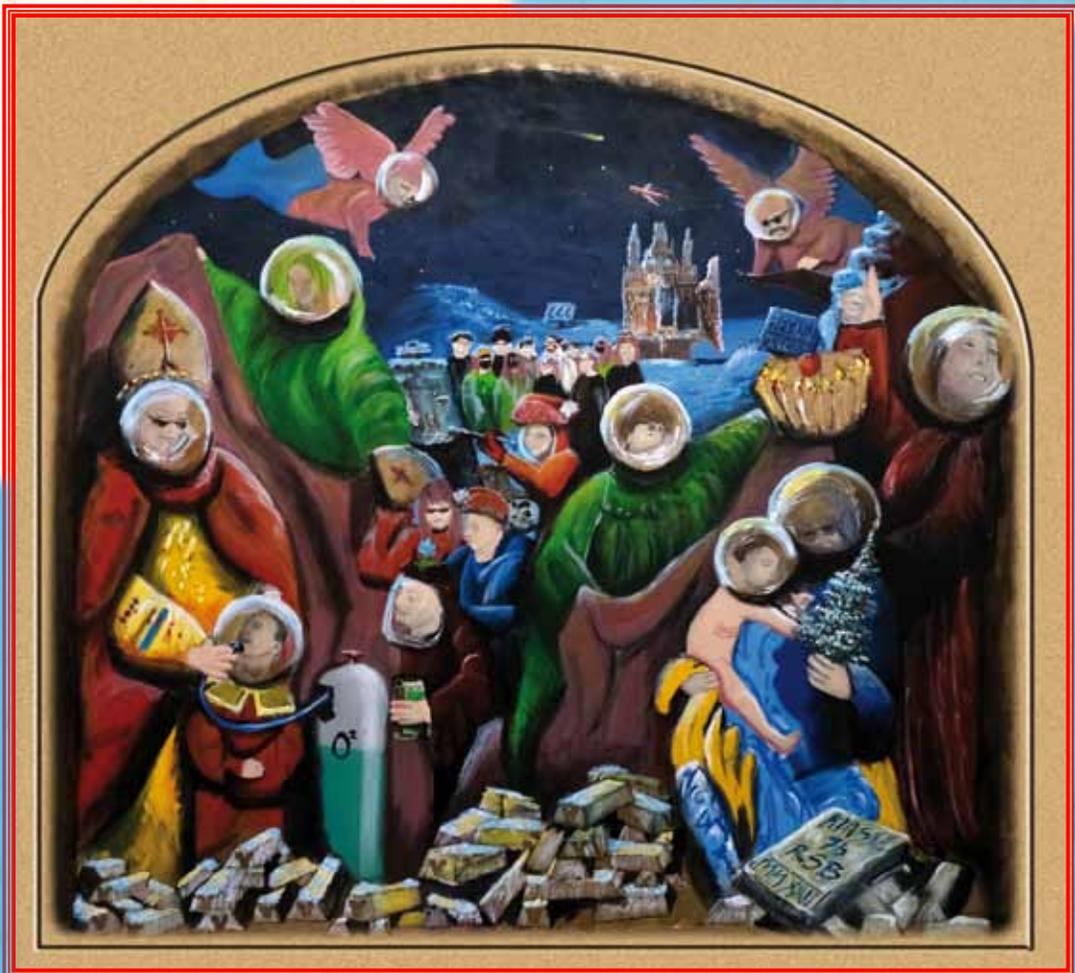


Im Rahmen eines Gottesdienstes im April 2023 wurde das Bild feierlich enthüllt und der Kirchengemeinde übergeben

*Textliche Betreuung „Engelstextes“
Pfarrerin Carolin Braun
und Annedore Walter
Künstlerische Betreuung
Oliver Sauter
„Kunstmäzen“ im Hintergrund:
Bopfinger Bank Sechta-Ries e.G.*

PS: Eine lange Tradition ist es, dass immer das Motiv des letzten Rathauskalenderbildes die neue, offizielle Weihnachtskarte der Realschule wird.

*Unten:
Übergangsweise hängt das Werk im evangelischen Gemeindehaus!*



Das ist Geschichte... oder das Un-Wesen der Physik

Wie viele Physiker braucht man, um eine Glühbirne zu wechseln? Was macht ein Physiker den ganzen Tag? Welche Physiker haben es weit gebracht? Und was ist eigentlich Physik?

Wenn ich von meinen Schülerinnen und Schülern zum Berufsbild eines Physikers befragt werde, antworte ich meistens, es sei der beste Beruf auf der ganzen Welt. Weil, ich dürfe den ganzen Tag spielen und würde sogar dafür bezahlt. Im Wesentlichen stimmt das in gesellschaftlichen Friedenszeiten... es war jedoch auch schon anders, wenn man in die Geschichte guckt. Aber, ist das Geschichte oder ist es gar keine Geschichte mehr?

Als Beispiel nehme ich gern Galileo Galilei, der für seine Gedanken und Aussagen aber mal so richtig viel Ärger bekommen hat. Weil eine größere, damals geistliche Elite festlegte, was man denken und sagen dürfe und was nicht. Gott sei Dank (und diese Redewendung ist hier ganz bewusst gewählt) sind diese Zeiten vorbei.

Also, hab ich gedacht. Es scheint nur als würde der Mensch in der Weltgeschichte nun gar nicht aus Fehlern lernen.

Physik ist eigentlich was emotionsloses und trockenes, möglicherweise auch langweilig, sie beschäftigt sich ja mit der unbelebten Natur, könnte man meinen. Ein Physiker ist dennoch kein emotionsloser Mensch, sondern optimistisch, mit Entdeckergeist, voller Neugierde und einem gesunden Skeptizismus, wie ein kleines Kind.

Ich würde ein solches Wesen allgemein allen Naturwissenschaften zuschreiben, denn auch andere Wissenschaftler beschäftigen sich mit Vorgängen in der Natur und arbeiten nach den gleichen wis-



Galileo Galilei bei der Gummibärchenberechnung
wissenschaftlichen Standards. Da ist man erstmal unabhängig von religiösen oder weltanschaulichen Fragen.

Darüber hinaus ist es so, dass sich Naturwissenschaftler oft sehr weltoffen mit allen anderen Disziplinen auseinandersetzen... Alles wird angeguckt, alles wird hinterfragt und nix wird einfach so geglaubt. Also, außer vielleicht wenn man ~als Mensch~ spirituell bzw. religiös ist - es ist nicht selten, so dass auch Physiker an Gott glauben, aber das nur am Rande...

Soweit könnte man sagen dass man sich in einer solchen Umgebung richtig wohl fühlen kann, denn wenn man von Grund auf skeptisch hinterfragen darf, ist kein Gedanke undenkbar. Jede Frage darf gestellt werden, aus Neugierde, aus Wissensdurst oder einfach nur aus der Skepsis heraus. Das sind ja paradiesische Zustände! Doch wie auch für das Leben im Paradies scheint es für den Herzblut-Physiker keinen Platz mehr zu geben.

„Die Wissenschaft sagt... hört auf die Wissenschaft!“ Meine Güte, ganz ehrlich, solche Sätze kommen von politisch motivierten Menschen... Ernsthafte Wissenschaftler würden doch solche Sätze nicht benutzen! Warum nicht? Naja, weil sich erstens jeder Wissenschaftler der eigenen Beschränkungen bewusst ist, beispielsweise in der schweren Masse der relativ gesehenen eigenen Unwissenheit. Und zweitens, weil die Wissenschaft vom Diskurs lebt und diesen auch braucht – denn nur kritisches Denken und Fragen haben die Menschen dahin gebracht, wo sie heute stehen. Sie stehen stets am Rand ihrer eigenen Geschichte. Man bekommt heute trotzdem sehr schnell den Eindruck, wenn man irgendwas „Falsches“ sagt oder denkt, dass dann gleich geguckt wird, ob man nicht irgendwo in der Vergangenheit eine düstere Stelle findet, ob man als Kind viel-

leicht mal irgendwo ein Gummibärchen geklaut hat, oder sowas. Also alles, wie man die Person einfach mal in Diskredit bringen kann, weil sie eine unangenehme Frage gestellt hat. Eigentlich sollte es anders sein, man sollte sich ja mit der Sache auseinandersetzen, nichts anderes machen Wissenschaftler den ganzen Tag. Sich mit Sachfragen auseinandersetzen und nicht mit der Person, die eine Frage oder eine Hypothese in den Raum stellt, ganz egal wie viele Gummibärchen im Vorfeld geklaut wurden.

Galileo hat damals für seine „ketzerischen“ Aussagen beinahe mit dem Leben bezahlt. Heute in der cancel culture tötet man auf eine andere Weise. Was wird man irgendwann mal über diese Geschichte sagen?

Ich möchte Euch, meine lieben Schüler und Kollegen, trotzdem alle ermutigen: Sobald Ihr in meiner Anwesenheit den Physikraum betretet, dürft Ihr Fragen stellen, kritisch, nachdenklich, neugierig und skeptisch sein. Sollt Ihr sogar, denn das ist das ist unser Un-Wesen!

Wer das verstanden hat, weiß was es bedeutet ein Physiker zu sein.

Eines noch: Voraussetzung ist natürlich, dass wir uns alle auf dem Boden der Grund- und Menschenrechte und der freiheitlich demokratischen Grundordnung bewegen. In dem Wissen, dass unser Wissen klein und unser Un-Wissen groß ist. Und dass wir für so wahnsinnig wenig Ahnung tatsächlich oft eine überdimensional große Meinung haben.

Das ist, wofür Generationen vor uns in der Geschichte gekämpft haben und was so unglaublich wertvoll ist. Das bedeutet Freiheit von Wissenschaft, Forschung und Lehre. Niedergeschrieben in Artikel 5 GG. Aber wie das kam, und es war gut, das ist wieder eine andere Geschichte... live long and prosper!

D.Ruhmann



„My name is Christopher Columbus, and ... what's the Indian word for duty-free?“



MESS-GESCHICHTEN



Geschichte der Ipf-Mess'

Die Geschichte der Ipfmesse beginnt im Jahr 1811, denn in diesem Jahr ehrte der König Friedrich I. von Württemberg die Stadt am 10. Juli mit einem Besuch.

Am 24. Mai 1812 bat der Bopfinger Stadtmagistrat den König in einem Bittgesuch um die Erlaubnis, jährlich ein Fest mit Markt auf dem Ipf zu Ehren seines Besuches abhalten zu dürfen. Da die Stadt zu diesem Zeitpunkt verschuldet war und der Markt derselbigen Vorteile bringen könnte, erlaubte man, am 10. Juli einen Jahrmarkt abzuhalten. Doch auch damals entstanden viele Probleme mit der Messe. Ein solches Problem war, dass der Markturnsatz nicht sehr hoch war, wenn der 10. Juli nicht auf einen Sonntag fiel, da werktags die Besucherzahl zu gering war, aber nach dem altwürttembergischem Recht waren Märkte am Sonntag verboten.

Die Lösung dieses Problems kam erst im Jahr 1821. Ab dem Jahr 1821 bemühte man sich in Bopfingen um einen „Ipfnessonntag“. Der Sonntag als Tag der Veranstaltung wurde 1839 als offizieller Messtag legalisiert.

Da die Messe damals auf dem Ipf, der 200 Meter höher als das Stadtzentrum liegt, war, stellte es sich heraus, dass er (auch wegen der Wetterverhältnisse) nicht für die

Abhaltung der Ipfmesse geeignet war. Einer Überlieferung zufolge wurde der Ort des Volksfestes auf dem Sechtplatz am Fuß des Berges dadurch verursacht, dass 1837 auf dem Ipf ein Sturm wütete und Chaos und Zerstörung anrichtete.

Ein weiteres Hindernis für den wirtschaftlichen Erfolg der Messe war die kurze Dauer des Festes. Vor allem für entfernter beheimatete Händler und Schausteller lohnte es sich nicht, den weiten Weg für nur einen Messtag auf sich zu nehmen. Eine Lösung wurde gefunden, indem man den im Oktober abgehaltenen Vieh- und Krämermarkt 1842 auf den Ipfmessmontag verschob und 1904 wurde dieser Markttag genehmigt.

In ihrer über 200-jährigen Geschichte hat sich die Ipfmesse allmählich vom ehemaligen Jahrmarkt zum größten und beliebtesten Volksfest Ostwürttembergs und zugleich zu einer Regionalmesse entwickelt. Alljährlich kommen an den fünf Festtagen von Freitag bis Dienstag rund 300.000 Besucher zum Fest- und Messeplatz.

Kirill Henzel, 8c

Na, erkennt ihr, welche Bilder auf welcher Mess` gemacht wurden?

...und der Nördlinger Mess'

Die Nördlinger Mess findet jedes Jahr vom 10. bis zum 19. Juni auf dem Festplatz Kaiserwiese statt. Im Jahre 1219 wurde sie zum ersten Mal veranstaltet, aber bis zum Jahre 1963 in der Innenstadt. Ab da kam sie auf die Kaiserwiese. Dieses Fest verzauberte viele Leute. Sie zählt zu den Top Veranstaltungen bayernweit und kann sich sogar gegen „Mega-Events“ durchsetzen. Viele Leute lieben es, da vieles im „alten Style“ beibehalten wurde, aber es kamen Elektronik-Attraktionen dazu und vieles mehr.

Die Geschichte der Nördlinger Mess

Die Pfingstmesse in Nördlingen wurde 1219 erstmals urkundlich erwähnt. Bald nach ihrer Gründung entwickelte sie sich zur Fernhandelsmesse mit überregionaler Bedeutung. Die verkehrstechnisch günstige Lage Nördlingens an den Fernhandelsstraßen nach Ulm, Augsburg, Nürnberg, Würzburg und Straßburg begünstigte die Lage als Handelszentrum. Diese Messe begann eine Woche nach Pfingsten und dauerte 14 Tage heutzutage nur 10 Tage und sie war im Spätmittelalter die bedeutendste Handelsmesse Süddeutschlands. Nach Frankfurt am Main war Nördlingen die wichtigste Messestadt. Im Jahr 1467 wurden 920 (Fach-)Besucher gezählt, im Jahr 1468, ein Jahr später, sogar 1.100. Die Nördlinger Messe beginnt in jedem Jahr zwei Wochenenden nach Pfingsten, dauert zehn Tage und endet am sogenannten Herrenmontag.

Diellza Kadriu, 8c



Serviervorschlag

HUNGER?

Für Eure Pause haben wir genau das Richtige!

BÖHM
MEIN METZGER
REGIONAL - FRISCH - LECKER

Hauptstraße 6 - 73441 Bopfingen
Telefon 07362 - 7178
www.metzgereibohm.de

KUNSTGESCHICHTEN ...



„Eispalast“:
Denis und Lina, 5a



„Frottage-Drache“ von Moritz, Schulzeichnungen von Alperen, Eliah und Maja 5a



„Mein Herbstblatt“
von Bertug Üstün,
Lynn Schnell,
Julia Svirjanoff, 5b
und Fanni Foltan,
Maja Bühler und
Pius Biehringer, 5c
(v.o.n.unten)



„Fantasietier“:
frei nach Joan Miró,
Laura Forner, Yara Zimmermann, 6a



„Aus Geräuschen wird ein Bild“
von links nach rechts:
Mete Bahadir und Maria Kohner, 5b,
Karolina Weng, 5c Lukas Ebert,
Leni Schäffler, Juliana Hilker, 5c



„Ägyptische Wandmalerei“:
(von oben.nach unten)
Bastian Dischinger,
Leni Bühlmeier,
Yara Zimmermann, 6a



Verwandlung eines
mittelalterlichen
Gemäldes in ein
modernes Comicbild.
(i.UZS ab oben links:
Zoe Brill, Elena Salvasohn,
Polina Korochkina, Diego Moi,
Jason Pfeiffer, Milena Faab, 7b



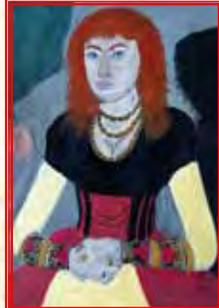
Marie Schleeuber, 8a

Modernisierung eines berühmten
Gemäldes aus Renaissance, Barock
oder Klassizismus unter Einbeziehung
einer historischen Zusammenhanges
der Bildaussage. Klasse 8a und 8b.



Sophie Salimov, Nick Schrinner, 8b

Sophia Schlee, 8a, Anastasia Gemba, Antonia Sonnberger, 8b



DIE KUNSTGALERIE DER RSB



„Kugelkomposition“:
Umsetzung einer Situationsbeschreibung durch die Anordnung von Kugeln.
„Der Freund, der immer da ist“, Sophie Salimov, 8b:
„Die Kugel, die steht, ist allein und wird von Schatten bedroht: Mobbing, Stress, Probleme, Unsicherheit und Mangel an Selbstbewusstsein. Die Kugel, die fliegt, fliegt zum Anderen, bringt Licht und tröstet – wie Freunde, die immer für einen da sind.“

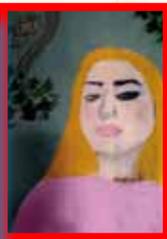


„Auf der Bühne“, Max Feldwieser, 8b
„Der Spiegel“, Anastasia Gemba, 8b: Ein Spiegel zeigt nicht immer die Wahrheit. Es gibt viele Menschen, die sich im Spiegel zu „dick“ oder zu „dünn“ sehen. Das Bild soll auf die sog. Körperschema-Störung hinweisen.
„Empf!ness“, Antonia Sonnberger, 8b
„Klein gegen groß“, Pia Ehrhard, 8a
„Das schwarze Loch“, Leni Nille, 8a

Na, welche Szene gehört zu welchem Bild?



„Stilleben-Serie: Das gleiche Motiv in unterschiedlichem Stil: Mal „klassisch“ mit Dreiecks-Komposition, mal „kubistisch zerlegt“.
Von links nach rechts: Aline Schwarz, Greta Rechtenbacher, Xenia Bürger, Svenja Salvasohn, 9a



„Selbstportrait“
Lukas Ebert,
Lilly Seidel,
Emi Schaal,
Fedor Gießler,
Felix Strauss
Lilia Kunz
Ruth Sureshkumar
9c



„Kubistisches Selbstportrait“
Inna Liebert,
Paul Baumann,
Maxim Bartel,
Anastasia Machleit,
Vanessa Kowalk,
Eva Graf,
Enna Üstün, 9b



„Raumstation“
- eine einfache geometrische Figur durch perspektivisches Zeichnen mit drei Fluchtpunkten „riesig“ aussehen lassen...

Von links nach rechts :
Marlene Krooß, Vanessa Kunz, 10a,
Joel Ehinger, Vincent Mayer,
Elisa Spegel,
Alina Khareena,
Romy Sekler, 10b



DIE KUNSTGALERIE DER RSB



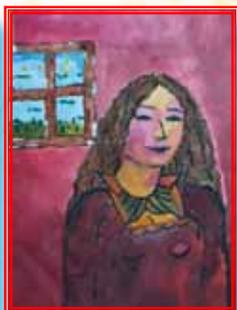
Selbstportrait in Vierfarbdruck-Technik frei nach Andy Warhols „Marilyn-Serie“ als Auflagendruck („Identische Vervielfältigung“ und parallel dazu als kreative Postergestaltung in Partnerarbeit. Eva Schnell, DenisMartschenko, Julien Stahl



„Das abstrakte Frühlingsbild“, Bearbeitung eines großen Formates unter Berücksichtigung von Kompositionsregeln wie der sog. Goldene Schnitt und Ausgleich von Gegensätzen zur Erzeugung einer harmonischen Bildspannung. Von links oben nach rechts unten: Eva Schnell, Marlene Krooß, Kyrill Spinder, Vanessa Kunz, 10a, Romy Sekler, 10b



Beitrag zum Europa Wettbewerb „Jeder Mensch ist ganz normal anders!“ Melissa Fischer, Nisa Cayli, 10c



„Jung und alt“, Emelie Geletej, 10c

Renaissance-Portraits - neu interpretiert. v.l.n. r. Josephine Brenner, Maja Brücher, Kevin Kohler, Emelie Geletej,

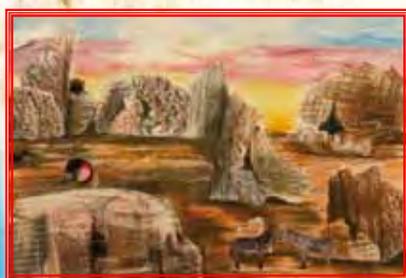
„Strukturen verbinden sich“, Johann Claus Blasco, 10c



Josephine Brenner



„Die Wüste lebt“, Frottage-Collage nach Max Ernst: Nisa Cayli, Maja Brücher, Fabian Eichberger



SCHNEE FUER ALLE ZEITEN

Geschichte

– Schnee von gestern?

Wer das glaubt ist auf dem Holzweg!

Geschichte beschäftigt sich mit der Vergangenheit, mit der vergangenen Zeit. Geschichte schaut zurück auf vergangene Ereignisse und Entwicklungen. Die Menschen, die vor uns gelebt haben, haben viel Gutes auf den Weg gebracht und die Menschheit weiterentwickelt. Es gab aber auch viele Geschehnisse, die uns deutlich machen, zu welcher schrecklichen Taten Menschen auch fähig sind. Aus der Geschichte lernen ist daher wichtig, damit wir unsere Gegenwart verstehen und unsere Zukunft positiv gestalten können.

Hast du dir schon mal darüber Gedanken gemacht, was dir für die Zukunft wichtig ist? Wie sieht deine Welt aus, für die du dich stark machen möchtest? Für welche Werte setzt du dich ein? Freiheit – Gleichheit – Frieden – Sicherheit?

Das ist für uns heute selbstverständlich. Doch in der Vergangenheit wurden immer wieder Menschen unterdrückt, verfolgt oder kamen gewaltsam ums Leben. Eines dieser schrecklichen Kapitel der Menschheitsgeschichte liegt noch gar nicht solange zurück. Vor etwas mehr als 80 Jahren wurden hier in Deutschland und Europa 6 Millionen Menschen auf Grund ihres jüdischen Glaubens ausgegrenzt, verfolgt und schließlich in den Vernichtungslagern der Nationalsozialisten ermordet. Auch vom Bahnhof Bopfingen aus mussten über 100 jüdische Mitbürger die Züge besteigen, die sie in die Vernichtungslager und somit in den sichereren Tod brachten.

„Diese Geschichte muss erzählt werden, immer und immer wieder, damit wir aufmerksam bleiben, damit sich solche Verbrechen auch nicht in Ansätzen wiederholen können,..., damit wir heute und morgen die Würde eines jeden Menschen bewahren – und damit wir den Opfern ein ehrendes Andenken bewahren.“ (Angela Merkel, ehemalige Bundeskanzlerin, 2019)

Damit dieses Leid - und die Menschen, denen das angetan wurde - nicht vergessen wird, findet hier im Schulzentrum jedes Jahr im Januar mit allen Schülern der Klassenstufe 10 eine Gedenkfeier statt. Aus der Vergangenheit lernen, damit sich die Geschichte nicht mehr auf so schreckliche Art und Weise wiederholt. Das ist unsere und auch deine Verantwortung.

Fachschaft
Geschichte
und Religion



Jule Paß und Johanna Schurrer

Bürgermeister Herr Dr. Bühler
auf der Gedenkveranstaltung 2023





Adventsfeier als Musiktheater „Licht in der Dunkelheit“

Zahlreich waren die Gäste

– Eltern, Großeltern, Geschwister und Freunde – am Mittwoch, 7. Dezember 2022, in die Realschule Bopfingen gekommen, um sich bei der Adventsfeier auf die Weihnachtszeit einstimmen zu lassen. Bevor die Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer der Schule das Musiktheater „Licht in der Dunkelheit“ in der Aula des Bildungszentrums aufführten, waren die Besucherinnen und Besucher in der Eingangsebene der Realschule zu heißen und kalten Getränken, Lebkuchen und Briegelschmiere eingeladen. Die 10. Klassen mit ihren Klassenlehrern übernahmen die Bewirtung. Begrüßt von den Schülersprechern Johanna Schurrer und Lukas Kraft, stimmte die Lehrband auf das

Musiktheater ein und sogleich wurden alle in eine fantasievolle Welt mitgenommen, in der ein kleines Kind (gespielt von Nikita Winter) einsam und ängstlich im Dunkeln sitzt. Es trifft also auf die Dunkelheit (gespielt von Paul Geiger), der natürlich klar ist, dass viele Menschen sich im Dunkeln fürchten. Jedoch weist die Dunkelheit darauf hin, dass sie sehr wichtig ist, denn Menschen, Tiere und Pflanzen können sich erholen und neue Kraft schöpfen. Nun wird es hell auf der Bühne und das Licht (gespielt von Emma Pulla) kommt hinzu, das ebenso wichtig ist wie die Dunkelheit. Pflanzen können wachsen, Kinder spielen und lachen und Menschen bekommen Hoffnung in einer dunklen Zeit.

Sogleich folgte der Lichtertanz „Peace to you“, der musikalisch begleitet wurde vom Chor der Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Klassen. Im Gespräch finden das Kind, das Licht und die Dunkelheit her-

aus, dass die vielen Lichter zeigen, dass man in der Dunkelheit nicht alleine ist. Wenn man Musik hört, lenkt dies von der Angst und Unsicherheit ab. Und so erklangen die Töne aus den Instrumenten der Instrumentalgruppe, zuerst zart und dann kräftig, bevor das kleine Kind davon berichtet, dass die Dunkelheit oft auch in ihm ist. Beide – das Kind und die Dunkelheit – fühlen sich einsam, da sie keine guten Freunde haben und alleine sind. Die Gedanken der beiden, sich nicht viele Geschenke zu Weihnachten zu wünschen, sondern einfach einen Freund, drückte der Schulchor der Klassen 7 bis 10 mit dem Lied „All I want for Christmas is you“ aus. Denn das, so kommen das Kind, das Licht und die Dunkelheit zum Schluss, ist die Botschaft von Weihnachten: Liebe weitergeben.

Um allen Gästen in Erinnerung zu rufen, warum Weihnachten gefeiert wird, wurde die Weihnachtsgeschichte von der Klasse 6a humorvoll nachgespielt. Davon sang danach der Lehrerchor der Realschule Bopfingen in den Liedern „In the bleak midwinter“ und „Advent ist ein Leuchten“.

Anschließend zeigten die Mitglieder der SMV in einer kurzen Szene, dass sie zu jeder Zeit für die Mitschülerinnen und Mitschüler da sind und immer ein offenes Ohr für sie haben. Spätestens jetzt war allen im Saal bewusst, wie wichtig das Licht und die Dunkelheit sind, denn in einer dunklen Nacht erblickte Jesus das Licht der Welt – für die Christen selbst das Licht der Welt, das Hoffnung und Stärke gibt. Nicht nur an Weihnachten. Während die Hauptdarsteller die Botschaft von Weihnachten aussprachen, begaben sich alle Akteure des Abends auf die Empore, um, von der Instrumentalgruppe begleitet, das Lied „Fröhliche Weihnachten“ zu singen – ein eindrucksvoller Moment.

Im Namen der Schulleitung dankte Wanda Letkeman-Shabi allen Schülerinnen und Schülern, allen Lehrerinnen und Lehrern, die zum Gelingen der Adventsfeier beitragen haben, so zum Beispiel die Technik-AG mit Linus Enzi, Paul Baumann, Leon Schmid und Sebastian Flad, Manuel Schuldt mit dem Foto-Team, Katja Dritschler mit der 6a, Daniela Blumenschein mit dem Lichtertanz, Katja Thiele und Elena Gloning mit der SMV. Für die musikalische Untermalung, das Theaterstück selbst und die Gesamtorganisation waren Ann-Katrin Kuhn und Franziska Schmid verantwortlich.

Großen Applaus erhielten die 3 Darsteller

Emma Pulla, Paul Geiger und Nikita Winter. Die Schülersprecher luden noch zum gemütlichen Verweilen in der Eingangsebene ein, was zahlreich angenommen wurde und zu einem schönen Abschluss der Adventsfeier beitrug. *A. Kuhn*



ALAMANNEN & RÖMER

Klassenstufe 6: Lesenacht im Alamannenmuseum

Am Dienstag, den 28.11.2022, führen unsere 6.KlässlerInnen im Rahmen des Deutsch- und Geschichtsunterrichts mit Frau Dritschler, Frau Landwehr-Pilich und Herrn Mockler zu einer Lesenacht ins Alamannenmuseum Ellwangen.

Die Alamannen, die vom 3.-8. Jahrhundert nach Christus das Gebiet in Bopfingen und Umgebung bewohnten, haben uns durch ihre Siedlungen und Grabstätten beeindruckende Ausgrabungsstücke hinterlassen. Während einer Museumsführung konnten die Schülerinnen diese Fundstücke bestaunen und für einen Abend in das Leben der Alamannen eintauchen. Als Höhepunkt durften sie ein alamannisches Schwert in den Händen halten, antike Kleidung und Schmuck tragen sowie eine originalgetreu nachgebaute Strohütte begehen.

Im Anschluss an die Führung machten die Klassen es sich bei entspannter Vorleseatmosphäre in abgedunkelten Museumsräumen gemütlich. Für zwei Stunden lauschten sie den MuseumspädagogInnen, die aus Kinder- und Jugendbüchern vorlasen und sie in fremde Welten von Archäologen und Zeitreisenden entführten... *J. Mockler*

... und auch zu den Römern ins Limes-Museum ...

... im Rahmen der Unterrichtseinheit
„Die Römer am Limes“, 3. Mai 2023

Sich einmal in einen römischen Legionär verwandeln und in eine solche Ausrüstung schlüpfen. Am eigenen Leib das drückende Gewicht eines Kettenhemds spüren und die spannende Erfahrung machen, wie man aus diesem Kleidungsstück unbeschadet wieder herauskommt. Das eingeschränkte Sichtfeld beim Tragen eines Helmes wahrnehmen oder den schweren

Schild zur Abwehr und das Kurzschwert zum Angriff miteinander koordinieren. Diese und viele weitere spannende und interessante Erfahrungen konnten unsere Sechstklässler während einer Exkursion ins Limesmuseum Aalen machen. Die Schülerinnen und Schüler bekamen vielfältige Einblicke in das militärische und zivile Leben der Römer hier im ehemaligen römisch-germanischen Grenzgebiet in unmittelbarer Nähe zum Limes. Zahlreiche Originalfunde veranschaulichten die Erläuterungen der Museumsguides.

Neben den Ausstellungsstücken im Museumsgebäude war vor allem auch der Rundgang über das weitläufige Gelände beeindruckend. Hier wurde deutlich, welche Ausmaße das einstige Reiterkastell und seine dazugehörigen Gebäude hatte. Im Nachbau der Reiterwohneinheiten konnten die Schülerinnen und Schüler einen guten Einblick in die Wohn- und Lebensverhältnisse der Reiter und ihrer Pferde gewinnen. *K.Dritschler*



FRISÖRSALON
BLANKENHORN

Petra Blankenhorn

Hauptstrasse 27 - 73441 Bopfingen

Tel.: +497362-919595 Fax +497362-922032

www.die2friseure.com email: petra-blankenhorn@t-online.de



Ob in der
Steinzeit,
bei den Römern,
im Mittelalter
oder heute:
Manches ist und
bleibt halt einfach
menschlich ...



ECHT JETZT? STEINZEIT SCHON VORBEI?



Erstaunt ...

...waren die Schülerinnen und Schüler der Klasse 5b im Kunstunterricht, als sie im Rahmen der Unterrichtseinheit „Frühe Kunstgeschichte“ zum Einen die Kunstwerke der ersten Menschen, darunter auch das bislang älteste bekannte Kunstwerk der Menschheit (*Siehe Seite 32.000.b.c.) kennen lernten ...und vor allem, warum es Kunst ist und kein Handwerksgegenstand und zum Anderen entdeckten, dass es auch noch heute Menschengruppen gibt, die noch wie in der Steinzeit leben! Immer wieder werden im erstaunlicherweise

noch immer riesigen Amazonas-Regenwald unbekannt Völker entdeckt, die noch keinen Kontakt zu unserer „heutigen sogenannten Zivilisation“ hatten. Da sie offenbar Angst vor dem Hubschrauber hatten, griffen sie ihn mit Pfeil und Bogen an. Die Schülerinnen und Schüler versuchten zu verstehen, wie das für uns wäre, wenn wir so eine Begegnung hätten und wie diese aussehen könnte - oder umgekehrt - wenn wir in der Steinzeit einer anderen Kultur begegnen würden. Wodurch unterscheiden wir uns - und was haben wir gemeinsam? Angesichts der vielen Menschen der Industrieländer, die

trotz ihres vergleichsweise hohen Wohlstandes unglücklich sind oder gar Kriege anzetteln, fragt man sich, ob wir von unserem Verhalten her seit der Steinzeit viel dazu-gelernt haben ... Auf jeden Fall haben die Schülerinnen und Schüler der 5b Höhlenmalerei-Szenen gestaltet, die die friedliche Begegnung zweier fremder Kulturen ohne Worte zeigen sollen.

Hier ein paar der Ergebnisse! Klar, dass alle auch - ganz in der Tradition der soooooo- genannten „Höhlenmenschen“ auch ihre Hand als individuelles Zeichen auf die Höhlenwand abgedruckt haben. ORSA



Diese Fotos wurden aus dem Hubschrauber gemacht. So etwas haben diese Menschen offenbar noch nie gesehen!

Quelle: Spiegel-Bericht über die Entdeckung eines Regenwald-Volkes, Mai 2008



Marie Pfeilmeier, 5b

Lennart Schlossarek, 5b



Ajan Saliu, 5b



Links: Emely Holzner 5b - sie entdeckte beim Recherchieren diese Buschmann-Höhlenmalerei aus Südafrika (rechts): Gemalt in heutiger Zeit!



- Heiztechnik
- Wärmepumpen
- Pellets-Anlagen
- Spenglerei
- Sanitärtechnik
- Solar

Meisterbetrieb
SPÖRNER

Hauptstraße 14
73469 Riesbürg
Tel. (0 90 81) 41 13
firma-spoerner@t-online.de

DIE WELT - EIN ACKER FUER ALLE?



Für jeden 1 Hektar ? Reicht das zum Leben?

Zugegeben, das Fach Geografie hat einige traditionell „langweilige“ Anteile – wie z.B. wie heißen die derzeit 48 Länder der Europa formen, oder die Namen der drei längsten Flüsse von Oberhinteruptistan. Gehört halt dazu – ebenso wie das Untersuchen, wie die Erde „funktioniert“ und was geschieht, wenn wir falsch damit umgehen – wissentlich oder aus Dummheit. Eine brennende Frage für eure Zukunft wird es sein, ob die Erde genug Platz für alle Menschen hat und ob der dann ausreicht, um alle zu ernähren.

Die Klassen 8a, 8b, 9a und 9b bekamen daher erst einmal eine Mathematikaufgabe: Wieviel nutzbares Land bekäme jeder Mensch, wenn wir es gleichmäßig verteilen würden?

Na, dann rechne mal:

Formel für Oberfläche einer Kugel:

$4 \times \pi \times r^2$ (r = Radius: 6371km)

(Die Zahl π (=“Pi“) ist die sogenannte Kreiszahl, ein Faktor für Kreisformen, ca 3,14....) Das ergibt dann Quadratkilometer. Klar, davon muss man ja einiges abziehen: Allein schon die 70% Ozeane! Von den verbliebenen 30%, muss man wiederum ca 16% abziehen für Wüsten, Gebirge, nicht nutzbares Land (laut Wikipedia). Und, wenn man schlau ist, lässt man noch ca 30% in Ruhe – nämlich die Waldflächen, die wir ja alle brauchen. (O₂-Lieferant, CO₂-Speicher, Klimaregulator durch Schatten, Wasserspeicher, u.v.m), also kurz und grob: Nochmal die Hälfte des Landes weg...

Und das dann verteilt an 8 Milliarden

Menschen. Na, wieviel Land bekämost du?

Laut Bundesgartenschau sind es sogar nur 2000m² für jeden

- womöglich haben wir bei unserer Berechnung die bereits verbauten und zubetonierten Flächen nicht berücksichtigt.



Und Städte und so. Nun ja, auf jeden Fall hat sich das Simon S., 8a genauer angeschaut:

Der Weltacker auf der Bundesgartenschau 2023

Der Weltacker ist ein wunderbar praktischer Lernort, um sich mit dem Thema „globale Gerechtigkeit“ auseinander zu setzen. Was bedeutet es, wenn wir all die Ackerflächen der Welt fair unter den Menschen aufteilen würden? So dass keiner im Überfluß lebt bzw. hungern muß.

Rechnung: Zur Verfügung stehende, fruchtbare Ackerflächen : Menschen = 2.000 qm

Diese Frage stellte sich Luise Körner von der Zukunftsstiftung Landwirtschaft und der Koch ,Florian Kliem.

Sie erstellten einen Anbauplan, was ein Mensch pro Tag zum Leben braucht und ob die 2.000 qm Ackerfläche ausreichen. Dabei kommen sie als erstes zu dem Entschluß, auf Fleisch ganz zu verzichten, da das Futter für die Tiere sehr viel Fläche einnimmt. (Für 1kg Rindfleisch braucht das Rind ca 12kg Soja-schrot als Futter, und um 12kg Soja anzubauen, braucht man ca 200 m². Anm. Red.) Deshalb steht Obst, Gemüse, Getreide und Eier oben auf, auch Flächen für Bienenstöcke zur Gewinnung von Honig werden angebaut. Die Größe der Felder werden so angelegt, daß pro Tag 300 g Obst und 600 g Gemüse geerntet werden kann.

Es wurde auch Soja angebaut als Futter für die Tiere.

Sie kamen zum Ergebnis: Ein Acker von 2000 qm liefert viel mehr, als ein Mensch braucht um satt zu werden. Voraussetzung ist aber, daß die Menschen die Ernährungsgewohnheiten (= weniger Fleisch, mehr Obst und Gemüse) umstellen. Aber auch eine faire Verteilung ist wichtig. Die Baumwolle für Jeans und der Raps für den Bio-Sprit ist noch nicht berücksichtigt. Da die Erdbewohner immer weiter ansteigt und die

zur Verfügung stehende, fruchtbare Ackerfläche nicht genau bekannt ist, muß dringend gehandelt werden. D.h., in jungen Jahren muß man den wahren Wert von den Lebensmitteln erkennen und die Probleme lösen.

Die Bundesgartenschau in Mannheim 2023 orientiert sich an diesem Konzept und macht Nachhaltigkeit und Gerechtigkeit (be-)greifbar! Es wurde auf deiner Fläche von 2.000qm das Angebaut, was ein Mensch zum Leben braucht:

Weizen	für Brot
Mais, Soja	für die Tiere
Zuckerrüben	für Zucker
Baumwolle	für T-Shirts
Raps	für Biodiesel

Das Bildungsprojekt möchte aufmerksam machen, das es an der Zeit ist, sich mehr für Nachhaltigkeit und Gerechtigkeit einzusetzen. Einfach bewußt werden, umzudenken. Man kann sich auf insgesamt 9 Stationen informieren über Lebensmittelverschwendung, Textilproduktion, ungerechte Verteilung von Ackerflächen usw. Zusätzlich gibt es weitere Stationen um selbst aktiv zu werden, bzw. Führungen und Veranstaltungen.

Quelle:

<https://www.betterplace.org>

<https://de.wikipedia.org/wiki/2000m%C2%B2>



Deins? >
Schau's dir an - soviel Land könntest du theoretisch haben, um dein Überleben zu sichern. (Weltacker auf der BUGA Mannheim)



70 JAHRE EUROPA...WETTBEWERB!

70. Europäischer Wettbewerb – 70 Jahre jung!

Zum 70. Mal fand in diesem Jahr der Europäische Wettbewerb statt. 70 Jahre und kein bisschen angestaubt. Im Gegenteil. Die Themen, die es zu bearbeiten galten, waren aktueller denn je. „Europäisch gleich bunt“ so lautete das Motto des Wettbewerbs. Die SchülerInnen sollten sich Gedanken dazu machen, wie Europa bunter, gerechter und somit auch glücklicher wird. Wo können Vorurteile, Benachteiligungen und Feindseligkeiten abgebaut und Platz für ein sozialeres Miteinander geschaffen werden? Wie kann Inklusion gelingen und wie Integration umgesetzt werden? „Europäisch gleich bunt“

steht für die Vielfalt an Lebensentwürfen und die Offenheit diese leben zu dürfen. Doch nicht nur das Motto traf den Puls der Zeit. Auch die große Bandbreite an Gestaltungsmöglichkeiten, vom analogen Bild bis hin zu selbstständig erstellten Filmen mit Hilfe der App stop motion, boten den jungen KünstlerInnen Raum für ihre kreativen Ideen.

So war auch der 70. Europäische Wettbewerb mit dem Motto „Europa gleich bunt“ für die SchülerInnen der Realschule Bopfingen ein voller Erfolg. 19 Schülerinnen und Schüler der Realschule Bopfingen wurden im Kulturbahnhof Aalen von Landrat Joachim Bläse für ihre kreativen Beiträge beim diesjährigen Europäischen Jubiläumswettbewerb ausgezeichnet.

Wir gratulieren den erfolgreichen TeilnehmerInnen:

Einen Preis auf Kreisebene haben erhalten: Levi Biehringer, Leni Bühlmeyer, Patricia Bürger, Nisa Cayli, Bastian Dischinger, Laura Forner, Maren Handschuh, Miro Kienle, Paul Kohler, Emely Maier, Antonia Müller, Daniel Nuding, Simon Rohrer, Veronika Schäfer, Jana Schwarz, Sophia Steiner, Sofia Widowski, Yara Zimmermann

Einen Preis auf Landesebene hat erhalten: Nefeli Thanasko

Betreut wurden die Schülerinnen und Schüler von den Kunstlehrerinnen Angela Kothe und Katja Dritschler.



E-Filmausschnitte:
„Rapunzel in Aktion“
Leni Bühlmeyer
Jana Schwarz 6a



Patricia Bürger
Laura Forner
Maren Handschuh 6a



„Die starke Prinzessin“
Bastian Dischinger
Antonia Müller 6a



„Alice rettet den
Hutmacher“
Emely Maier
Sofia Widowski
Yara Zimmermann 6a



„It's my life“
Nefeli Thanasko, 6a



E-Filmausschnitt
„Rapunzel in der
Unterwasserwelt“
Levi Biehringer,
Miro Kienle,
Daniel Nuding, 6a



„It's my life“,
Veronika
Schäfer, 6a



„It's my life“,
Simon Rohrer 6a



„It's my life“,
Sophia Steiner, 6a



GESCHICHTE QUIZ ZU BOPFINGEN

... von L. Hofelich, 8a

Schreibe deine Lösungen direkt dazu, bzw. kreuze an.
Vergiss nicht rechts Name und Klasse einzutragen.

Schneide das Blatt dann an den roten Punkten ab
und gib es im Sekretariat in die große HOT-Glücksbox!

Du kannst einen von 10 Einkaufsgutscheinen
für Bopfinger GHV-Geschäfte gewinnen!

Termin:
Freitag,
27.10.2023

9. Wie viele Teilorte hat Bopfingen?
O 5 O 4 O 7 O 8

10. Wie hieß der junge Stauferkönig,
der mit ca 13 Jahren König wurde und
z.B. auch die Burg Flochberg erfolgreich
verteidigt hat?

1. Wie viele Einwohner hat Bopfingen? ca. _____

2. Seit wann zählt Bopfingen als Stadt?
O 1561 O 1148 O 1242 O 1241

3. Im welchem Jahr fand zum ersten Mal die Ipfmesse statt?
O 1781 O 1991 O 1811 O 1900

4. Welcher Fluss fließt durch Bopfingen? _____

5. Wie hoch liegt Bopfingen (Stadtmitte)?
O 468m O 513m O 286m O 634m

6. Wie heißen die Partnerstädte von Bopfingen?
_____ und _____

7. Welche Ureinwohner haben u.a. auch auf dem Ipf gelebt? _____

8. Seit wann gehört Bopfingen zu Württemberg?
O 1902 O 1810 O 1743 O 1659

11. Ist der Ipf...
O ... ein erloschener Vulkan

O ... ein Zeugenberg des Jura

O ... eine Anlegestelle für Ufos?

12. Wieviele grüne Gummibärchen
sind als Bilder hier im Heft versteckt?

Name _____

Klasse _____



mayer s beck

...mit Liebe gebacken

bergstraße 52 73441 bopfingen

tel 07362 7538 fax 21473



Insektenschutz & Sicht-/ Sonnenschutz nach Maß



Farben Hilkert
Bopfingen - Nördlingen

Wir führen hochwertige Insektenschutzgitter für Fenster und Türen, sowie Lichtschachtabdeckungen nach Maß von Neher - die Nr. 1 im Insektenschutz. Sicht- und Sonnenschutzprodukte nach Maß, wie Plissee-Faltstores, Rolllös, Jalousien, Lamellenvorhänge, Markisen und Außenbeschattungen haben wir von führenden Herstellern im Programm. Wir be-

raten Sie über die vielfältigen Ausführungen bei uns in der Bahnhofstr. 3 in Bopfingen oder in der Löpsinger Str. 29 in Nördlingen. Sie können sich auch auf der „Ipf Mess daheim“ Internetseite (www.ipf-mess-daheim.de) einen Überblick verschaffen. Unser Service umfasst auch eine kompetente Beratung bei Ihnen vor Ort. Die schnelle und saubere Mon-

tage ist durch unsere langjährige Erfahrung gewährleistet. Vereinbaren Sie einen unverbindlichen Beratungstermin (Tel. 07362/7047 oder 09081/86422 / per EMail: info@farben-hilkert.de). Wir zeigen Ihnen hierbei die vielseitigen Möglichkeiten bei Insektenschutz- und Sicht/Sonnenschutzprodukten auf - jetzt mit attraktiven Messepreisen!



FENSTER



LICHTSCHACHT



TÜREN

Unverbindlichen Beratungstermin vereinbaren: info@farben-hilkert.de oder

Bopfingen ☎ 07362 7047 • Nördlingen ☎ 09081 86422

Schuh Kauffmann

SCHUHM
MODE
FÜR ALLE

AALEN · BOPFINGEN · NÖRDLINGEN



KAPITEL III: SCHULLEBEN UND PERSONALIA

Für alle, die bis hierhin geschichtlich noch nicht durcheinander geraten sind

...keine Sorge, es kommt noch etwas verwirrender:

Was gehört zu „Geschichte“ was zum Thema „Zeitenwende“ und was ist einfach so Bestandteil unserer Schulgemeinschaftsgeschichte - ob es nun einmalige Dinge waren, die es nur in dem vergangenen Schuljahr gab, oder ob es regelmäßig wiederkehrende Sachen sind... Es scheint auf jeden Fall eine Art Naturgesetz zu sein, dass Berichte über Dinge, die lange zurückliegen, als letztes in die Redaktion gelangen - bzw. in die Zeitung eingebaut werden können. Und so kommt es, dass besonders hier im dritten Kapitel die

Reihenfolge nicht die Abfolge der Events widerspiegelt, wie sie innerhalb des Schuljahres gelaufen sind. So ist das Leben halt. Vielleicht kann man auch da etwas daraus lernen? Klar, lernen tut man immer:

Wie wärs damit:

„Wenn man Geschichte schreiben will, sollte man es immer gleich tun, ansonsten schreibt man halt GeschichteN“. Beides schön, bleibt nur die Frage, ob - und wie - man das, was war in dem jeweiligen Moment auch genießen konnte. Lebe den Moment, heißt es so schön. Trotzdem ist es eine weitere Eigenschaft von uns Menschen, die uns von den Tieren unterscheidet, dass wir einen Blick zurück werfen können, etwas dokumentieren, bewerten und Revue passieren lassen. Dabei gilt: Es gibt da keine Ausschließlich-

keit. Weder sollte man sich nur mit vergangenen Dingen beschäftigen - und dabei das „Jetzt“ verpassen, noch sollte man vor lauter, schnell, neu, noch toller, noch schöner das Festhalten versäumen.

Erst recht in unserer immer flüchtiger werdenden digitalen Welt. Nichts ist selbstverständlich. Aber wenn wir nichts dokumentieren, dann wissen wir bald auch nicht mehr, was wir mal hatten.

So wie z.B. **...AG's und Impulse und andere oft auch spontane Aktivitäten...** siehe hier drunter und die folgenden Seiten. ORSA

Im Schuljahr 2022-23 gab es die... Chor-AG von und mit Frau Kuhn, die Instrumental-AG von und mit Frau Kuhn mit vielerlei Auftritten, die Fußball-AG von und mit Frau Utz und dank der Rückkehr von Frau Lutz: Die Tanz-AG mit der Schultanzbegegnung

am 18.7.2012 und anderen Auftritten. Siehe dazu auch die Extra-Seite.

Und wie geht es weiter? Siehe Schwarzes Brett, oder fragt Charlotte H. jetzt 9a : -)



...die Profis!

elektro müller

Installations GmbH
Bei der Industriestr. 1a • 86720 Nördlingen
Tel. 09081/9063 • Fax 09081/4566

Lust auf handwerkliches Arbeiten?

Wir bieten eine Lehrstelle zum Energie- und Gebäudetechniker.

Bewirb dich bei uns, einfach per Mail elektro@muellerinsta.de.

Impuls zum Schuljahresanfang: „Mosaik“

– alle haben einen Platz

„Was ist ein Mosaik?“, diese Frage wurde den Schülerinnen und Schülern unserer Realschule Bopfingen gestellt, als sie beim Impuls zum Schuljahresanfang in der Eingangsebene saßen. „Ganz viele Steinchen sind zu einem Muster gelegt. Jedes Steinchen hat einen Platz und wichtig. Wenn eines fehlt, gibt es ein Loch“, so die Antwort. Und mit dieser Antwort haben die Schülerinnen und Schüler schon selbst erkannt, worauf das

Thema des diesjährigen Anfangsimpulses abzielt: alle Menschen, die an unserer Schule lernen und arbeiten, haben einen Platz. Damit dies gelingt, müssen aber alle mit „anpacken“. Zum Beispiel kennen alle SchülerInnen die Klassen- und Schulregeln, sodass eine Gemeinschaft entstehen kann.

Außerdem sind Unterstützung, Respekt, Mitgefühl und Verständnis, ein offenes Ohr und die Akzeptanz von Vielfalt wichtig.

**Alle gehören dazu.
Wir sind eine Gemeinschaft.
Wir sind die Realschule Bopfingen.**

*Fachschaft Religion /
Frau Kuhn*



Der easy Treue(S)pass!

Holen Sie sich jetzt den
easyTreue(S)pass!

**Sammeln Sie Punkte
und lassen Sie sich Ihre Treue
von uns belohnen.**

easy Apotheke
einfach viel drin

IMPULSE FUERS SCHULLEBEN

Impuls „Ich bin ein Mensch. Ein Mensch bin ich. Bin ich ein Mensch?“

Diese Wörter stammen aus dem Lied „Keine Maschine“ von Tim Bendzko. Wenn man die Satzglieder umstellt, erhält man neben zwei Aussagesätzen den Frage Satz, ob „ich“ ein Mensch bin. Sicherlich würde jede und jeder von euch, liebe Leserinnen und Leser, die Frage mit „Ja“ beantworten: Ja, ich bin ein Mensch! Was denn sonst?

In einem eindrucksvollen Impuls mit dem Thema „Ich bin ein Mensch ...“ in der katholischen Kirche St. Joseph in Bopfingen zeigten dies Schülerinnen und Schüler der Realschule Bopfingen. Bei einer Choreographie, die zuerst von einigen Schülerinnen veranschaulicht wurde, sollten die Gäste mitmachen und ihren Körper ganz bewusst wahrnehmen. Die ganze Kirche war sogleich in Bewegung. Ein Entscheidungsbaum, der von den 9. Klässlern vorgestellt wurde, machte deutlich, dass es beim Menschen nicht mehr nur darum geht zu atmen, zu gehen, Nahrung zu sich zu nehmen, sondern dass man sich jeden Tag viele Gedanken darüber macht, welche Entscheidungen man treffen sollte, um alles richtig zu machen und alle Erwartungen, die andere Menschen stellen, zu erfüllen. In einem Rollenspiel machten dies die 6. Klässler deutlich: Hausaufgaben machen, auf Klassenarbeiten lernen, pünktlich sein, den neuesten Trends nachkommen, die Aufgaben zuverlässig und schnell ausführen. Treffend benannten die Kinder das Problem: Oft fühlt man sich wie eine Maschine, großem Druck ausgesetzt. Vom Schulchor erklang daraufhin das Lied „Keine Maschine“, bevor die 10. Klässler der Frage nachgingen, was die Unterschiede zwischen einem Menschen und einer Ma-



schine sind. Die Schülersprecher, die durch den Impuls führten, vertieften diese Unterscheidung und brachten die Gäste zum Nachdenken, während die Instrumental-AG eine Ballade spielte.

Die Geschichte vom Holzfäller zeigte auf, dass der Mensch dem Druck und den Anforderungen nicht alleine standhalten muss, sondern dass er in einer Gemeinschaft lebt und arbeitet. Jede und jeder ist mit seinen Fähigkeiten wichtig und so kann man sich unterstützen und sich gegenseitig entlasten.

Dass die gegenseitige Unterstützung wertvoll sein kann, wurde beim Basteln

von kleinen Herzen klar. Viele Gäste halfen den Sitznachbarn, sodass viele schöne Herzen entstanden. Bevor die Schülersprecher Ideen gaben, wie man sich immer wieder ins Gedächtnis rufen kann, dass jeder von uns ein Mensch ist, spielte die Klasse 5b ein Musikstück auf Orff-Instrumenten.

Zum Abschluss erhielten die Besucher eine wichtige Botschaft: den Moment leben und sich sicher sein, dass es immer liebende Menschen im Umfeld gibt. Vor den Dankes- und Schlussworten sang der Schulchor das Lied „Wir leben den Moment“.

Fachschaft Religion / Frau Kuhn





TAXIM

Pizza & Kebaphaus

ANRUFEN - BESTELLEN - ABHOLEN

Tel.: 0172-6120855

Schillerstr. 51 73441 Bopfingen

				
Salat	Pide	Putenschnitzel	Lahmacun	Seele



Manuel Bühler bei uns an der Schule – Fußball mit Vision

„Was bist du denn für eine Pflaume?“
„Mach doch mal schneller!“
„Das kann doch nicht wahr sein!“
„So ein Idiot!“

Sätze, die vielleicht jede und jeder schon mal gehört oder auch selbst gesagt hat. Sie sind schnell ausgesprochen. Aus Wut, aus Enttäuschung.

Wie es sich anfühlt, wenn man so einen Satz zu hören bekommt? Je nach Situation ganz schnell verletzend, abgeschrieben, minderwertig.

Manuel Bühler, ehemaliger Profifußballer, kann davon berichten und er machte es den 8.Klässlerinnen und 8.Klässlern der Realschule Bopfingen bei seinem Besuch im Januar 2023 mit einem Experiment deutlich. Vor allen MitschülerInnen sollten einzelne SchülerInnen mit dem Fußball spielen. Die anderen 8.KlässlerInnen feuerten bei diesem

Versuch die Akteure einmal an, einmal sollten sie „Buh“ rufen. Das Gefühl, die Buhrufe zu hören, lähmt und sorgt dafür, dass man sich nicht mehr so gut konzentrieren kann. Es passieren Fehler. Manuel Bühler übertrug daraufhin seine Erfahrungen, die er als aktiver Profifußballer gemacht hatte, auf die Lebenswelt der Jugendlichen. Schließlich wies er darauf hin, dass der Glaube an Gott ihm immer wieder neue Kraft gab und gibt. Nicht nur als Fußballer, sondern vor allem als Mensch.

Fachschaft Religion/Frau Kunn



SEI SCHLAU
KOMM ZU BLAU!

SIEGMANN
LOGISTIK
EXKLUSIVER MÖBEL
073 62 84 99
www.siegmann.de

WIR
SUCHEN
VERSTÄRKUNG
★★★★★
WWW.SIEGMANN.DE
f

Jetzt anrufen
Tel: **073 62/84 99**
Spedition Siegmann GmbH & Co. KG info@siegmann.de

... FUER DIE GEMEINSCHAFT

...und dann sind da noch
die vielen Impulse
für die Stärkung
der Klassengemeinschaft:
+ Schulhausübernachtungen
+ Kennenlertage
+ Wandertage
+ Exkursionen

Na, was ist wohl was?
Auf jeden Fall haben alle etwas
GEMEINSAM!



Re-Bo

Spezialfabrik für
Metallkreissägeblätter



Re-Bo REBER GmbH

Spezialfabrik für Metallkreissägeblätter

Ellwanger Str. 97 · 73441 Bopfingen-Oberdorf · www.re-bo.com





ORTHOPÄDIE + REHA TECHNIK

 **MINDER**



**Wir
bilden
aus!**

ORTHOPÄDIESCHUHMACHER/IN

Als Orthopädienschuhmacher/in stellst Du in enger Zusammenarbeit mit Facharzt/-innen Einlagen, Innenschuhe, Bandagen, Orthesen oder andere Hilfsmittel für den Bewegungsapparat her. Hierzu benötigst Du handwerkliches Geschick und Spaß im Umgang mit Menschen jeden Alters.

Du hast Interesse an einer **AUSBILDUNG** bei uns oder Du möchtest ein **PRAKTIKUM** absolvieren?

Dann melde Dich unter: info@orthopaedie-minder.de

ENTWERFEN - HERSTELLEN - ANPASSEN

Aalener Straße 11 . 73441 Bopfingen . 0 73 62 - 91 92 21

An der Pfitze 14 . 73460 Hüttlingen . 0 73 61 - 5 57 96 23

Marktplatz 26 . 73430 Aalen . 0 73 61 - 9 75 24 94

www.orthopaedie-minder.de

Musicalfahrt der 9er und 10er zu „Tanz der Vampire“

Bereits seit 25 Jahren schwärmen die Menschen nach ihrem Besuch des Musicals von dem „Tanz der Vampire“. Nun – im Jubiläumsjahr – gehören auch die knapp 80 SchülerInnen und LehrerInnen der Realschule Bopfingen zu den Begeisterten.

Endlich war es wieder möglich, eine Musicalfahrt durchzuführen, und so machten sich die Musical-Interessierten

am Mittwoch, 26. Oktober 2022, mit dem Bus nach Stuttgart auf, um sich von den Liedern, den Tänzen, dem Bühnenbild, den Effekten und der ganzen Stimmung mitreißen zu lassen. Bis zum Schluss fieberten alle mit, dass Alfred und Professor Abronsius es schafften, die Vampire mit ihrem Anführer Graf von Krolock zu besiegen und so Sarah zu befreien. Doch natürlich war klar, dass die dunklen Mächte stärker sind, und diese Erkenntnis hüllte alle in „totale Finsternis“ ...

Musicalfahrt der 10er zu „Tina Turner“

Erst seit einem Monat ist das Musical „Tina Turner“ in Stuttgart zu erleben – und schon war auch die Realschule Bopfingen da. Am 19. April 2023 ließen sich zahlreiche 10. Klässlerinnen, 10. Klässler und die begleitenden Lehrerinnen und Lehrer von der musikalischen Entwicklung Tina Turners im SI-Centrum in Stuttgart mitreißen. Eindrücklich wurden die ersten schwierigen Jahre ihres Lebens schauspielerisch und musikalisch dargestellt, bis Tina Turner endlich der große Durchbruch gelang. Standing ovation im ganzen Saal drückte die Begeisterung der Besucherinnen und Besucher aus.

Wir sagen nur
„Simply the best“.

Frau Kuhn



Theaterfahrt der 5er und 6er nach Dinkelsbühl: „Der Zauberer von Oz“

Gespannt und voller Vorfreude machten sich die 5. KlässlerInnen und 6. KlässlerInnen an zwei Tagen auf, um auf der Freilichtbühne Dinkelsbühl das Theaterstück „Der Zauberer von Oz“ zu sehen. Nach einer unterhaltsamen Busfahrt war Zeit, auf dem Spielplatz herumzutoben und zu vespern, bevor wir uns pünktlich zum Theater begaben und unsere Sitzplätze einnahmen.

Mitreibend wurde die Geschichte Dorothys dargestellt – die Botschaft verstanden alle Kinder sofort.

Dorothy, die mit ihrer Familie auf einem Bauernhof wohnt, wird plötzlich von einem kräftigen Wirbelsturm davongewirbelt. Oder ist das alles nur ein Traum? Sie findet sich in einem wundersamen Land

wieder: dem Zauberland. Dort begrüßt sie die Nordhexe, die ihr vom mächtigen Zauberer von Oz erzählt. Nur er hat die Macht, Dorothy wieder nach Hause zu bringen. Auf ihrem Weg zum Zauberer in die Smaragdstadt trifft sie allerlei ungewöhnliche Gestalten: einen feigen Löwen, einen herzlosen Blechmann und eine stroh dumme Vogelscheuche. Sie beschließen Dorothy zu helfen und zu begleiten. Auf dem Weg zum Zauberer von Oz erleben sie allerhand Abenteuer, die sie nur gemeinsam als Freunde mit Mut und Verstand überstehen können.

Frau Dritschler



Nikolausmarkt in Bopfingen – und wir sind dabei!

Die ersten Schneeflocken und strahlende Kinderaugen inmitten von Buden und Lichterzauber – dieses Bild bot sich den Besuchern, als sie am Freitagabend, 2. Dezember 2022, auf dem Nikolausmarkt waren. Und schon hörten die Zuhörerinnen und Zuhörer mal nachdenkliche, mal lustige und fröhliche Lieder vom Schulchor der 5. und 6. Klassen der Realschule Bopfingen. Schmunzeln konnte man dann, als die Klasse 6a ein humorvolles Adventsgedicht vortrug. Mit dem letzten Lied „Santa Claus is coming to town“ war das Glöckchen des Nikolaus auf dem Marktplatz schon zu hören – ein gelungener Abschluss des Auftritts auf der Aktivbühne. Während die Jüngsten der RSB Kinderpunsch und Lebkuchen genossen, war unsere Schülerfirma der 8. Klassen im Rathaus mit einem Verkaufsstand vertreten. *Frau Kuhn*



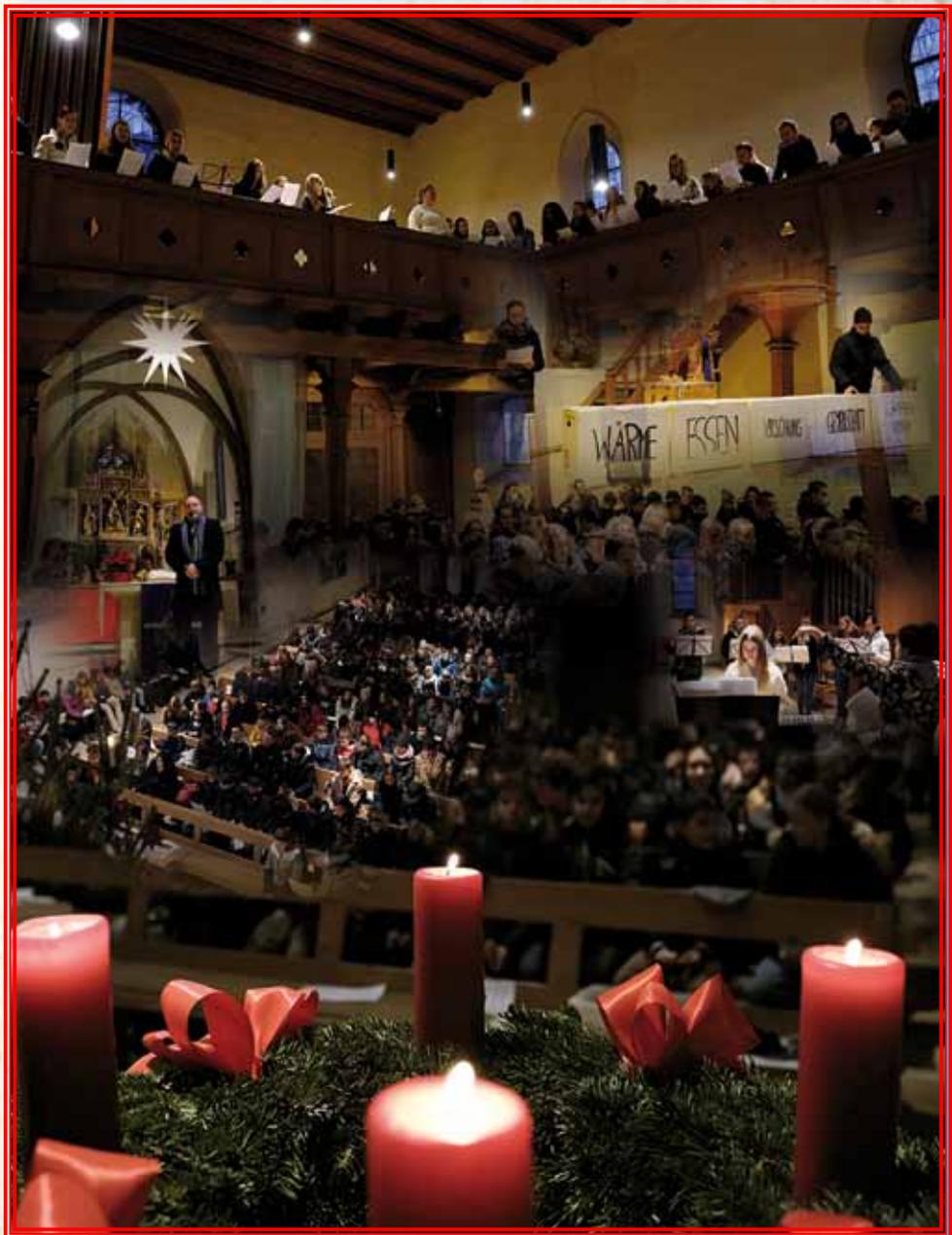
Weihnachten an der Realschule Bopfingen

Mit einem Weihnachtsgottesdienst in der evangelischen Kirche St. Blasius begann am Dienstag, 20. Dezember 2022, der letzte Schultag vor den Weihnachtsferien. „If God was one of us“ war das Thema des Gottesdienstes, der von den Religionslehrerinnen, den Schülerinnen und Schülern, der Instrumentalgruppe, den Schulchören und dem Lehrerchor mitgestaltet worden war.

Oft stellt man sich die Frage, wo Gott überhaupt ist – in all dem Leid, das es auf der Welt gibt. Und so fragten sich die Schülerinnen und Schüler, wie Gott denn wäre, wenn er „einer von uns“, einer unter uns Menschen, wäre. Gott würde nicht wollen, dass Menschen sich streiten oder Kriege führen, er würde niemanden ausschließen, er würde Menschen in Not unterstützen. Wie Gott wäre, kann man an Jesus sehen. Er wurde geboren und dies feiern wir jedes Jahr an Weihnachten. Jesus zeigt uns Menschen durch sein Verhalten und seine Worte, wie Gott sich ein Zusammenleben auf der Erde vorstellt. Jeden Tag können wir die Botschaft von Weihnachten weitergeben, indem wir wie Jesus anderen Menschen helfen, indem wir wie Jesus Streit vermeiden und uns versöhnen, indem wir uns für andere einsetzen und Schwächere unterstützen, indem wir glauben, hoffen und lieben.

Denn wo geglaubt, gehofft, geliebt wird, ist Gott.

Frau Kuhn



JUBILAEUMS-VORBOTEN

Es ist kein Geheimnis mehr...

...die Realschule Bopfingen wird im nächsten Schuljahr 60 Jahre alt! (Kalenderjahr 2024)

So ein bisschen geheim ist allerdings noch, was da alles geplant, gebaut, geübt und erfunden wird - um das Jubiläum dann gebührend feiern zu können. Soviel kann die HOT 23 aber sicher verraten: Es wird ein Musical aufgeführt - voraussichtlich im April 2024 und es gibt einen ganz besonderen Tag der offenen Tür - im Februar 2024.

Diejenigen, die an den Projekttagen bei den Projekten Kulissenbau, Tanz und Theater und Bühnenbild ... dabei waren, wissen womöglich schon etwas mehr.

Klar ist auf jeden Fall, es wird nicht nur gefeiert, damit gefeiert wird - sondern es wird viele Impulse für die Schülerinnen und Schüler geben, die aus dem nun beginnenden Schuljahr etwas Besonderes machen:

Noch mehr „reales Lernen“ - nicht aus dem Buch - sondern beim „Doing“. Und da wird es viel „to do“ geben: Musizieren, singen, tanzen, Theater spielen, künstlern, planen, bauen, organisieren, wirtschaften, catern und vieles mehr ...

ORSA



JOCHENWENGERT.de

blumenbinderei



Hochzeiten • Familienfeiern • Beisetzungen • Event - Messedekoration • Blumenstraußversand - Deutschland weit

hauptstrasse 51
73441 bopfingen

tel. 07362 21415
fax 07362 21892

info@jochenwengert.de
www.jochenwengert.de

di - fr 8 - 12 uhr 14 - 18 uhr sa 8 - 13 uhr

Bildungspartnerschaften ...

...werden manchmal auf Papier mit Verträgen gegründet - oder sie wachsen einfach durch einen Anfangsimpuls.

Man hätte es im Vorfeld gar nicht so planen können, wie die Bildungspartnerschaft zur Wachkoma-Aktivpflege Bopfingen gewachsen ist. Auch gibt's in diesem Schuljahr etwas zu feiern, denn die Anfänge dieser Partnerschaft liegen nun 15 Jahre zurück. Inzwischen hat dies Partnerschaft ein Niveau erreicht, bei dem man wirklich von einer Partnerschaft sprechen kann, nämlich dass alle Beteiligten etwas davon haben.

Im Fall der kurz gesagt „Wachkoma-Partnerschaft“ sind es nun im Wesentlichen drei Bausteine: Die künstlerische Auseinandersetzung mit dem Thema Wachkoma inkl. Besuch der Bewohner mit Schülerinnen und Schülern und Ausstellung der entstehenden Arbeiten. Dies war der Beginn, vor allem auch weil es eine Bereicherung des sehr stillen All-

Projekt der 6.Klassen

„Musik in die Stille“

Durch die Corona-Pandemie ausgebremst, konnte in diesem Schuljahr nun endlich das Projekt „Musik in die Stille“ im Rahmen der Bildungspartnerschaft umgesetzt werden.

Am 5.Juli 2023 kamen Frau Schmid und Frau Eisele von der WachkomaAktiv-Pflegeeinrichtung Bopfingen zu uns an die Schule und erklärten den 26 Mädchen und Jungen der 6.Klassen, die sich für das Projekt interessierten, was man sich unter dem Wachkoma vorstellen muss, wie man in den Wachkomazustand fallen kann, welche Therapiemöglichkeiten es gibt und vieles mehr. Die vielen Fragen der 6.KlässlerInnen wurden eindrucksvoll von den Vertreterinnen der WachkomaAktiv-Pflegeeinrichtung erklärt. Gut informiert erfolgte am folgenden Tag der Besuch unserer TeilnehmerInnen in der Einrichtung. Frau Schmid gab Einblicke in die Einrichtung und in den Ruheraum und mit Frau Eisele nahmen die Kinder die Bewohner der Einrichtung mit auf eine Fantasiereise, bei der viele verschiedene Instrumente zum Einsatz kamen. Die Kinder verabschiedeten sich

anschließend mit einem Lied und wir bedankten uns für die vielen Informationen und den schönen Besuch!
Frau Kuhn

tags in der Station ist. Dazu kam dann wie selbstverständlich auch das Fach Musik: Da wird „Musik in die Stille“ gebracht! (Siehe unten links...)

Dann die soziale und medizinische Auseinandersetzung bei der erfahren wird, wie Leben eben auch sein kann - d.h. dass dies jedem passieren kann und wie man dann damit umgehen könnte.

Und schließlich „wuchs“ die Partnerschaft dann weiter mit dem Aspekt der Berufsorientierung in Bezug auf Pflegeberufe.

Hier kommen z.B. die Ausbildungsbotschafter der Kliniken Ostalb in die Schule - und als Ergänzung und Erprobung erleben die Schülerinnen und Schüler in der Station dann den Alltag eben nicht nur der Bewohner, sondern auch der Pflegekräfte. Bereits in mehreren Fällen hat dies über Praktika in der Wachkoma-Station in Bopfingen zum Einstieg von Realschüler*innen in dieses Berufsfeld geführt.

Auf dieser Seite ist eine Auswahl der Aktivitäten des letzten Schuljahres zu sehen: Schülerinnen und Schüler aus den 9er-Klassen beim Portraitzeichnen in der Station und die Aktion „Musik in die Stille“ von Frau Kuhn und Schülerinnen und Schüler der Klassenstufe 6.

Symbolischfür den Gedanken - man könnte auch sagen „dringende Notwendigkeit“ - die Bildungspartnerschaften weiter zu intensivieren, seht ihr auf den folgenden Seiten noch drei ganzseitige Werbeanzeigen unserer Partner:

Kliniken Ostalb

VAF Maschinenbau

Bopfinger Bank Sechta-Ries e.G.

Ganz still und leise nebenher entwickelte sich eine Zusammenarbeit mit der

Technischen Hochschule Heilbronn

(Nennt sich „TICK“ = Technik Initiative Campus Künzelsau)

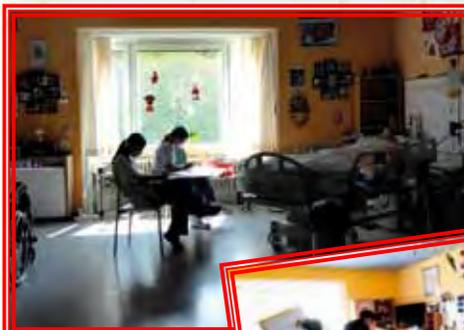


...und über die ständig gelebte Partnerschaft mit dem **GHV Bopfingen** wurde schon weiter vorne im Rahmen der Schülerfirma berichtet.

Wenn alles klappt haben wir dann aus fast allen Bereichen hochkarätige Partner: Im sozialen Bereich, in Handel- und Gewerbe, in der produzierenden Industrie, in der (Finanz-)Dienstleistung und schließlich auch in der Forschung!

Was könnte es besseres geben, als direkt mit und bei solchen Partnern zu lernen? **Und wie ihr an den**

Anzeigen seht: Sie brauchen euch Dringend! ORSA



Stille, aber nicht bedrückend, sondern ganz auf den Menschen konzentriert ... und aber auch „Action“ beim Zeichnen!

Man sieht förmlich die musikalischen Schwingungen, die sich übertragen ...



Portrait einer Bewohnerin im Wachkoma von Robert Kuhn, 9c



Wir bilden aus!



Aalen, Ellwangen, Schwäbisch Gmünd

Deine Ausbildung
bei den Kliniken Ostalb

Unsere Ausbildungsberufe:

- » Pflegefachmann / Pflegefachfrau
- » Operationstechnische Assistenz
- » Gesundheits- und Krankenpflegehilfe
- » Kauffrau / Kaufmann für Büromanagement
- » Medizinisch technische Laborassistenz
- » Medizinisch-technische Radiologieassistenz
- » Pharmazeutisch-Kaufmännische*r Angestellte*r
- » Medizinische*r Fachangestellte*r
- » Fachinformatiker*in Systemintegration

Unsere Studienangebote:

- » Duales Studium Angewandte Gesundheits- und Pflegwissenschaften B. Sc.
- » Duales Studium Angewandte Hebammenwissenschaften B. Sc.
- » Duales Studium BWL-Gesundheitsmanagement B. A.
- » Duales Studium Case Management im Sozial- und Gesundheitswesen B. A.
- » Pflegewissenschaft - Hochschulische Ausbildung nach dem Pflegeberufgesetz
- » Physician Assistant

Check it out:

- » Freiwilliges Soziales Jahr
- » Bundesfreiwilligendienst
- » Praktikum



**Mehr Infos und
Online-Bewerbung hier**

kliniken-ostalb.de



Wir freuen uns
auf Dich

Kontakt

Gesundheitsakademie Ostalb

Aalen: 07361.55-3761

Ellwangen: 07961.881-3402

Schwäb. Gmünd: 07171.701-3301



Starte jetzt deine Ausbildung als Bankkaufmann /-frau (m/w/d)

Mehr Infos unter www.bopfinger-bank.de/Ausbildung



Einfach, persönlich und formlos.
Sende uns eine Mail, bewirb dich online, komm vorbei oder ruf uns an.



Übernahmegarantie
Nach erfolgreichem Abschluss deiner Ausbildung erhältst du von uns ein garantiertes Übernahmeangebot.



Schnell und individuell.
Wir laden dich kurzfristig zu einem lockeren Kennenlernen ein – wenn es passt bekommst du eine schnelle Rückmeldung und Zusage.



Mehr bekommen
Neben einer attraktiven Ausbildungsvergütung erhältst du bei uns Zusatzvergütungen, zusätzlichen Urlaub, kostenfreie Getränke in der Bank sowie die Möglichkeit zur Teilnahme an diversen Events.





wir bewegen Zukunft

MEHR ALS NUR EINE AUSBILDUNG

DEIN WEG IN DIE

ZUKUNFT

Die VAF GmbH ist spezialisiert auf die Entwicklung und Produktion von teil- bzw. vollautomatisierten Montagelinien.

In der Ausbildung bei uns arbeitest du mit modernsten Maschinen und Werkzeugen. Eine extra eingerichtete Lehrwerkstatt sowie kompetentes Fachpersonal, welches dir interessante Herausforderungen bietet, kümmert sich um deinen Werdegang.

Mit einer Ausbildungsquote weit über dem bundesweiten Durchschnitt bieten wir aktuell ca. 60 Auszubildenden die besten Voraussetzungen für ein erfolgreiches Berufsleben. Zusammenhalt, ein gutes Betriebsklima sowie ein familiäres Umfeld prägen den Alltag der Ausbildung bei uns. Wann können wir Dich begrüßen?

Mehr Informationen findest Du unter



[vaf-bopfingen.de](https://www.vaf-bopfingen.de)

VAF GmbH | Bergstraße 13 | 73441 Bopfingen

[f /VAFGmbH](https://www.facebook.com/VAFGmbH) [@vafbopfingen](https://www.instagram.com/vafbopfingen)



Berufe, die wir ausbilden (m/w/d):

- Technischer Produktdesigner
- Fachkraft für Lagerlogistik
- Zerspanungsmechaniker
- Konstruktionsmechaniker
- Industriemechaniker
- Mechatroniker
- Elektroniker für Automatisierungstechnik
- Fachinformatiker

DH-Studium in Kooperation mit der DHBW Heidenheim (m/w/d):

- Maschinenbau
- Mechatronik
- Informationstechnik

EINFACH MAL RAUS: WINTERSPORT..



**Ein „Memory“
der anderen Art?**
Was gehört wohin?
Aus dem reichhaltigen Angebot zum Winter-Sport-Tag findet bestimmt die Bilder, die zusammen gehören!
Es gab *natürlich* Skifahren am Sonnenkopf, Cowabanga, Interactive Games, Bowling, Palm-Beach und Outdoor-Frösteling am Sandberg. (So ungemütlich wie an diesem Tag, hatten wir's noch nie: Großer Respekt nochmal an alle, die da dabei waren! Apropos: Die Sportfachschaft hat sich erkundigt, was es kosten würde, wenn wir mal als ganze Schule - also wirklich echt mit allen mit einem „RSB-Sonderzug“ mal so richtig in den Winter fahren würden! Also, erstens - das gibt es bei der Bahn tatsächlich, und zweitens ist es zwar günstiger als man denkt - aber ohne Sponsor dann doch nicht machbar... ca Euro 60.- von Bopfingen nach Garmisch z.B.... nur steht man dann halt erstmal dort am Bahnhof...)
Nunja, es soll ja Schülerinnen und Schüler geben, die noch gar nie ca 1m tief im Schnee steckten... Also, Sponsoren, das wär doch mal was!
ORSA



Übrigens, der Styropor-Hase war schon tot, *bevor* wir mit Pfeilen drauf geschossen haben...



...UND AND'ERER ORT: STRASBOURG



Quand les anges voyagent ...

(Wenn Engel reisen ...)

Exkursion der Französisch-Gruppen 8 – 10 nach Straßburg, Februar 2023

Am 6. Februar 2023 fanden sich ca. 43 Französisch-Lernende der Realschule Bopfingen und der Sechta-Ries-Schule Unterschneidheim sowie drei Lehrkräfte der Realschule Bopfingen, Frau Beattie, Frau Gloning und Frau Seibold, um 6.00 Uhr morgens bei eisiger Kälte am Bahnhof in Bopfingen ein, um die langersehnte Reise über Aalen und Stuttgart nach Straßburg anzutreten. In Stuttgart angekommen, stießen zu unserer Reisegruppe noch sieben Schülerinnen und Schüler der Buchenbergsschule Ellwangen sowie deren Begleitlehrerin Frau Oldendorf hinzu, somit waren wir insgesamt über 50 Reisende gen Frankreich.

Man hatte es nicht zu hoffen gewagt, aber bei der Ankunft an der „Gare de Strasbourg“ wurden wir von blauem Himmel und strahlendem Sonnenschein empfangen. Bei „Napoleon-Wetter“ (Kaiserwetter) machten wir uns mit unserer gesamten „Bagage“ (= Gepäck) auf den Weg in die Innenstadt von Strasbourg. Alle paar Meter gab es liebevoll gestaltete Fachwerkhäuser und sehenswerte Ladengeschäfte zu bestaunen. In Anbetracht dieser Pracht kam bei allen schnell der Wunsch nach einer „Promenade en ville“ (= Stadtbummel) und „Shopping“ auf. Aber wir entschlossen uns zunächst mit der Tram zu unserem Hotel „Holiday Inn Express Strasbourg Centre“ zu fahren, um dort einzuchecken, das Gepäck loszuwerden und uns für den anstehenden Stadtrundgang inklusive einer digitalen Stadtrallye frisch zu machen.

Danach fuhren wir mit der Tram erneut in die Innenstadt und hatten zur Mittagszeit Gelegenheit, die kulinarische Vielfalt der elsässischen Hauptstadt zu testen. Einige stärkten sich mit der berühmten „Tarte flambée“ (= Flammkuchen), andere mit frischen Baguettes, Croissants oder „Pains au chocolat“ (= Schokoladenbrötchen)

für die Stadtrallye. Diese beinhaltet verschiedene Aufgaben, für die man in der Innenstadt mit Passanten ins Gespräch kommen und die erworbenen Fertigkeiten im



Umgang mit der französischen Sprache unter Beweis stellen sollte.

Einige versuchten sich bereits zu diesem Zeitpunkt erfolgreich daran, beim Shopping die gefürchteten Redemittel des Einkaufsgesprächs abzurufen.

Nach all diesen Herausforderungen hatten wir uns ein typisch französisches „Dîner“ (= Abendessen) in drei Gängen redlich verdient. Dazu begaben wir uns zu „Le Stift“, einem der ältesten Studentenwohnheime in Straßburg, in dessen Mensa wir uns ein dreigängiges Menü mit Salat, einem Hauptgang mit oder ohne Fleisch und einem Dessert in Form von Joghurt, Pudding oder Mousse au chocolat schmecken lassen durften.

Da wir das Flair von „Strasbourg par nuit“ (= Straßburg bei Nacht) einfangen wollten, flanierten wir noch eine Weile durch die romantischen Gassen in der Nähe der „Cathédrale de Strasbourg“ (= Straßburger Münster). Im Hotelfoyer spielten wir dann noch Billard oder unterhielten uns miteinander und anderen Gästen aus aller Welt.

Zum Glück erwartete uns am darauffolgenden Morgen ein reichhaltiges Frühstücksbuffet, an dem wir uns für die Unternehmungen an unserem zweiten Tag stärkten.

Nach dem Frühstück galt es erst einmal die Koffer zu packen, die wir aber bis zur endgültigen Abreise im Hotel lagern durften. Dann checkten wir aus und machten uns mit der Tram erneut auf den Weg in die Innenstadt, um uns dort erneut auf die Jagd nach Souvenirs zu begeben. Viele von uns nutzten das sonnige Wetter, um das Straßburger Ambiente zur besten Einkaufszeit in Bildern einzufangen.

Zur Mittagszeit probierten wir uns ein weiteres Mal durch eine ansehnliche Auswahl an Elsässer Köstlichkeiten und nutzten die Gelegenheit, um uns mit einem Vorrat an Baguettes, Croissants, Macarons und Pains au chocolat für zuhause einzudecken.

Einige von uns nahmen den Aufstieg auf den Turm des

Straßburger Münsters auf sich, um von oben einen Blick über die elsässische Hauptstadt zu werfen. Wieder andere entschieden sich für ein Sightseeing auf die bequemere Art und genossen eine „Promenade en bateau“ (= Bootsrundfahrt) auf der Ill (= Fluss, der durch Straßburg führt) von der Anlegestelle in der Nähe des Münsters bis zum berühmten „Parlement européen“ (= Europaparlament).

Danach blieb uns gerade noch genügend Zeit, um ein Gruppenbild vor der „Cathédrale de Strasbourg“ zu machen, bevor wir unser Gepäck abholten und uns im Eiltempo zur „Gare de Strasbourg“ begaben.

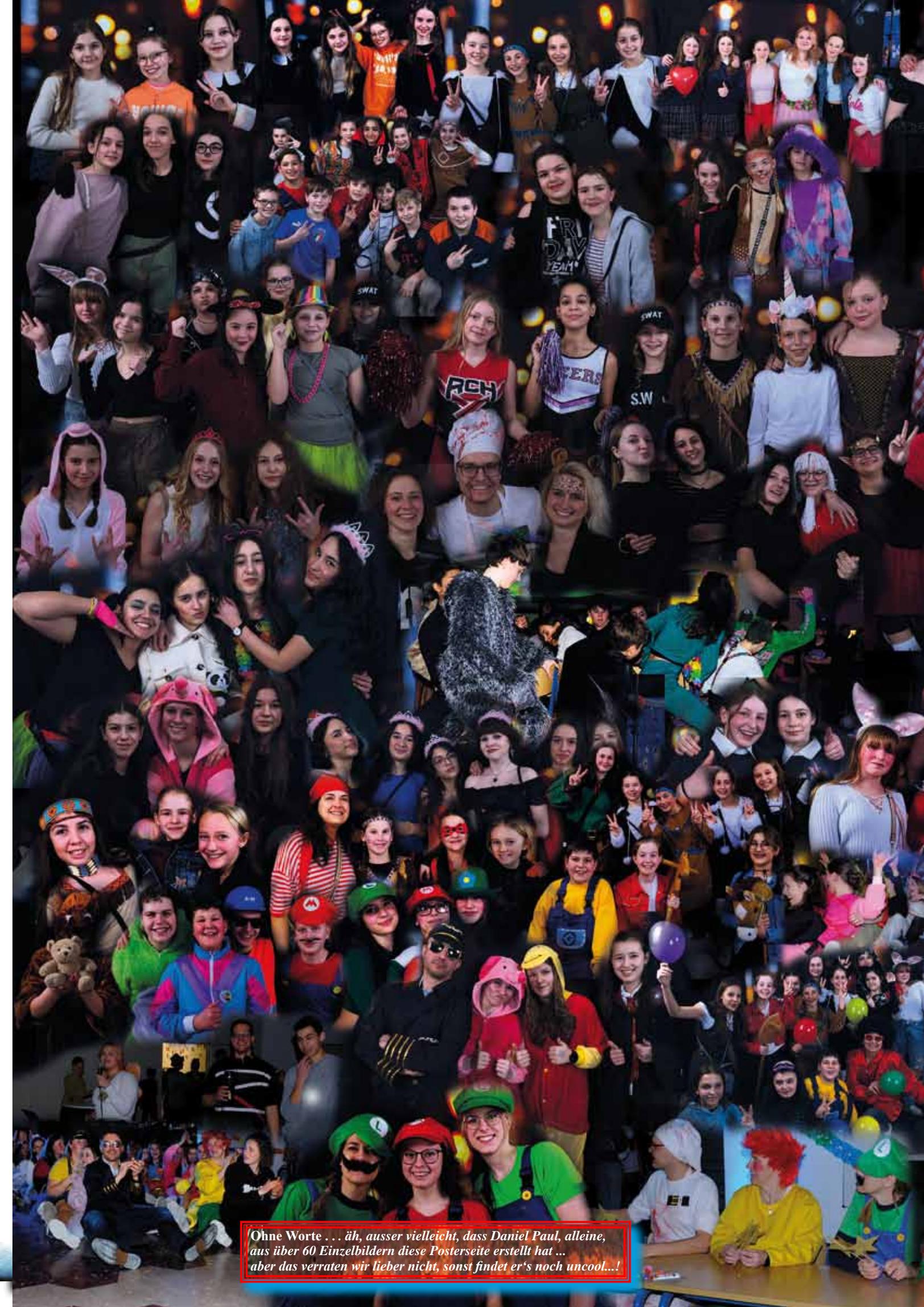
So traten wir gegen 16.00 Uhr die Heimreise in Richtung Deutschland an und kamen gegen 21.00 Uhr abends wieder wohlbehalten in Bopfingen an. Im Zuge unserer Rückblenden während der Heimreise waren wir zu dem einstimmigen Ergebnis gekommen, dass unser kurzes, aber umso intensiveres Eintauchen in die Kultur der französischen Grenzregion und deren wechselhafte Geschichte im Spannungsfeld zwischen Frankreich und Deutschland ein lohnenswertes Erlebnis war. Das Motto unseres Kurztrips ins nachbarliche Frankreich hatte sich in jedem Fall bestätigt:

*Quand les anges voyagent,
le soleil brille.*

(Wenn Engel reisen, strahlt der Himmel.)

Sonja Seibold





Ohne Worte . . . äh, ausser vielleicht, dass Daniel Paul, alleine, aus über 60 Einzelbildern diese Posterseite erstellt hat ... aber das verraten wir lieber nicht, sonst findet er's noch uncool...!





Hallo liebe Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer,
ein langes Schuljahr mit vielen besonderen Momenten neigt sich dem Ende.

Wir, als **SMV**, möchten mit euch zusammen auf diese Zeit zurückblicken.

Zu Beginn des Jahres wurden die Klassensprecher in den jeweiligen Klassen und die Schülersprecher der Realschule Bopfingen gewählt. Nach der Wahl erhielten wir das Ergebnis, dass Lukas Kraft und Johanna Schurrer unsere Schülersprecher geworden sind.

Dann bereiteten wir uns für die Herzenaktion vor. An diesem Tag sahen wir sehr viele glückliche Gesichter. Die Herzen haben wir gemeinsam ausgeschnitten und so lernten wir uns an diesem Tag besser kennen. An der darauffolgenden Adventsfeier verwandelten wir uns in Elfen und Rentiere. Jung bis alt gestalteten diesen Abend mit (tanzen, singen, ...). An der Faschingsdisco organisierten wir Pizza, Getränke und sogar einen DJ. Am Tag der offenen Tür machten wir mit den neuen 5. Klässlern einige Stationen in den unterschiedlichen Klassenzimmern.

Ich hoffe, du hattest in diesem Jahr genau so viel Spaß wie wir.

Liebe Grüße

Eure Klassensprecher mit Verbindungslehrerinnen Frau Thiele und Frau Gloning



ELEKTROPLUS

ONLINE STORE ★★★★★



Ladengeschäft:
Hauptstraße 9
73441 Bopfingen

www.elektro-plus.de

MEXICO MEXION

Ein Besuch der besonderen Art ...

Mindestens einmal im Jahr besucht uns Herr Ganal, seit einiger Zeit nun im Schuldienst in Mexico - und diesmal hat er insgesamt 43 Schülerinnen und Schüler seiner Schule dort - eine „Deutsche Schule“ - mitgebracht.

Die Ipfmess' haben sie knapp verpasst - aber wie ihr seht haben sie dafür viel von Deutschland gesehen! Er berichtet, wie es dazu kam:

Die Vorgeschichte ... und der Plan

Alle Kinder, die bei mir Unterricht haben,

kennen natürlich Bopfingen. Ich vergesse nie zu betonen, dass Bopfingen eine der wichtigsten Städte in Deutschland ist. So war es für uns ganz logisch, dass wir auf unserer Deutschlandreise auch Bopfingen und die RSB besuchen würden. Neben dem Ötztal, Friedrichshafen, Augsburg und dem Europapark lag auch Bopfingen auf unserer Tour. Wir kamen am Freitag, den 7.7. am Nachmittag in Bopfingen an und die Kinder lernten ihre Gastfamilien kennen. Am Samstag fuhren wir nach Aalen und besuchten den Tiefen Stollen, danach ging's ins Freibad.

Den Sonntag verbrachten wir in Nördlingen. Ein Höhepunkt war dann der Montag:

Unsere Mexis besuchten die Realschule und nahmen am Unterricht teil. Und es kam dann mehr oder weniger spontan zu einem Fußball-Freundschafts-Länderspiel Deutschland-Mexiko. Nach einem Empfang im Rathaus ging es für uns dann weiter via Hohenzollernburg in den Europapark.

Saludos y hasta pronto,

Rainer Ganal



Danke schön!

Muchas gracias!

Ein herzliches Danke schön für die Aufnahme der mexikanischen Schülerinnen und Schüler an:

Klasse 5a: Kimi Dorozinski,

Klasse 5b: Fiona Schneider, Emely Meyer, Mia Schaible, Nora Schrunner

Klasse 5c: Emma Erhard, Anna Feldwieser, Fanni Foltan, Lorenz Graf,

Veronica Krämer, Manuel Nest

Klasse 6a: Patricia Bürger, Antonia Müller, Jana Schwarz, Nefeli Thanasko

Klasse 6b: Pia Wörle, Emilia Brenner,

Sina Neumann, Leonardo Rieß, Lena Schönmetz

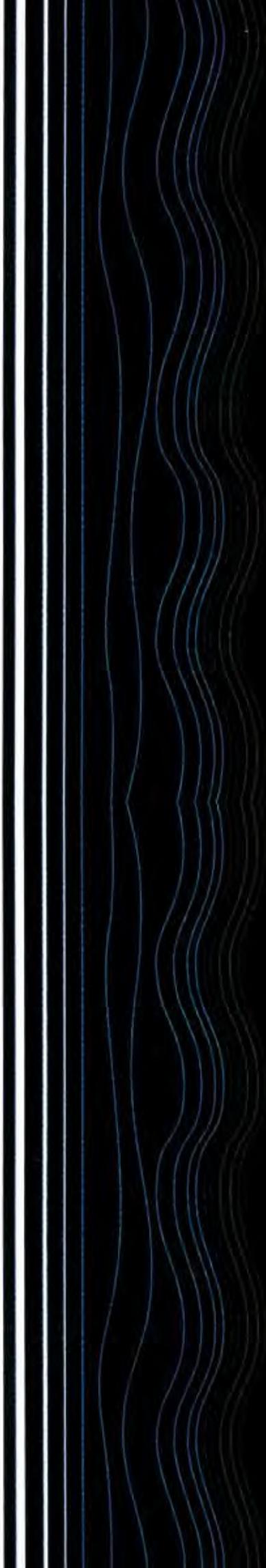
Klasse 6c: Leona Weizmann, Hermine Wernz

Klasse 7a: Sebastian Ebner, Linus Reiber,

Paul Geiger, Niklas Lauber, Joy Schenkel,

Luis Schneelee, Giuliano Grimmer, Timo Knecht

Klasse 7b: Pius Baumann



EMRA'S ART

CUT & STYLE

EMRAH KILIC

Turmweg 1
73441 Bopfingen
Tel.: 07362-922150

Öffnungszeiten:

Di-Fr	9.00	-	12.30 Uhr
	13.30	-	18.00 Uhr
Samstag	8.00	-	13.00 Uhr

Unsere Redakteurin Lina hat mit den neuen Lehrkräften der Realschule die folgenden Interviews geführt ... und wie ihr seht, waren auch sie mal ganz klein...

Frau Beattie

HOT 23: „Stellen Sie sich bitte kurz vor.“

Frau Beattie: „Mein Name ist Simone Beattie und ich wohne im Ostalbkreis. Dort habe ich auch Lehramt für Realschule studiert.“

HOT 23: „Hatten Sie früher einen anderen Traumberuf als der, den Sie jetzt haben?“

Frau B.: „Als Kind dachte ich, Kinderärztin sei ein schöner Beruf. Man unterstützt Kinder wieder gesund zu werden.“

HOT 23: „Was war ihr Kindheitsheld bzw. Lieblingsfilm?“

Frau B.: „Ich fand Pippi Langstrumpf interessant. In den Filmen und Büchern wurden



Frau Blumenschein

HOT 23: „Stellen Sie sich bitte kurz vor.“

Frau Blumenschein: „Hallo, ich bin Daniela Blumenschein, seit September Lehrerin an der Realschule Bopfingen.“

HOT 23: „Hatten Sie früher einen andern Traumberuf als der, den Sie jetzt haben?“

Frau B.: „Nein. Ich hatte als Teenie einen Nebenjob als Flötenlehrerin und ab da war klar, dass ich Lehrerin werden möchte.“

HOT 23: „Was war denn ihr Lieblingsfach und ihr Hassfach in der Schule und warum?“

Frau B.: „Mein Lieblingsfach war Musik und meine Hassfächer Englisch und Geschichte. ;-“

HOT 23: „Welche Bedeutung hat für Sie das Schulfach Geschichte – auch wenn Sie es gar nicht selbst unterrichten?“

Frau B.: „Ich finde es wichtig, dass man weiß woher man kommt, wie man sich entwickelt hat und warum die Dinge so sind, wie sie sind. Es wird einem bewusst, wie das Denken und Handeln der Menschen die Welt verändern kann – in allen Bereichen. Außerdem ist Geschichte ein guter Lehrer.“

HOT 23: „Welches geschichtliche Ereignis hätten Sie gerne miterlebt oder würden es vielleicht sogar wiederholen wollen?“



positive Botschaften wie Individualität, Freiheit, Freundschaft und Gleichberechtigung vermittelt. Pippi war gegenüber allen Menschen freundlich, unabhängig von ihrem Aussehen, ihrem Alter oder ihrem sozialen Status.“

HOT 23: „Welches Vorbild hatten Sie?“

Frau B.: „Meine Grundschullehrerin war sehr nett, verständnisvoll und ruhig. Da sind wir gerne in die Schule gegangen.“

HOT 23: „Was war denn ihr Lieblingsfach und ihr Hassfach in der Schule und warum?“

Frau B.: „Musik hat viel Spaß gemacht. Wir haben gesungen, klassische Werke kennen gelernt und haben uns im Komponieren versucht. Das ging auch mal ordentlich daneben, aber das war egal. Ein ausgesprochenes Hassfach hatte ich nicht.“

HOT 23: „Welche Bedeutung hat für Sie das Schulfach Geschichte – auch wenn Sie es gar nicht selbst unterrichten?“

Frau B.: „Tatsächlich habe ich auch schon Geschichte unterrichtet, jedoch liegt dies bereits einige Jahre zurück. Meiner Meinung nach hilft das Schulfach Geschichte unsere Vergangenheit besser zu verstehen, aktuelle Geschehnisse zu reflektieren und die Zukunft

Frau B.: „Ich finde das Hier und Jetzt eigentlich sehr spannend und bin froh, dass ich es erleben darf. Geschichtlich und musikalisch fand ich persönlich die 20er Jahre beeindruckend.“

HOT 23: „Was macht Ihnen aktuell die meisten Sorgen – im Hinblick auf all die Veränderungen die gerade stattfinden?“

Frau B.: „U.a. die KI („Künstliche Intelligenz“- Anmerkung Redaktion).

Sehr spannend, was technisch möglich ist, aber auch sehr beängstigend, was man damit alles machen kann. Dann natürlich noch der Klimawandel und was dagegen getan wird.“

HOT 23: „Frau Blumenschein, vielen Dank für Ihre Zeit!“

mithilfe des Wissens über die Vergangenheit aktiv zu gestalten.“

HOT 23: „Welches geschichtliche Ereignis hätten Sie gerne miterlebt oder würden es vielleicht sogar wiederholen wollen?“

Frau B.: „Die Mondlandung.“

HOT 23: „Möchten Sie lieber in die Zukunft oder in die Vergangenheit reisen.“

Frau B.: „So ein bisschen in die Zukunft zu spicken wäre nicht schlecht...“

HOT 23: „Was macht Ihnen aktuell die meisten Sorgen – im Hinblick auf all die Veränderungen, die gerade stattfinden?“

Frau B.: „Es macht mir Sorgen, dass es immer noch Kriege auf unserer Welt gibt...“

HOT 23: „Gibt es auch etwas, das Sie optimistisch in die Zukunft blicken lässt?“

Frau B.: „Oh ja, ihr jungen Leute. Ihr habt viele Ideen, Mut und die Bereitschaft etwas anzupacken und positiv zu verändern.“

HOT 23: „Erzählen Sie uns doch einen Lieblingswitz zum Thema „Geschichte“ oder „Zeiten ändern sich“.“

Frau B.: „Was war eine der Errungenschaften der Römer? Die konnten echt gut Latein.“

HOT 23: „Frau Beattie, vielen Dank für Ihre Zeit!“



AB - CREATIVDESIGN

Andrea Bühler

Bestickung, Bedruckung, Digitalisation, Geschenk- und Werbeartikel

Panoramastr. 18
73441 Bopfingen

Telefon: 07362-956509
Fax: 07362-929966

Email: www.andrea.buehler@web.de
Shop: www.ab-creativdesign-shop.de



DIE NEUEN ...

Frau Laaser

HOT 23: „Stellen Sie sich bitte kurz vor.“

Frau Laaser: „Mein Name ist Margit Laaser. Ich lese viel mag Konzerte und Musicals und liebe Gesellschafts- und Kartenspiele. Ich bin auf der Ostalb aufgewachsen.“

HOT 23: „Hatten Sie früher einen andern Traumberuf als der, den Sie jetzt haben?“

Frau L.: „Im Grunde genommen war ich sehr gerne Schülerin. Vielleicht habe ich deswegen nach der Schule einen Weg zurück in die Schule gesucht und schließlich gefunden.“

HOT 23: „Was war ihr Kindheitsheld bzw. Lieblingsfilm?“

Frau L.: „Ich mochte Arielle die Meerjungfrau sehr gerne, da sie zeigte, dass Träume wahr werden können.“

HOT 23: „Welches Vorbild hatten Sie?“

Frau L.: „Da gab es viele in vielen Bereichen.“

HOT 23: „Was war denn ihr Lieblingsfach und ihr Hassfach in der Schule und warum?“

Frau L.: „Ich mochte Mathematik sehr gerne. Mathematik ist voller Logik und eigentlich Sport nicht unähnlich. Alles steht und fällt mit fleißigem Üben. Ein richtiges Hassfach hatte ich nicht. Ich konnte jedem Fach etwas abgewinnen, wengleich ich einzelne Disziplinen bzw. Themen nicht mochte.“

HOT 23: „Welche Bedeutung hat für Sie das Schulfach Geschichte – auch wenn Sie es gar nicht selbst unterrichten?“

Frau L.: „Ich habe Geschichte studiert und finde das Fach und seine Inhalte sehr interessant. Ich schaue auch privat sehr gerne Dokumentationen und liebe Museen sehr.“

HOT 23: „Welches geschichtliche Ereignis hätten Sie gerne miterlebt oder würden es vielleicht sogar wiederholen wollen?“

Frau L.: „Ich hätte gerne die Mondlandung live im Fernsehen gesehen, da ich alles, was

mit dem Weltall zu tun hat unglaublich spannend finde. Zudem hätte ich sehr gerne ein Konzert von Elvis oder den Beatles besucht.“

HOT 23: „Möchten Sie lieber in die Zukunft oder in die Vergangenheit reisen.“

Frau L.: „In die Zukunft, denn die Vergangenheit ist vorbei.“

HOT 23: „Was macht Ihnen aktuell die meisten Sorgen – im Hinblick auf all die Veränderungen die gerade stattfinden?“

Frau L.: „Unser Plastikkonsum und die damit verbundene Verunreinigung der Meere.“

HOT 23: „Gibt es auch etwas, das Sie optimistisch in die Zukunft blicken lässt?“

Frau L.: „Bäume, sie verlieren jeden Herbst ihre Blätter und machen auf diese Weise Platz für Neues. Ein Neuanfang ist immer möglich. Das zeigt uns auch jeden Tag aufs Neue der Sonnenaufgang.“

HOT 23: „Erzählen Sie uns doch einen Lieblingsswitz zum Thema „Geschichte“ oder „Zeiten ändern sich“.“

Frau L.: „Ich bin leider kein Komiker, aber dafür bin ich ein großer Fan von Heinz Erhardt und Bülent Ceylan. Heinz Erhardt habe ich leider nie live erlebt, aber dafür Bülent Ceylan in Ulm.“

HOT 23: „Frau Laaser, vielen Dank für Ihre Zeit!“



Herr Mockler

HOT 23: „Stellen Sie sich bitte kurz vor.“

Herr Mockler: „Mein Name ist Jonas Mockler und ich bin seit Februar 2022 als Referendar an der Realschule Bopfingen. Glücklicherweise kann ich nach den Sommerferien hier an der Schule bleiben und freue mich schon auf das erste Schuljahr als „fertiger“ Lehrer. In meiner Freizeit mache ich Sport (Fußball und seit einigen Monaten auch Tennis), spiele Klavier und fahre gerne in meine Studienstadt Heidelberg, wo viele meiner Freunde wohnen.“

HOT 23: „Hatten Sie früher einen andern Traumberuf als der, den Sie jetzt haben?“

Herr M.: „Ich hatte relativ lange keine genaue Vorstellung, was ich werden möchte. In der Oberstufe hat sich dann der Plan entwickelt, entweder Lehrer zu werden oder etwas mit Wirtschaft zu studieren, weil das Fach Wirtschaft mir in der Schule viel Freude gemacht hat. Ich habe dann zunächst International Business studiert, dort allerdings relativ schnell gemerkt, dass das Studium zu mathematisch ist und nicht zu mir passt. Daher habe ich zum Lehramt gewechselt und dies in Heidelberg studiert. Heute bin ich sehr glücklich über diese Entscheidung und fühle mich im Lehrerberuf sehr wohl.“

HOT 23: „Was war ihr Kindheitsheld bzw. Lieblingsfilm?“

Herr M.: „Mein Lieblingsfilm als Kind war Tarzan von Disney. Vor allem den Soundtrack von Phil Collins habe ich geliebt und höre ihn auch heute noch gerne.“

HOT 23: „Was war denn ihr Lieblingsfach und ihr Hassfach in der Schule und warum?“

Herr M.: „Mein Hassfach war Mathe, diese Abneigung konnte ich leider bis zum

Abitur nicht ablegen. Egal ob fleißig oder faul – ich habe es in diesem Fach nie über mittelmäßige bis schlechte Noten hinausgeschafft. Hier scheint mir wohl einfach jegliches mathematische Verständnis zu fehlen :D Meine Lieblingsfächer waren Deutsch, Sport und Biologie.“

HOT 23: „Welche Bedeutung hat für Sie das Schulfach Geschichte?“

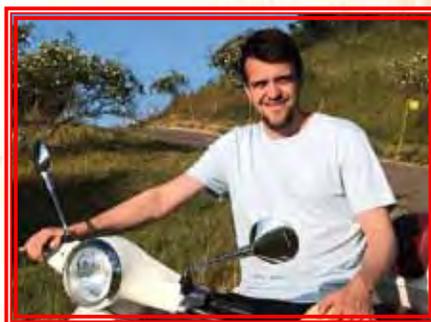
Herr M.: „Neben Deutsch und Biologie war Geschichte das dritte Fach, das ich studiert habe. Für mich ist Geschichte ein spannendes und wichtiges Fach. Spannend finde ich zu erfahren, wie die Menschen in anderen Zeiten gelebt haben und wie sie mit den Herausforderungen ihrer Zeit umgegangen sind. Wichtig ist das Fach deshalb, weil wir aus der Vergangenheit viele Dinge für unsere jetzige und zukünftige Gesellschaft lernen können.“

HOT 23: „Welches geschichtliche Ereignis hätten Sie gerne miterlebt oder würden es vielleicht sogar wiederholen wollen?“

Herr M.: „Als Astronaut in der Apollo 11 mitzufahren und zu den ersten Menschen zu gehören, die den Mond betreten und die Erde und den Weltraum von oben sehen – dieses Gefühl stelle ich mir unbeschreiblich vor. Da wäre ich gerne dabei gewesen!“

HOT 23: „Möchten Sie lieber in die Zukunft oder in die Vergangenheit reisen.“

Herr M.: „Momentan fände ich es spannender, in die Zukunft schauen zu können. Die Welt verändert sich gerade so rasant



(sei es durch technische Fortschritte und künstliche Intelligenz, durch den Klimawandel oder wie sich unsere Kommunikation und Umgangsweise durch die Sozialen Medien ändert) – es würde mich sehr interessieren, wie unsere Welt in 100 Jahren aussieht!“

HOT 23: „Was macht Ihnen aktuell die meisten Sorgen – im Hinblick auf all die Veränderungen die gerade stattfinden?“

Herr M.: „Ich bin allgemein ein eher optimistischer Mensch, der sich wenig Sorgen um die Zukunft macht. Dennoch ist es natürlich wichtig, ein Bewusstsein für aktuelle Probleme und Veränderungen unserer Gesellschaft zu haben!“

HOT 23: „Gibt es auch etwas, das Sie optimistisch in die Zukunft blicken lässt?“

Herr M.: „Ich finde es beruhigend, dass es sehr viele, vor allem auch junge Menschen gibt, denen unsere Zukunft nicht egal ist und die mit viel Engagement für Verbesserungen kämpfen.“

HOT 23: „Erzählen Sie uns doch einen Lieblingsswitz zum Thema „Geschichte“ oder „Zeiten ändern sich“.“

Herr M.: „Wie war die Stimmung in der DDR? Sie hielt sich in Grenzen!“

HOT 23: „Herr Mockler, vielen Dank für Ihre Zeit!“



Frau Seibold

HOT 23: „Stellen Sie sich bitte kurz vor.“ „Mein Name ist Sonja Seibold. Ich bin Deutsch- und Französisch-Lehrerin an der Realschule Bopfingen. Zudem bin ich Klassenlehrerin der Klasse 7c und unterrichte im laufenden Schuljahr 2022 / 2023 in meiner Klasse auch das Fach Geschichte.“



HOT 23: „Hatten Sie früher einen andern Traumberuf als der, den Sie jetzt haben?“

Frau S.: „Als Realschülerin wollte ich ursprünglich Kinderkrankenschwester werden. Nach einem Schülerpraktikum in diesem Beruf bin ich von diesem Berufswunsch wieder abgekommen, unter anderem auch deswegen, weil ich im Rahmen des Praktikums das ganze Tätigkeitsspektrum einer Kinderkrankenschwester kennenlernen wollte, aber leider viele Tätigkeiten noch nicht ausüben durfte. Auf dem Weg zum Abitur kristallisierte sich nach und nach der Lehrerberuf als mein bevorzugter Beruf heraus. Daher bin ich meinem Wunsch, mit Kindern und Jugendlichen zu arbeiten, also treu geblieben.“

HOT 23: „Was war ihr Kindheitsheld bzw. Lieblingsfilm?“

Frau S.: „Schon in den 1980er Jahren habe ich mir gerne lustige französische (Zeichentrick-) Filme angesehen, wie zum Beispiel „Astérix et Obélix“ oder „La soupe aux choux“ („Louis und seine außerirdischen Kohlköpfe“) aus dem Jahr 1981 mit dem französischen Schauspieler, Komiker, Regisseur und Buchautor Louis de Funès (1914 – 1983). Damals habe ich die Filme natürlich noch in der deutschen Übersetzung angesehen, heute sehe ich sie mir immer wieder gerne in der französischen Originalversion an.“

HOT 23: „Welches Vorbild hatten Sie?“

Frau S.: „In diesem Fall war es dann wohl Asterix, denn: „Ganz Gallien ist von den Römern besetzt. Ganz Gallien? Nein! [Asterix und sein] von unbeugsamen Galliern bevölkertes Dorf hört nicht auf, dem Eindringling Widerstand zu leisten.“ Außerdem habe ich natürlich Louis de Funès für seinen wunderbaren französischen Humor bewundert.“

HOT 23: „Was war denn ihr Lieblingsfach und ihr Hassfach in der Schule und warum?“

Frau S.: „Meine Lieblingsfächer in der Schule waren schon immer die sprachlichen Fächer, weil ich es spannend finde, eine Sprache zu lernen und anzuwenden. Wie es leider nicht so selten der Fall

ist, hatte ich als Schülerin tatsächlich auch ein sogenanntes Hassfach und das war wohl Mathe, weil ich mit Zahlen deutlich schlechter umgehen konnte als mit Wörtern.“

HOT 23: „Welche Bedeutung hat für Sie das Schulfach Geschichte?“

Frau S.: „Siehe dazu die Frage „Welches Vorbild hatten Sie?“ Offensichtlich war ich schon immer an geschichtlichen Vorgängen interessiert. In diesen Zusammenhang passt ein Zitat des dänischen Philosophen

Søren Kierkegaard (1813 – 1855): „Man muss das Leben vorwärts leben und rückwärts verstehen.“

HOT 23: „Welches geschichtliche Ereignis hätten Sie gerne miterlebt oder würden es vielleicht sogar wiederholen wollen?“

Frau S.: „Da ich so gerne reise, um Neues kennenzulernen, fällt mir da im ersten Moment das geschichtliche Ereignis der ersten Mondlandung am 21. Juli 1969 ein, als Neil Armstrong als erster Mensch den Mond betreten hat.“

HOT 23: „Möchten Sie lieber in die Zukunft oder in die Vergangenheit reisen.“

Frau S.: „Eigentlich gefällt es mir in der Gegenwart ganz gut. Wenn ich mich aber entscheiden müsste, würde ich keinesfalls im Voraus wissen wollen, welche zukünftigen Ereignisse noch folgen werden. Dann würde ich doch lieber eines oder mehrere spannende Kapitel der Weltgeschichte aus heutiger Sicht miterleben wollen.“

HOT 23: „Was macht Ihnen aktuell die meisten Sorgen – im Hinblick auf all die Veränderungen die gerade stattfinden?“

Frau S.: „Die größte Sorge im Hinblick auf die Zukunft der Welt bereitet mir das Selbstverständnis von Menschen, die sich als

„Krone der Schöpfung“ verstehen und ihre Macht missbrauchen, um sich den Rest der Welt zu unterwerfen und so die Erde aus dem Gleichgewicht zu bringen.“

HOT 23: „Gibt es auch etwas, das Sie optimistisch in die Zukunft blicken lässt?“

Frau S.: „Was mich unentwegt hoffen lässt, ist, dass wir

Menschen als „Krone der Schöpfung“ mit Gefühlen wie Respekt und Mitgefühl ausgestattet sind. Solange wir zu diesen Gefühlen in der Lage sind, besteht durchaus Hoffnung für die Zukunft.“

HOT 23: „Erzählen Sie uns doch einen Lieblingswitz zum Thema „Geschichte“ oder „Zeiten ändern sich“.“

Frau S.: „Frau Müller hat einen Termin bei dem neuen Zahnarzt Dr. Schneider und sitzt im Wartezimmer. An der Wand hängt eine Urkunde mit dem vollen Namen des Arztes. Da erinnert sich Frau Müller an den großen, dunkelhaarigen, gutaussehenden Jungen, in den sie vor über 35 Jahren als Schülerin verliebt war.

Als sie im Behandlungszimmer sitzt, wartet sie voller Aufregung auf das Erscheinen ihres früheren Schwarms. Da geht die Tür auf und Frau Müller erstarrt vor Schreck. Vor ihr steht der Zahnarzt im mittleren Alter mit einer Halbglatze, grauen Schläfen und einigen Fältchen im Gesicht. Frau Müller ist enttäuscht und fragt sich insgeheim, ob sie sich vielleicht getäuscht hat. Dr. Schneider beginnt mit der Untersuchung. Da fasst Frau Müller sich ein Herz und fragt ihn: „Waren Sie früher an der Realschule Bopfingen?“ Der Zahnarzt antwortet: „Aber ja! Sie etwa auch?“ Frau Müller: „Ja. In welchem Anschlussjahrgang waren Sie denn?“

Zahnarzt: „Ich habe 1986 meinen Abschluss gemacht.“ Frau Müller: „Dann waren Sie ja in meiner Klasse!“ Dr. Schneider mustert sie nachdenklich und sagt schließlich: „Helfen Sie mir auf die Sprünge. Welche Fächer haben Sie unterrichtet?“

HOT 23: „Frau Seibold, vielen Dank für Ihre Zeit!“



Die Referendarin Frau Seibold

HOT: Frau Seibold, gefällt es Ihnen an unserer Schule?

Fr. Seibold: Ich finde es hier sehr schön.

HOT: Sind Sie verheiratet?

Fr. Seibold: Nein.



HOT 2/2004 - Seite 08

HOT: Was unterrichten Sie?

Fr. Seibold: Deutsch, Französisch und Katholische Religion.

HOT: Haben Sie einen Freund?

Fr. Seibold: Nein.

HOT: Wo kaufen Sie Ihre Kleider ein?

Fr. Seibold: In Kauf meine Kleidung in Aalen.

HOT: Haben Sie eine spezielle Marke?

Fr. Seibold: Nein.

HOT: Haben Sie einen Make-up-Tipp?

Fr. Seibold: Nein.

HOT: Können Sie etwas besonders gut?

Fr. Seibold: Ich kann gut zuhören.

HOT: Haben Sie eine schlechte Angewohnheit?

Fr. Seibold: Ich bin relativ faul.

HOT: Haben Sie irgendwelche Vorsätze für die Zukunft?

Fr. Seibold: Ich möchte strenger werden.

HOT: Wie kann man Sie leicht auf die Palme bringen?

Fr. Seibold: Wenn Schüler oft dasselbe fragen oder faul und schlampig sind.

HOT: Wo sehen Sie sich in 20 Jahren?

Fr. Seibold: In der Schule, vielleicht auch verheiratet und mit Kind. Ich möchte ganz viel reisen und viel sehen und erleben.

HOT: Waren Sie mal in einen Lehrer verknallt?

Fr. Seibold: Ja, sicher, aber ich habe ihn mehr bewundert.

HOT: Fr. Seibold, wir danken Ihnen für dieses Gespräch.



HOT-Geschichte:
Das Interview mit Frau Seibold, als SIE noch Referendarin war und DIE HOT von einer AG gemacht wurde...



DIE NEUEN ...

Frau Utz

HOT 23: „Stellen Sie sich bitte kurz vor.“

Frau Utz: „Mein Name ist Lorena Utz, ich wohne in Fichtenau. Mein Lehramtsstudium habe ich in Schwäbisch Gmünd absolviert. Danach war ich in Crailsheim im Referendariat und bin seit diesem Schuljahr an der RSB. Und wenn ich dort nicht bin, dann findet man mich meistens auf dem Fußballplatz.“

HOT 23: „Hatten Sie früher einen anderen Traumberuf als der, den Sie jetzt haben?“

Frau Utz: „Nein, von klein auf wollte ich Lehrerin werden.“ HOT 23: „Was war ihr Kindheitsheld bzw. Lieblingsfilm?“

Frau Utz: „Ich habe gerne Michel aus Lönneberga geschaut, die Kombination aus witzig, schlau aber auch ganz schön tollpatschig fand ich schon etwas heldenhaft. Filme habe ich so gut wie nie geschaut, deshalb habe ich da keine konkrete Präferenz.“

HOT 23: „Welches Vorbild hatten Sie?“

Frau Utz: „Meine Eltern waren meine größten Vorbilder.“

HOT 23: „Was war denn ihr Lieblingsfach und ihr Hassfach in der Schule und warum?“

Frau Utz: „Mein Lieblingsfach war Mathematik (wie könnte es auch nicht) und absolute Hassfächer waren Physik und Latein.“



HOT 23: „Welche Bedeutung hat für Sie das Schulfach Geschichte – auch wenn Sie es gar nicht selbst unterrichten?“

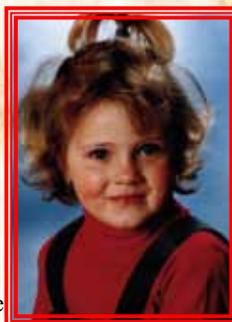
Frau Utz: „Geschichte zeigt auf, welche Ausmaße menschliches Fehlverhalten annehmen kann. Ich denke da an Rassentrennung, an Kriege, usw. Geschichte hilft uns aber auch, Dinge zu verändern und zu verbessern. Und nicht zuletzt ist Geschichte ein Teil von uns, die wir leben und weiterführen.“

HOT 23: „Möchten Sie lieber in die Zukunft oder in die Vergangenheit reisen.“

Frau Utz: „Weder noch. Im Hier und Jetzt leben und das Morgen gestalten – das ist meine Devise.“

HOT 23: „Was macht Ihnen aktuell die meisten Sorgen – im Hinblick auf all die Veränderungen, die gerade stattfinden?“

Frau Utz: „Sorgen machen mir die gesellschaftlichen Entwicklungen. Ich nehme immer weniger Zufriedenheit bei Menschen wahr, alles ist auf höher – schneller – weiter ausgelegt. Der Zusammenhalt und das Wir-Gefühl gilt als keine Selbstverständlichkeit mehr. Wie Soziales, Umwelt und Wirtschaft im Gleichgewicht bleibt, das sind für mich die aktuellen Herausforderungen, die teilweise schon besorgen.“



HOT 23: „Gibt es auch etwas, das Sie optimistisch in die Zukunft blicken lässt?“ Frau Utz: „Hierauf antworte ich mit einem Zitat aus einem Buch:

„Dass Menschen die Vision von einem guten Leben, von Frieden, von Beachtung der Kleinen und nicht nur der Großen haben sowie die Hoffnung, dass die Schwierigkeiten nicht das letzte Wort haben.“

HOT 23:

„Erzählen Sie uns doch einen Lieblingswitz zum Thema „Geschichte“ oder „Zeiten ändern sich“.

Frau Utz: „Lehrer zum Schüler: Kannst du an der Zeitumstellung irgendwas Positives finden? Schüler: Eine Stunde weniger Schule.“

HOT 23: „Frau Utz, vielen Dank für Ihre Zeit!“



AUSBILDUNG 2024:

BAUINGENIEUR (M/W/D)

BAUGERÄTEFÜHRER (M/W/D)

INDUSTRIEKAUFMANN (M/W/D)

VERMESSUNGSTECHNIKER (M/W/D)

KFZ-MECHATRONIKER (M/W/D)

STRASSENBAUER (M/W/D)

LAND- UND BAUMASCHINEN-MECHATRONIKER (M/W/D)



BORTOLAZZI

STRASSENBAU GMBH

ERDBAU
KANALBAU
PFLASTERUNGEN
DEPONIEBAU
BETONBAU
FELDWEGEBAU
SCHWARZDECKENBAU

Bortolazzi Straßenbau GmbH
Neue Nördlinger Straße 1
73441 Bopfingen
Tel. (07362) 9627-0
Fax (07362) 9627-77
info@bortolazzi.de
www.bortolazzi.de

WIR SUCHEN DICH!



Freundeskreis der Realschule Bopfingen e.V.

Der Freundeskreis stellt sich die Aufgabe, die Realschule Bopfingen ideell, kulturell und materiell zu fördern. Er verfolgt ausschließlich gemeinnützige Zwecke. Beispielsweise bezuschusst der Verein Fahrtkosten bei Kultur- und Sportveranstaltungen, Schullandheimaufenthalten oder Schüleraustausch. Ferner unterstützt er die an der Schule eingerichtete Hausaufgabenbetreuung, die Schülerbücherei, die Schülerzeitung, die Beschaffung von besonderen Geräten für die Hand des Schülers und vieles mehr. Ihr Beitritt dient also der bestmöglichen Förderung unserer Schulkinder. Wir würden uns freuen, Sie als neues Mitglied begrüßen zu können.



Beitrittserklärung

Der Mitgliedsbeitrag beträgt pro Schuljahr 12 €

(Abbuchungsermächtigung oder Bareinzahlung zu Beginn des Schuljahres im Sekretariat)

Name Vorname

Wohnort Straße (E-Mail)

Ort, Datum Unterschrift

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an: freundeskreis@realschule-bopfingen.de

Mit der Beitrittserklärung stimme ich der Satzung und der Datenschutzordnung des Freundeskreises der Realschule Bopfingen, welche im Sekretariat eingesehen werden kann, zu.

Die Mitgliedschaft kann mit einer Kündigungsfrist von **1 Monat** jeweils zum **31.12.** schriftlich gekündigt werden.

Abbuchungsermächtigung:

Hiermit ermächtige(n) ich/wir den Freundeskreis der Realschule e. V. in 73441 Bopfingen widerruflich, den oben genannten Mitgliedsbeitrag bei Fälligkeit zum Schuljahresbeginn zu Lasten meines/unseres Girokontos durch Lastschrift einzuziehen.

Name Vorname Anschrift (wenn nicht wie oben)

Kreditinstitut IBAN

Ort, Datum Unterschrift

Vorstand des Freundeskreises der Realschule Bopfingen e. V.:

1. Vorsitzender Jürgen Häfele Kommerzienrat-Pflaum-Str. 22 73469 Rießbürg	2. Vorsitzende Annedore Walter Alte Neresheimer Straße 39 73441 Bopfingen	Kassierer Manuel Schuldt Alte Neresheimer Straße 39 73441 Bopfingen	Schriftführerin Melanie Schleicher Alte Neresheimer Straße 39 73441 Bopfingen
---	---	---	---

Bopfinger Bank – IBAN DE08 6006 9239 0009 5300 02

KSK Ostalb – IBAN DE60 6145 0050 1000 4460 41

Schriftliche Einwilligung gemäß Datenschutz für den Freundeskreis der Realschule Bopfingen e.V.

**Bitte ebenfalls unterschreiben!
Danke!**

Die im Vertrag angegebenen personenbezogenen Daten, insbesondere: Name, Anschrift, Telefonnummer, Geburtsdatum, Bankdaten, dienen allein dem Zweck und berechtigten Interesse des Freundeskreises der Realschule Bopfingen e.V. (im weiteren Verein) – Datenschutzordnung des Vereins) und sind für den Vereinsbeitrag und die Mitgliedschaft notwendig und erforderlich. Sie werden auf Grundlage gesetzlicher Berechtigungen und Bestimmungen erhoben.

.....
[Ort, Datum]

Für jede darüber hinausgehende Nutzung der personenbezogenen Daten oder Erhebung zusätzlicher Informationen bedarf es regelmäßig der Einwilligung des Betroffenen.

.....
[Unterschrift]

Rechte des Betroffenen: Auskunft, Berichtigung, Löschung und Sperrung, Widerspruchsrecht

Sie sind gemäß Artikel 15 DSGVO jederzeit berechtigt, den Verein, um eine umfangreiche **Auskunftserteilung** zu den zu Ihrer Person gespeicherten Daten zu ersuchen.

Gemäß Artikel 17 DSGVO können Sie jederzeit gegenüber dem Verein die **Berichtigung, Löschung oder Sperrung** einzelner oder sämtlicher personenbezogener Daten verlangen. Personenbezogene Daten werden, sofern es die gesetzlichen Regelungen zulassen, umgehend gelöscht.

Sie können darüber hinaus jederzeit ohne Angabe von Gründen von Ihrem **Widerspruchsrecht** Gebrauch machen und die erteilte Einwilligungserklärung mit Wirkung für die Zukunft abändern oder gänzlich widerrufen. Sie können den Widerruf entweder postalisch, per E-Mail oder per Fax an den Verein übermitteln. Es entstehen Ihnen dabei keine anderen Kosten als die Postkosten bzw. die Übermittlungskosten nach den bestehenden Basisstarifen.

...alles aus
einer Hand!

Getränke UHL

Getränkemarkt – Heimdienst – Festservice
73441 Kerkingen ☎ 07362 / 22195

www.ue-s.de

seit 2004

UE-S

Service und Verkauf

Wir beraten Sie kompetent in Sachen

SICHERHEITS-TECHNIK sowie in

FERNSEH- UND COMPUTER-TECHNIK

Ihr
PARTNER
aus der
REGION



07362 – 210180

SCHULABSCHLUSS IXcG UND X

KLASSE XA FRAU SCHMID



KLASSE XB FRAU WOLPERT



KLASSE XC HERR SCHULDT



KLASSE IXc FRAU LETKEMAN-SHABI

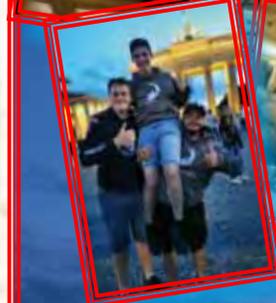


ABSCHLUSSFAHRT BERLIN

Vom 26.6. - 30.6. 2023 ...

... machten sich 75 Schülerinnen und Schüler und 6 Lehrer mit dem Zug auf den Weg nach Berlin. Direkt an der East Side Gallery war unser Hotel. Der Besuch der Berliner Unterwelten, die Bernauer Straße, das Stasi Museum um Hohenschönhausen, der Bundestag waren einige der Highlights, die wir erlebt haben. Es standen zudem noch Bowling, die Schülerdisco Matrix, ein Besuch im Zoo und im Olympiastadion und zahlreiche weitere Aktivitäten auf dem Programm. Alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen hatten eine spannende und abwechslungsreiche Woche und sind glücklich und zufrieden am letzten Tag mit dem Zug nach Hause gefahren.

Frau Schmid



KLASSENSTUFE V



KLASSE VA FRAU RUPP



KLASSE VB HERR MOEWERT



KLASSE VC FRAU KUHN

Levi
Leni
Patricia
Bastian
Laura
David
Maren
Edona
Miro
Emely
Antonia
Daniel
Viktoria
Mia
Jana
Sophia
Nefeli
Sofia
Yara

2022 / 23

Unsere Klasse strahlt in allen Farben



KLASSENSTUFE VI



KLASSE VIA FRAU DRITSCHLER



KLASSE VIB FRAU BLUMENSCHNEID



KLASSE VIC FRAU LANDWEHR-PILICH

KLASSENSTUFE VII



KLASSE VIIA FRAU UTZ



KLASSE VIIB FRAU THIELE



KLASSE VIIC FRAU SEIBOLD

KLASSENSTUFE VIII



KLASSE VIIIA HERR WENDLER



KLASSE VIIIB HERR HAID



KLASSE VIIC HERR FRIEDRICH

KLASSENSTUFE IX



KLASSE IXA FRAU WEIDMANN



KLASSE IXB FRAU KOTHE



KLASSE IXC FRAU LETKEMAN-SHABI

ABSCHLUSSFEIER DER 10ER



Erfolgreicher Abschluss und schöne Feier...

Insgesamt 78 Schülerinnen und Schüler freuen sich über eine erfolgreiche Abschlussprüfung an der Realschule Bopfingen. Sie haben die Prüfungen zum Realschulabschluss bzw. zum Hauptschulabschluss mit Bravour abgelegt. Schulbeste sind Maja Brücher und Johanna Schurrer mit einem Traumschnitt von 1,2.

Bei der stimmungsvollen Abschlussfeier gratulierte der Schulleiter Karl-Heinz Abele allen Prüflingen und konnte neben den Zeugnissen 13 Preise und 22 Belobigungen überreichen.

Die Absolventen der Mittleren Reife

Klasse 10a Jason Dwornitzak, Tim Erhard, Henning Geiger, Marcel Graßmann, Johanna Heumader (P), Laurenz Holzinger, Christina Knecht, Lio Kopper, Jonas Krieg (B), Marlene Krooß (P), Maximilian Kun, Vanessa Kunz, Moritz Liebhäuser, Denis Martschenko (B), Jule Paß (B), Eva Schnell (B), Johanna Schurrer (P), Kyrill Spinder (B), Anna Maria Stadler, Julien Stahl, Marina Stahl, Leon Stjepanovic, Anna-Klara Stolch (P),

Marvin Truckenmüller (B), Hilal Yalcinkaya
Klasse 10b Artur Adler (B), Kai Aniol, Marius Banek, Frank Beck (B), Alina Diterle (P), Joel Ehinger, Emily Erger, Mara Hernus (B), Jennifer Humpf (B), Joshua Jotz, Alina Kharena (P), Marie Kohler (P), Robin Leitz, Vincent Mayer, Jonah-Noel Schindele, Romy Sekler (P), Sofia Siegmund (P), Elisa Spiegel (B), Alexander Suchanow, Wiktoria Trawczynska (B), Robin Treml, Sarah Tudor, Daria Voicu, Pauline Vossler (B), Bastian Wiedenhöfer

Klasse 10c Sven Brauner (B), Josephine Brenner (P), Maja Brücher (P), Melissa Cay, Nisa Cayli (B), Johann Clauss Blasco, Viktoria Dederer, Fabian Eichberger, Melissa Fischer (P), Emelie Geletej, Sebastian Gerstel (P), Sena Halici, Nina Hamerschmidt (B), Dana Keserü, Kevin Kohler (B), Lukas Kraft (B), Mike Mayer (B), Andreas Mittelstädt, Florian Nagler, Violetta Ponomarenko (B), Razvan Pop, Dmitrij Richter, Eda Ruppert, Florian Weiler (B).

Den Hauptschulabschluss bestanden hat aus der
Klasse 9c Moritz Blank, Mara-Marie Limbeck, Daniel Lutz und Marija Marinic.

Sekretariat der RSB



focus on
your **goals!**

eine lustige Fashionweek 2023



14.7.2023

SCHULLANDHEIM BLAICHACH

Abenteuer³ x 7...

= Schullandheim der Klassen 7

Am Montag, dem 17.07.2023 sind wir nach der Hinfahrt wandern gegangen. Wir haben schöne und beeindruckende Wasserfälle und spannende Orte entdeckt. Es hat Spaß gemacht, etwas Neues anzusehen. Am nächsten Tag warteten Bogenschießen und Klippenspringen auf uns. Besonders beim Klippenspringen mussten wir sehr mutig sein. Für das Klippenspringen hatten wir spezielle Anzüge an, damit wir die Kälte weniger wahrgenommen haben. Am Mittwoch sind wir mit dem Bus zum Alpsee gefahren. Dort angekommen, haben wir einen spannenden Flossbau-Wettbewerb gemacht und haben leckeres Stockbrot gegessen. Bevor wir zurück zum Heubethof gefahren sind, haben wir

noch miteinander überlegt, wie wir beim Flossbau vorgehen wollen. Am Abend haben wir eine schaurige Nachtwandlung gemacht. Es war sehr dunkel und die Geräusche waren uns nicht vertraut. Wir kamen unfassbar müde wieder am Heubethof an und gingen in unsere Zimmer. Die Nacht war kurz, aber wir werden sie nie vergessen. Am Donnerstag war es unser anstrengendster Tag. Bevor wir einen steilen Berg bezwungen, haben wir im Heubethof miteinander einen gemeinsamen Tanz getanzt. Als wir dann auf den Weg machten, haben wir eine Pause gemacht und eine Geschichte vom Mitarbeiter erzählt bekommen. Am Berg oben angekommen, übten wir uns beim Abseilen. Einige von uns sind noch höher zum Gipfel gegangen und kehrten in einem Gasthaus ein.

Am Letzten Tag sind wir zu einem abwechslungsreichen Kletterpark gefahren. Wir sind mit Sessellift hochgefahren und konnten von oben schon sehen, was auf uns zukommen wird. Als wir oben ankamen durften wir in Gruppen auf vorgegebenen Routen klettern. Danach sind wir mit der Sommerrodelbahn runtergefahren. Am Ende sind wir nach Hause gefahren. Wir haben uns sehr auf unsere Familien und unser Zuhause gefreut. Um 18.00 Uhr konnten wir schließlich unsere Familien wieder an der RSB in die Arme schließen. Wir sind unseren Lehrkräften sehr dankbar für die wundervolle Zeit, die sie uns im Allgäu ermöglicht haben. Wir würden immer wieder mit ihnen eine Woche ins Allgäu fahren!

Katharina S. und Selina E., 7



SIEBENER: D-SIGN UND DA-SEIN

Großes Kino in den Bergen...

Seit langem hat es sich bewährt, dass die Klassenstufe 7 ins Schullandheim fährt. Eine Art Tradition also. Ebenso gehört es wohl dazu, dass diese Aktivität der Realschule im Hinblick auf die Stärkung der Klassengemeinschaft oft auch durch ein Klassenlogo sichtbar gemacht wird.

Schon der Weg dahin gehört dazu: Ideen sammeln, Angebote einholen, sich einigen - und natürlich dann das Tragen des fertigen T-Shirts. Die Klasse 7a hat anstatt eines T-Shirts mal was neues ausprobiert: Eine Panel-Cap mit dem eigenem Logo! Sehr praktisch gedacht haben sie auch, denn eine Cap ist zum Einen bzgl. Sonnenschutz etwas sehr nützliches und zum Zweiten: Sie haben das Logo so gestaltet, dass sie die Cap auch noch gerne in den kommenden Schuljahren und vielleicht auch noch danach gerne tragen... Ihr seht sicher was da der Gedanke war!

Herzlichen Dank an V. Frau Bühler für die Design-Arbeit im BK-Unterricht und ganz besonderen Dank an Frau Dannhorn von „movieworld“, die den kompletten Klassensatz gesponsert hat! *ORSA*

Logo-Entwurf 7a: Irgendwie alle, oder?
Logo-Entwurf 7b: Polina K. & Elena S.



*Wir freuen uns auf
euren Besuch im Kino*

Nördlingen – Gunzenhausen - Ries Theater





Feldwieser-Hof

Schulstr. 60
Bopfingen-Oberdorf
www.feldwieser-hof.de

Wer Huhn sagt, muss auch Hahn sagen!

Wir, der Feldwieser-Hof, verzichten bereits seit längerer Zeit auf das Küchentöten.

Die Huhn & Hahn Initiative aus Baden-Württemberg, bei der wir Mitglied sind, hat sich für die Aufzucht der Hähne entschieden. Schaut beim Einkaufen auf das Logo der Huhn & Hahn Eier.



Unser Hofladen



Öffnungszeiten:

Freitag: 9.00-12.00 Uhr & 14.00-18.00 Uhr

Samstag: 9.00-12.00 Uhr



Unsere Hof-Automaten

Öffnungszeiten: 24/7

Standorte: Schulstr. 60, 73441 Bopfingen-Oberdorf
& Hauptstr. 51, 73457 Essingen



Wenn Ihr mehr über uns und unsere Arbeit erfahren möchtet, kommt einfach vorbei und wir geben Euch antworten auf Eure Fragen.



feldwieser-hof



feldwieser_hof

PREIS UND LOB: SCHULJAHRESABSCHLUSS



Neben dem formalen Akt, d.h. der Ehrung von Schülerinnen und Schülern mit Preis oder Belobigung gab es wie immer ein buntes Programm mit: Schülerchor, Tanz-AG, Lehrerband, Sonderpreise,

die Ehrung der Schulpreisträgerinnen und der Verlosung der HOT-Gutscheine noch eine würdige und anrührende Verabschiedung von Frau Walter und Frau Schöpferle durch die SMV!



AUTOFIKET

KFZ-Meisterbetrieb

- KFZ-Handel (An- und Verkauf/ Finanzierung)
- KFZ-Reparaturen und Unfallinstandsetzung
- Räder-/Reifenservice
- Dellenentfernung
- HU/AU
- Autoglas

Wir wünschen allen Schüler/innen ein erfolgreiches Schuljahr!

Ostalbstraße 118
73441 Trochtelfingen

▪ Telefon: 0 73 62 - 83 802 38

▪ www.auto-fiket.de
▪ info@auto-fiket.de

ABSCHLUSSGOTTESDIENST

Abschlussgottesdienst – Das Leben ist so bunt wie ein Regenbogen

Ein Schuljahr ist vergangen. So schnell ging es vorbei. Ein Jahr mit freudigen Ereignissen und mit Momenten, die man am liebsten vergessen möchte. Mal haben wir die Tage ganz bunt empfunden, fröhlich und mit vielen Farben, mal ganz dunkel wie ein Unwetter, wie ein Gewitter. Mit einer Übung haben die Schülerinnen und Schüler, die Lehrerinnen und Lehrer im Gottesdienst nachgeahmt, wie so ein Gewitter empfunden wird. Und gleichzeitig wurde ein Regenbogen vor dem Altar sichtbar.

Nach dem heftigsten Gewitter folgt manchmal ein Regenbogen. In bunten Farben strahlt er während des letzten Regnens hell am Himmel, umgeben von der Dun-

kelheit des Himmels, durch die die Sonne dringt. Hoffentlich habt ihr das in diesem Schuljahr erlebt, dass nach einem Gewitter in euch wieder leuchtende Momente folgten. Aber nicht nur in diesem Zusammenhang begegnet uns der Regenbogen.

Warum begegnen uns die Farben des Regenbogens oder ein Regenbogen immer wieder?

Weil die Farben des Regenbogens so viel Freude ausstrahlen, stehen sie auch für Frieden, Toleranz und Respekt, nicht nur gegenüber Menschen anderer Kulturen, sondern auch gegenüber Menschen, die einen anderen Glauben haben oder wegen ihrer sexuellen Orientierung ausgeschlossen und angefeindet werden. Meistens sind sie dann auf einer Flagge oder einer Fahne zu sehen.

Der Regenbogen selbst hat neben den bunten

Farben eine Krümmung, die von unten nach oben geht, wie eine Brücke, die sich von der Erde zum Himmel hinaufschwingt. Während wir Menschen unten auf der Erde wohnen, stellen wir uns vor, dass der Regenbogen unten und oben verbindet, also uns Menschen mit Gott, von dem wir uns vorstellen, dass er um uns und im Himmel ist. Durch den Regenbogen haben wir eine Verbindung, eine Brücke zu Gott – wir alle.

Es ist nicht entscheidend, welcher Nation, welcher Religion man angehört, wie man aussieht, welche Talente man hat, ... Schön ist es für uns alle, wenn die Erde bunt ist wie ein Regenbogen. Genauso schön ist es, wenn nach dunklen Zeiten wieder helle und fröhliche Momente folgen – wie ein Regenbogen nach einem Gewitter erscheint.

Frau Kuhn



Herzlich willkommen

Andreas & Martina Senz
mit Team

www.kreuzdirgenheim.de
info@kreuzdirgenheim.de
0 73 62 / 74 68
0 151 / 22 84 57 90



Landgasthof **Kreuz**
Dirgenheim

KREUZ
& *Opel*

RIESLING
since

Kreuz
Partyservice





Starte mit uns! In eine gemeinsame Zukunft.

Unsere Ausbildungsberufe und Studiengänge

- Industriekaufleute (m/w/d)
- Technische Produktdesigner (m/w/d)
- Zerspanungsmechaniker (m/w/d)
- Industriemechaniker (m/w/d)
- Mechatroniker (m/w/d)
- Bachelor-Studiengänge in Kooperation mit der DHBW Heidenheim

Weitere Details findest Du auf unserer Homepage: www.leitz.org/de/karriere/schueler

Die Leitz Gruppe ist der weltweit führende Hersteller von Werkzeugen für die professionelle Bearbeitung von Massivholz und Holzwerkstoffen sowie Kunststoffen, NE-Metallen und Verbundmaterialien. Unsere Kunden kommen aus Handwerk und Industrie der Branchen Holzbau und Möbelfertigung sowie Fenster- und Bauelementefertigung, aber auch aus dem Maschinenbau

und dem Werkzeughandel. Als internationales Familienunternehmen ist Leitz in über 150 Ländern präsent, davon in 38 Ländern mit eigenen Tochterunternehmen und rund 3.000 Mitarbeitern. An den Standorten Oberkochen und Unterschneidheim werden aktuell rund 40 Jugendliche in verschiedenen Berufen ausgebildet.

Wir freuen uns über Deine Bewerbungsunterlagen per E-Mail!
Deine Ansprechpartnerin: Frau Raaf, karriere@leitz.org



ABSCHIED VON FRAU SCHOEPERLE

Liebe Schulgemeinschaft,
das ist jetzt alles meine ...

Gleich hatte ich vor fast 30 Jahren, als ich meine langgesuchte Lehrerstelle an der RSB antreten durfte. Als Ankeerin wusste ich, wo Bopfigen liegt und dachte: „Dinge, von viel Zeit auf der Straße...“
Die RSB wurde für mich aber sehr schnell zu „meiner Brennpunktschule“ - frei nach Aurelius Augustinus: in mir brannte, was ich dort in Anderen entzünden wollte und hoffentlich entzündet habe.

Englisch hat mich schon als Kind fasziniert. Es ist eine Sprache, mit der man sich weltweit verständigen kann und die in so vielen Bereichen benutzt wird. Each Schüterinnen und Schülern zu zeigen, dass es sich lohnt Englisch zu lernen, war mir wichtig. Dabei haben mich eure originellen englischen Wortkreationen, euer Aha-Erlebnis, wenn ihr meine „tenses - Erklärungen“ mit meiner selbstentwickelten fünf-Finger-Methode verstehtet und eure melodischen Sprechgestänge besonders erfreut.

Schalltische und TW-Raum, das war das Zuhause meines anderen Unterrichtsfaches. Die lebensnahen Inhalte, die TA und AES für euch bereitstellt, habe ich sehr gerne vermittelt. Ob das Nähen mit der Nähmaschine, das Eiertrennen für einen lockeren und sogar geordneten Kuchen, das Miteinander und Füreinander zu pflegen oder den sparsamen Umgang mit den Ressourcen aufzuzeigen - es war schön, eure Erfolge zu sehen.

Cool, und zwar really cool ist unsere Schallkleidung. Ich habe viele von euch mit passender Schallkleidung, die mit dem von Horro Sauter kreierten Schalllogo bestückt ist, ausgestattet und mich mit euch gefreut, wenn ihr sie stolz präsentiert habt.

Hausaufgaben habe ich als Lehrerin so gut wie nie vergessen, so wie einige von euch auch. Allerdings sorgten sie doch oft für unnötigen Ärger bei euch und bei mir. Mit Vorbereitung und Nacharbeit gelingt Lernen einfach besser und Erfolgserlebnisse und die gute Stimmung, wenn die „Haus“ passt, sollten mit einer „Straf“ nicht getrübt werden.

Ich hatte ich viele, habe ich viele angestrichelt und mit anderen geteilt und ... ich habe immer noch viele. Ich bleibe wie ihr hoffentlich auch: **NEUGIERIG**.

Commen hat uns alle „durcheinandergeschüttelt“. Ich wurde aus gesundheitlichen Gründen zu einer Lehrerin im Homeoffice. Diese völlig neue Situation war sehr schwierig, weil doch das Wesentliche fehlte: IHR und unsere gemeinsame Schule.

Herschöpfen fühle ich sehr oft in meinem Berufsleben in der RSB, nicht nur bei Feiern, bei Jubiläen, im Lehrerchor, bei Anstößen, Schallentheim und Abschlussfahrten. Zufriedene, engagierte und leistungsbereite Schüler/innen im Alltag machten es ganz leicht möglich, dass mein Herz hüpfte.

Talente einzubringen und eure Talente zu erkennen, zu wecken oder zu stärken - das hat mir in meinem Lehreralltag ganz gut getan. Wie besonders sind Begabungen mit ehemaligen Schüterinnen und Schülern, die freudig davon erzählen, wie sie im Alltag und/oder im Beruf davon profitieren.

Erinnerungen bleiben und bereichern auch die Zeit, die jetzt vor mir liegt.

Ich bin dankbar, dass ich in dem für mich passenden Beruf gearbeitet habe und für die erlebnisreiche und gute Zeit an der RSB.

Ich wünsche euch auch eine für euch stimmige Zeit an dieser Schule,

damit ihr später ebenfalls eine erfreuliche persönliche Schulgeschichte habt.

Mit herzlichem Grätzen,

Lisa Schöpferle



PS: „An apple a day,
keeps the doctor away.“
(English saying)

ABSCHIED FRAU WALTER



Und auch das ist jetzt Geschichte – die Ära Walter (Annedore) an der RSB ging zu Ende!

Als ich mich Anfang September 1990 vor meinem Dienstantritt an der RSB telefonisch meldete, war der damalige Realschulrektor, Herr Reinhardt, nicht anwesend und ein anderer Herr namens Breitenbücher reagierte auf meinen Anruf folgendermaßen:

„Dann kommt ja endlich wieder frisches Blut in unser vergreistes Kollegium.“ Mein leichtes Unbehagen kann sich sicherlich jeder gut vorstellen.

Doch als ich dann zur Konferenz das erste Mal die Treppen zum Lehrerzimmer hochstieg, kamen mir zwei nette und gar nicht vergreiste Kolleg*innen entgegen. Sie begrüßten mich herzlich, zeigten mir das Wichtigste und boten auch gleich ihre Hilfe für die ersten Schulwochen an. Und dieser Teamgeist und die freundschaftliche Atmosphäre im Kollegium hat sich für mich bis zu meinem Dienstenende 2023 nicht verändert. Ich bin froh zu wissen, dass es für die künftigen Schüler*innen-Generationen weiterhin motivierte (junge) Lehrkräfte geben wird, für die das Lehrerdasein nicht nur ein Job, sondern eher eine Berufung ist.

Dass man von einigen Klassenzimmern den wunderbaren Blick auf den Ipf genießen kann, hat mich ebenfalls gleich für die RSB und den Schulort eingenommen. In Niedersachsen geboren, in Oberschwaben die Schulzeit absolviert, im Breisgau studiert, in Windsor (GB) als „assistant teacher“ gearbeitet und im Ostalbkreis das Referendariat und die erste Stelle (an der privaten Realschule St. Gertrudis in Ellwangen) genossen, ... für mich gab es gar keine feste Heimat mehr, aber nun fühle ich mich im OAK - auch dank der Arbeit an der Realschule Bopfinger - wirklich zu Hause und angekommen. Das ist zudem der Grund, weshalb ich mich von Anfang an im Förderverein - Freundeskreis der RSB engagieren wollte. Really cool!

Im Englischunterricht merkte ich zuerst, dass ich älter und älter wurde. Zu Beginn der Berufskarriere kam auf die beantwortete Frage („How old are you?“) die Äußerung: „Mei Schweschter isch au so alt wie Sie“, später wurde dann aus der Schweschter die Mama und die Oma. Und bevor vor den Klassen eine Urgroßmutter als Lehrkraft steht, ziehe ich mich lieber zurück.

Ein weiteres Indiz dafür, dass die Zeit nicht spurlos an einem vorübergeht, waren die Geburtsjahre meiner Schulleiter.

Herr Reinhardt ging 1992 in den Ruhestand, sein Nachfolger, Herr Fischer, war noch Student meines Vaters gewesen, Herr Vollmer zählte bereits fünf Jahre weniger als ich – und Herrn Abele und mich trennen ganze 16 Jahre! Tatsächlich bin ich momentan die (dienst)älteste Kollegin! **Wer ist jetzt** „vergreist“???

In den zurückliegenden Jahren an der RSB habe ich viel Schönes, aber auch Trauriges erlebt, z.B. wenn ich Krankenhausbesuche abstatten oder an Gräbern stehen musste. Doch ich durfte – bis zum Schluss – tolle neue Sachen erleben bzw. dazulernen. In den letzten Schuljahren gab es häufiger den Fall, dass ich die jüngere(n) Generation(en) um Hilfe bitten musste. Der Rollentausch gefällt mir jedoch. Früher stand ich als Mentorin oft den Referendar*innen zur Seite, inzwischen zeigen mir junge Kolleg*innen und Schüler*innen, wie ich mich in der zunehmend digitalen Welt zurechtfinden kann. An dieser Stelle herzlichen Dank an alle meine Lehrmeister*innen. Auch sprachlich gesehen bin ich lernfähig! - ...*in!

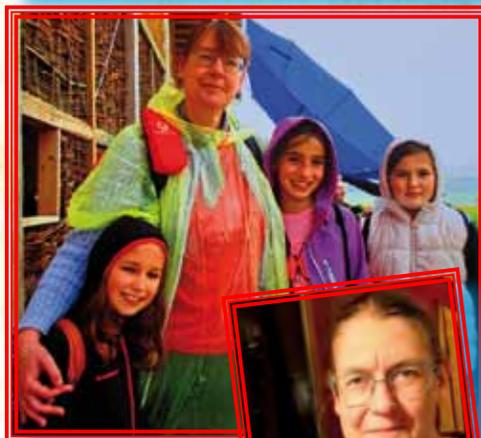
In bester Erinnerung geblieben sind mir die vielen Lesenächte an der Schule, Kennenlertage mit manchen 5er-Klassen, Wandertage und (Lehrer-)Ausflüge, Schulandheimaufenthalte im In- und Ausland - sogar den Segelschein durfte ich machen! - Abschlussfahrten und -feiern mit den 10er-Klassen, SMV-Tagungen, die Begleitung der SE- und BORS-Praktika, Jubiläen und vor allem der Schüleraustausch mit dem Gymnázium in Konice in der Tschechischen Republik.

Dankbar blicke ich auf alle diese Highlights zurück.

Doch auch an viele einzelne Unterrichtsstunden (in Deutsch, Englisch, Religion, BK, Geografie, Mädchensport) denke ich gerne. Großartige Referate, Präsentationen, Prüfungen durfte ich abnehmen und später erleben, dass Schüler und Schülerinnen von uns in der Berufswelt hervorragend Fuß gefasst, ja sogar Dokortitel erworben haben und trotzdem noch an ihre Schulzeit und ihre Lehrer*innen denken und immer wieder einmal zur Schultüre hereinschauen oder uns zu Klassentreffen einladen.

In den Ruhestand verabschieden möchte ich mich daher mit einem Zitat von Simon Sinek:

*“Working hard for something
we don't care about
is called stress;
working hard for something
(and someone) we love
is called passion.“*



Anmerkung Redaktion:
Ein Wandertag im Regen
... und die Schülerinnen
ließ sie nicht im selbigen
stehen:

Aus ihnen sind jetzt Ex-10er geworden!
Alles Gute für die Zukunft!



AUSTAUSCH MIT KONICE IN TSchechien

ABSCHIEDSLIED

...für Frau Walter und Frau Schöpferle...

(Melodie: Ade du schöne Kindergartenzeit)

Refrain:
Ade du schöne Schulmeisterzeit
Ihr werdet nun gehn
Denn ihr müsst wohl weiterzieh'n
Ihr sagt jetzt auf Wiederseh'n.

Das Lehren, das Zeigen
Das Spielen und Erzähl'n
Eure Schaffenskraft, die wird uns fehl'n.

Ade du schöne Schulm...

Das gemeinsame Kochen,
Das mochten alle sehr.
Das war wunderbar
So schön mit dir.

Ade du schöne Schulm...

Das Singen, das Beten
Den Kindern machte es Spaß
Im Frühling kam der Osterhas.

Ade du schöne Schulm...

Ihr sanget oft Lieder
Nicht nur zur Weihnachtszeit
Für den Ruhestand
Seid ihr bereit!

Ade du schöne Schulm...
Your're taught the children
in speaking very well,
sie lernten es
bei euch sehr schnell.

Ade du schöne Schulm...
Einen Platz in den Herzen
Nehmt ihr für immer ein
Ihr werdet uns fehl'n
Es wird so sein!

Ade du schöne Schulm...

..und dann geht's richtig los...
(Melodie: Mit 66 Jahren)

Und jetzt in der Pension
da fängt das Leben an.
Ihr seid noch gut in Schuss,
da zweifelt keiner dran.

Mit Freude und Genuss,
statt Arbeit und Verdross,
mit Power und Ideeeneen
geht's erst jetzt richtig los!

ABSCHIEDSFEIER



Anmerkung Redaktion:
Sicher ist: Die Schöpfung ist
immer kreativ! Falls mal nicht,
dann haben wir ja sie (-he unten!)

CREATIVE

die Werbeagentur in Trochtelfingen
Wir bieten individuelle, komplette
Lösungen in den Bereichen Print-
und Webdesign an.

LOGO, MARKENZEICHEN, WEBSEITEN, ANZEIGEN,
BANNER, FOTOGRAFIE, FLYER, PRÄSENTATIONEN,
IMAGEBROSCHÜREN, WERBEFLYER, VISITENKARTE,
ZEITSCHRIFTEN, BÜCHER, PLAKATE, KURZMITTEL,
WEBSEITEN, SEO, VERPACKUNGSMATERIAL, PRO-
DUKTMARKENZEICHEN, WEBSEITEN, ANZEIGEN, FLYER,
BESCHILDERUNG, GRUSSKARTEN, SOCIAL MEDIA



werbung
webdesign.
CREATIVE
Christine Rudolph

www.cr-creative.de
073 62 – 92 38 73
Schlehenweg 14
73441 Bopfingen

Online Marketing & klassische Werbung - genau richtig kombiniert!

Abschied und Neustart 26.7.2023 Der nächste Urknall?



23



- Das gibt's hier drin ...
- + Leitthema Zeitenwende
 - + Interview mit dem Bürgermeister
 - + Geschichte-N rund um Bopfingen,
aus dem Realschulleben
und dem Unterricht
 - + Klassenfotos
 - + Funny+History
 - + Fake-News-Hysterie
 - + vieles mehr ...



GESCHICHTE-QUIZ
MIT PREISEN!

Geschichte-Quiz
mit Preisen!

